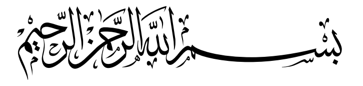
"Der Glaube an Allāh" aus Sharḥ Ḥadīth Jibrīl ['alaihis salām] von Sheikh Ṣāliḥ al-'Uthaymīn [raḥimahullāh]

WAS DU BEZÜGLICH DEINES SCHÖPFERS GLAUBEN MUSST

mit zusätzlichen Auszügen aus ‘Aqīdah at-Tawḥīd und Mujmal ‘Aqīdah as-Salaf von Sheikh Ṣāliḥ ibn Fawzān ibn 'Abdullāh al-Fawzān [ḥafidhahullāh]

INS DEUTSCHE ÜBERTRAGEN VON IMRAN H.



الحمد لله وحده ، والصلاة والسلام على من لا نبي بعده ، سيدنا محمد ﷺ
وعلى آله وصحبه ومن اهتدى بهداه - أما بعد

Dieses Buch

ist eine Übertragung ins Deutsche von: 'Der Glaube an Allāh' aus dem Buch **Sharḥ Ḥadīth Jibrīl** von Sheikh ibn Ṣāliḥ al-'Uthaymīn [raḥimahullāh], mit zusätzlichen Auszügen aus **'Aqīdah at-Tawḥīd** und **Mujmal 'Aqīdah as-Salaf** von Sheikh Ṣāliḥ ibn Fawzān ibn 'Abdullāh al-Fawzān [hafidhahullāh]. Ins Deutsche übertragen mit Annotationen und Referenzieren der Aḥadīth von Imran H. Die Struktur des Buches ist in Anlehnung an die englische Übersetzung und Zusammenstellung der entsprechenden Abschnitte von Shawana 'Abdul-'Azīz im Buch: 'What you must believe about your Creator', herausgegeben von *Quran Sunnah Educational Programs*.

[Ramaḍān 1442/ April 2021] [Version 2.3]

Transliterationstabelle

أ	a
آ \ ى	ā
ب	b
ت	t
ة	h oder t (wenn ein weiteres arabischen Wort folgt)
ث	th
ج	j
ح	ḥ
خ	kh
د	d
ذ	ẓ
ر	r
ز	z
س	s
ش	sh
ص	ṣ
ض	ḍ
ط	ṭ
ظ	dh

ع	`
غ	gh
ف	f
ق	q
ك	k
ل	l
م	m
ن	n
ه \ ہ \ ه	h
و	w
و (als ein langes Vokal)	ū oder oo
ي	y
ى (als ein langes Vokal)	ī oder ee
ء	'

◌َ	*Fatḥah*	a
◌ِ	*Kasrah*	i
◌ُ	*Ḍammah*	u
◌ّ	*Shaddah*	Zweifacher Buchstabe
◌ْ	*Sukūn*	fehlendes Vokal

Inhalt

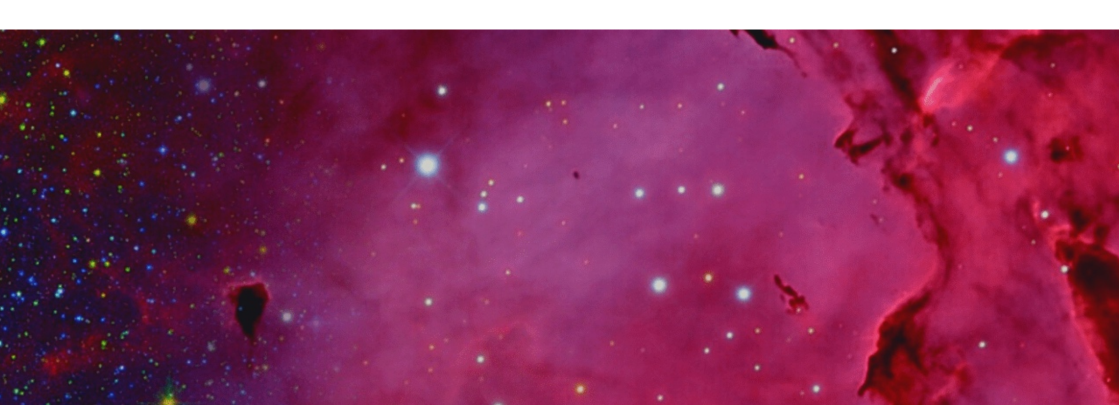


Vorwort

aus dem Buch:

‘Aqīdah at-Tawḥīd [S. 9-17]

von Sheikh Ṣāliḥ ibn Fawzān ibn 'Abdullāh al-Fawzān



Die Bedeutung von ‘Aqīdah **in der arabischen Sprache**: Das Wort ist abgeleitet von العَقْدِ , was die Bedeutung hat etwas festzubinden. وَاعْتَقَدتُّ كَذَا bedeutet: mein Herz und Verstand sind fest davon überzeugt.

‘Aqīdah ist was eine Person als seine Religion nimmt. Es wird auch gesagt: 'Er hat eine gesunde ‘Aqīdah ', also: 'Er ist geschützt vor Zweifel.' ‘Aqīdah ist demnach eine Überzeugung im Herzen und die Bestätigung von etwas mit seinem Herzen.

In der *Sharī'ah* ist ‘Aqīdah der Glaube an Allāh, Seine Engel, Seine Bücher, Seine Gesandten, den Letzen Tag und *Qadr* [Vorbestimmung] – die gute und die schlechte. Diese sind als die **Säulen von Imān** [die Säulen des Glaubens] bekannt.[1]

Die *Sharī'ah* ist in zwei Kategorien unterteilt - Angelegenheiten des Glaubens, und Handlungen:

Zum Glauben zählen jene Angelegenheiten, die nicht im Zusammenhang damit stehen wie eine Handlung zu verrichten ist, so wie der Glaube an die *Rububiyyah* [Herrschaft] von Allāh, die Pflicht Allāh alleine anzubeten und der Glaube an die genannten Säulen von Imān. Diese werden ***Asliyah*** genannt – die grundlegenden Fundamente.

---

[1] Die fünf Säulen des Islām und die sechs Säulen von Imān kommen in dem berühmten Ḥadīth Jibrīl vor, welche unter Anderem vom noblen Gefährten 'Umar ibn al-Khattāb [radiallāhu 'anhu] überliefert wird: „Eines Tages saßen wir mit Allāhs Gesandten ﷺ [...] und ein Mann [der Jibrīl [‘alaihis salām] in einer menschlichen Form war] [...] sagte: „Sag mir was Imān ist.“ Er [der Prophet ﷺ] sagte: *„[Imān ist,] dass du an Allāh, an Seine Engel, an Seine Bücher, an Seine Gesandten und den Letzten Tag glaubst, und dass du an die Vorbestimmung glaubst – die gute und die schlechte...*“ - Auszug aus Ṣaḥīḥ Muslim [8]. In diesem Buch wird hauptsächlich die erste Säule von Imān behandelt werden: Der Glauben an Allāh.

Der zweite Teil besteht aus Angelegenheiten, die damit zu tun haben wie eine Handlung ausgeführt wird, wie *aṣ-Ṣalāt* [das Gebet], *az-Zakāt* [Pflichtalmosen], *Ṣawm* [das Fasten] und andere Regelungen, die mit den Handlungen zu tun haben. Diese werden ***Far'iyyah*** – die Zweige genannt, da ihre Richtigkeit oder Verdorbenheit, auf der Richtigkeit oder Verdorbenheit des Glaubens basiert.

Die richtige ʻAqīdah ist demnach das Fundament, auf welchem die Religion basiert ist. Es ist die korrekte ʻAqīdah, mit denen auch die Handlungen korrekt werden, so wie der Allerhöchste sagt:

﴿فَمَنْ كَانَ يَرْجُوا۟ لِقَآءَ رَبِّهِۦ فَلْيَعْمَلْ عَمَلًا صَٰلِحًا وَلَا يُشْرِكْ بِعِبَادَةِ رَبِّهِۦٓ أَحَدًا﴾ [الكهف: 110]

„Dann, wer auch immer auf die Begegnung mit seinem Herrn hofft, lasst ihn rechtschaffene Werke tun und lasst ihn in der Anbetung seines Herrn keinen [Partner] **beigesellen.“** [Sūrah al-Kahf 18:110]

﴿وَلَقَدْ أُوحِىَ إِلَيْكَ وَإِلَى ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِكَ لَئِنْ أَشْرَكْتَ لَيَحْبَطَنَّ عَمَلُكَ وَلَتَكُونَنَّ مِنَ ٱلْخَٰسِرِينَ﴾ [الزمر: 65]

„Und gewiss wurde schon dir [O Muḥammad ﷺ] **und zu den** [Propheten] **vor dir offenbart: 'Solltest du Allāh in deiner Anbetung etwas beigesellen, dann werden** [gewiss all] **deine Taten wertlos sein, und gewiss wirst du** [dann] **den Verlieren angehören'. “** [Sūrah az-Zumar 39:65]

Und die Aussage des Allerhöchsten:

﴿فَٱعْبُدِ ٱللَّهَ مُخْلِصًا لَّهُ ٱلدِّينَ ۝٢ أَلَا لِلَّهِ ٱلدِّينُ ٱلْخَالِصُ﴾ [الزمر: 2-3]

„So betet Allāh [Alleine] **an,** [und seid dabei] **aufrichtig in der Religion. Ohne Zweifel! Für Allāh ist die aufrichtige Religion.“** [Sūrah az-Zumar 39:2-3]

Diese noblen Verse und zahlreiche andere Überlieferungen diesbezüglich - und sie sind viele - bestätigen, **dass Handlungen nicht akzeptiert werden, solange sie nicht frei von *Shirk* [Polytheismus/Allāh Partner beigesellen] sind.** Und das ist von den Gründen, weshalb es der Fokus der Gesandten [ʻalaihimus salām] war, den Glauben der Menschen als erstes zu korrigieren. Die alleinige Anbetung Allāhs und das Ablassen der Anbetung von anderen als Ihn, war ihr vorrangigster Aufruf, so wie der Allerhöchste sagt:

﴿وَلَقَدۡ بَعَثۡنَا فِي كُلِّ أُمَّةٖ رَّسُولًا أَنِ ٱعۡبُدُواْ ٱللَّهَ وَٱجۡتَنِبُواْ ٱلطَّٰغُوتَۖ﴾ [النحل: 36]

„Wahrlich, Wir haben zu jeder *Ummah* [Gemeinschaft] **einen Gesandten geschickt** [der proklamierte:] **'Betet Allāh an und vermeidet die *Taghūt*[2].'“** [Sūrah an-Nahl 16:36]

Das erste Belangen, dass von jedem Gesandten angesprochen wurde, war:

﴿ٱعۡبُدُواْ ٱللَّهَ مَا لَكُم مِّنۡ إِلَٰهٍ غَيۡرُهُۥٓ﴾ [الأعراف: 59]

„Betet Allāh an! Ihr habt keinen [wahren] ***Ilāh*** [Gott]**, außer Ihn.“** [Sūrah al-A’rāf 7:59, 65, 73, 85]

Dies wurde von Nūḥ, Hūd, Ṣāleh, Shu'ayb und allen anderen Propheten von Allāh [ʻalaihimus salām] zu ihren Nationen gesagt.

Nachdem ihm das Prophetentum gewährt wurde, blieb auch der Gesandte von Allāh ﷺ dreizehn Jahre lang in Makkah, in welchen er die Leute zu *Tawḥīd* [die alleinige Anbetung Allāhs] und zur Korrektur ihrer ʻAqīdah rief, denn die ʻAqīdah ist das Fundament auf dem das gesamte Konstrukt der Religion steht. Die *Du'āt* [die zu der Religion von Allāh rufen] und

---

[2] *Taghūt* hat viele Bedeutungen. Damit ist unter Anderem jeder *Shaytān*, Wahrsager und Zauberer gemeint, sowie diejenigen, die neben Allāh angebetet werden, und damit zufrieden sind, dass sie angebetet werden, vgl. Mishkāt Al-Maṣābīḥ [1/44] (Maktaba Islāmiyyah).

diejenigen, die danach streben andere rechtzuleiten, folgten allesamt, zu jeder Zeit, dem Beispiel der Gesandten und Propheten, die ihren Aufruf mit dem Aufruf zu *Tawḥīd* und der korrekten ʻAqīdah begannen, und sich erst dann Schritt für Schritt den verbleibenden Geboten der Religion widmeten.

Die Quellen der ʻAqīdah und der *Manhaj* [Weg] der *Salaf,* wie sie abgeleitet wird und wie man sie lernt

'Aqīdah ist „*Tawqifiyyah*“: dies bedeutet, dass kein Glaubensgrundsatz affirmiert werden kann, außer es gibt einen Beweis von der *Sharī'ah* dafür – es gibt keinerlei Raum für Meinungen und Spekulationen. Die Quellen der ʻAqīdah sind demnach auf das limitiert, was im Buch [dem Qurʻān] und der Sunnah [den authentischen Aḥadīth des Propheten ﷺ] erwähnt ist, denn niemand hat mehr Wissen als Allāh, wenn es um die Pflichten Ihm gegenüber geht und von was Er frei ist – und nach Allāh weiß niemand mehr über Allāh, als Sein Gesandter ﷺ. Der *Manhaj* [Weg] der *Salaf as-Ṣāliḥ*[3] und diejenigen, die ihnen darin folgten die korrekte ʻAqīdah zu lernen, war demnach auf dem Buch [dem Qur’ān] und die Sunnah beschränkt.

So bestätigten, implementierten und glaubten an alles, was von dem Buch und der Sunnah bezüglich den Rechten Allāhs bestätigt wurde. Sie lehnten ab und verleugneten alles bezüglich Allāh, dem Allerhöchsten,

---

[3] *Salaf as-Ṣāliḥ*: Die rechtschaffenen Vorfahren, wie z.B. der Prophet ﷺ, die Gefährten des Propheten ﷺ, ihre Schüler, die *Tabi'īn*, und dann ihre Schüler, die *Tābiut Tabi'īn*, und die rechtschaffenen Gelehrten und Imāme nach ihnen, die ihnen in ihrem *Manhaj* gefolgt sind. Um den Qurʻān und die Sunnah richtig zu verstehen, ist es imperativ, dass wir dabei dem Verständnis dieser noblen Generationen folgen. Der Prophet ﷺ sagte in einer authentischen Überlieferung über die Vorzüge dieser Generationen: „*Die besten Menschen sind die von meiner Generation, dann die [Generation], die nach ihnen kommt, dann die, die nach ihnen kommt.*“ Siehe Ṣaḥīḥ Bukhāri [6429] und Ṣaḥīḥ Muslim [2536].

was nicht in diesen beiden Quellen vorzufinden war. Auf diese Weise konnten unter ihnen keine Meinungsverschiedenheiten bezüglich der ‘Aqīdah vorgefunden werden; vielmehr war ihr Glauben einer und sie waren vereint in einer einzigen *Jamā'ah* [Gemeinschaft]. Allāh unterstützt nämlich jene, die an Seinem Buch und der Sunnah Seines Propheten ﷺ mit einer einheitlichen Position, korrekten ‘Aqīdah und dem gemeinsamen *Manhaj* festhalten:

﴿وَٱعْتَصِمُوا۟ بِحَبْلِ ٱللَّهِ جَمِيعًا وَلَا تَفَرَّقُوا۟﴾ [آل عمران: 103]

„Und haltet alle gemeinsam fest an dem Seil von Allāh, und teilt euch nicht untereinander auf.“ [Sūrah Āale-'Imrān 3:103] und

﴿فَإِمَّا يَأْتِيَنَّكُم مِّنِّى هُدًى فَمَنِ ٱتَّبَعَ هُدَاىَ فَلَا يَضِلُّ وَلَا يَشْقَىٰ﴾ [طه: 123]

„Und wann immer von Mir Rechtleitung zu euch kommt, und wer auch immer dann Meiner Rechtleitung folgt – so wird er weder [in dieser Welt] **fehlgehen, noch wird er** [im Jenseits] **leiden.“** [Sūrah TaHa 20:123]

Sie sind aus diesem Grund als die 'geschützte Glaubensgruppe' bekannt, für welche der Gesandte ﷺ Schutz bezeugt hat, als er über die Aufspaltung der *Ummah* in dreiundsiebzig Glaubensgruppen sprach – alle davon im Feuer, außer eben jener. Als er ﷺ über diese eine Gruppe gefragt wurde, antwortete er: *„…[es ist] diejenige, in der ich und meine Gefährten am heutigen Tag sind.*“[4]

---

[4] Ist mit dieser Wortwahl von al-Hākim in al-Mustadrak [449, Dār at-Ta'sīl] und mit einer ähnlichen Wortwahl in Sunan at-Tirmiẓī [2641] berichtet, samt seiner *Shawāhid* als *Ḍa’īf* [schwach] klassifiziert von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za’ī, vgl. Anwār aṣ-Ṣaḥīfah fī Aḥadīth ad-Ḍa’īfa [S. 264]. Die Bedeutung ist jedoch korrekt, so wie in Sunan Ibn Mājah mit einer *Ḥasan* [gute] *Isnād* überliefert wird - der Prophet ﷺ sagte: *„Ich schwöre bei Ihm, in dessen Hand die Seele von Muḥammad ist: Meine Ummah wird in dreiundsiebzig Glaubensgruppen [Firaq] brechen, von welchen eine im Paradies sein wird und zweiundsiebzig in der*

Die Prophezeiung von Allāhs Gesandten ﷺ [über das Erscheinen verschiedenster Glaubensgruppen] traf ein, denn es gibt einige Menschen, die eine ‘Aqīdah haben, welche auf etwas anderem als dem Qur‘ān und

---

Hölle.“ Sie fragten: „O Gesandter Allāhs, welche ist sie?“ Er antwortete: „*Die Jamā'ah.*“ Siehe Sunan Ibn Mājah [3992]. Mit der *Jamā'ah* ist diejenige Glaubensgruppe gemeint, die dem Propheten ﷺ und seinen Gefährten in ihrem *Manhaj* folgt, siehe al-I'tisām [1/28] von Imām ash-Shātibi - und diese Gruppe wird erfolgreich sein, so wie Allāh im Qur'ān sagt: **„Und die ersten Vorreiter von den *Muhājirīn* und den *Anṣār*, und diejenigen, die ihnen auf beste Weise** [im Glauben] **folgen - Allāh ist zufrieden mit ihnen und sie sind zufrieden mit Ihm. Für sie sind Gärten** [im Paradies] **unter welchen Flüsse fließen - ewig werden sie darin verbleiben. Das ist der großartige Erfolg.“** [Sūrah at-Tawbah 9:100]. Allāh, der Erhabene, sagt: **„Wer auch immer dem Gesandten entgegenwirkt - nachdem ihm die Rechtleitung klar gemacht worden ist - und einen anderen Weg, als den der Gläubigen** [d.h. der Gefährten] **folgt, so werden Wir ihn auf dem Weg belassen, den er ausgewählt hat, und der Hölle aussetzen. Wie Übel ist doch ihr Ausgang!“** [Sūrah an-Nisā 4:115]. Allāh hat im Vers von Sūrah at-Tawbah von drei Gruppen berichtet, mit denen Er zufrieden ist: die *Muhajirīn*, welche mit dem Propheten ﷺ zusammen von Makkah zu Medina migrierten, die *Anṣār*, welche in Medina dem Propheten ﷺ und die *Muhajirīn* unterstützten, und dann die, die ihnen in ihrem Glauben und Handlungen folgen [vgl. Tafsīr as-Sa'dī]. In dieser Zeit ist es für einen Muslim nicht möglich, dass er den *Muhajrīn* oder den *Anṣār* angehört, von denen Allāh in diesem Vers gesprochen hat, demnach ist es notwendig für ihn, sollte er nach der Zufriedenheit Allāhs trachten, dass er sein bestes gibt, der dritten Gruppe anzugehören.

Hier sollte angemerkt sein, dass durch authentische Aḥadīth bewiesen ist, dass jeder von der *Ummah* von Muḥammad ﷺ, der auf *Tawḥīd* gestorben ist, also Allāh in seiner Anbetung keinen Partner beigesellt hat, und *La ilāha illAllāh Muḥammadun-Rasūlullāh* bezeugt hat, und keine Tat getan hat, die den Islām einer Person nichtig macht, schlussendlich ins Paradies gehen wird, *walḥamdulillāh* [alles Lob gebührt Allāh]. Sollte aber eine solche Person in seinen Glaubensgrundsätzen Aspekte haben, die nicht vom Qur‘ān und der Sunnah abgeleitet sind, oder er hat größere Sünden begangen für die er keine wahre Reue gezeigt hat, oder er hat bestimme Pflichten im Islām vernachlässigt, dann ist es Allāh überlassen, also ob Er der Person vergibt, oder für eine Zeit im Höllenfeuer bestraft.

der Sunnah basiert[5], wie z.B. die Menschen von *'Ilmul-Kalām*, die Argumentation, basierend auf den Fundamenten der Logik, die sie von den griechischen Philosophen übernommen haben, als Basis zur Ableitung ihrer ʻAqīdah nutzten. So kamen sie von der korrekten ʻAqīdah ab, was zu weiteren Meinungsverschiedenheiten führte, der Aufspaltung der *Jamā'ah* und der Zerstörung der einheitlichen Struktur der islāmischen Gesellschaft.

Gründe für das Fehlgehen

Das Abweichen von der korrekten ʻAqīdah führt zu Zerstörung und zum Ruin, denn die korrekte ʻAqīdah ist eine stark motivierende Kraft, die zu rechtschaffenen Taten führt. Der Mensch, welcher keine korrekte ʻAqīdah hat, kann zum Opfer von Missverständnissen oder Zweifeln werden, die ihn erdrücken. Diese Zweifel machen es schwierig für ihn, den korrekten Weg zu einem glückseligen Leben zu erkennen, bis sein Leben ihn komplett einengt und er als Ausweg aus dieser Depression sein Leben aufgibt. Dies ist der Fall von denen, die die Rechtleitung der korrekten ʻAqīdah verloren haben.

Eine Gesellschaft, welche nicht in erster Linie von der korrekten ʻAqīdah gelenkt wird, ist eine animalistische Gesellschaft, die alle Komponenten eines in Wahrheit glückseligen Lebens verloren hat. Auch wenn solch eine Gesellschaft viele Elemente eines materiellen Lebens besitzt, so wird sie dennoch allmählich zur Zerstörung geführt - so wie es in den ungläubigen Gesellschaften beobachtet werden kann.[6] Dies ist so, da auch

---

[5] Der Prophet ﷺ sagte: „*Ich habe euch zwei Sachen hinterlassen - ihr werdet niemals in die Irre gehen, solange ihr an ihnen festhaltet: das Buch von Allāh und die Sunnah Seines Propheten* ﷺ.“ Berichtet von al-Hākim in al-Mustadrak [318], als *Ḥasan* klassifiziert von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za'ī, vgl. Taḥqīqī Maqālāt [3/570].

[6] Die materielle Stärke, die in vielen nicht-muslimischen Ländern beobachtet werden kann, sollte einen weisen Muslim nicht den gleichzeitigen moralischen

diese materiellen Elemente eine Richtung und eine Richtschnur benötigen, um von ihren Eigenschaften und Vorteilen auf die richtige Weise profitieren zu können – und es gibt keine Richtschnur für sie, außer die korrekte ʿAqīdah, so wie der Allerhöchste sagt:

﴿يَٰٓأَيُّهَا ٱلرُّسُلُ كُلُواْ مِنَ ٱلطَّيِّبَٰتِ وَٱعۡمَلُواْ صَٰلِحًاۖ﴾ [المؤمنون: 51]

„O ihr Gesandten! Esst von den guten Dingen und tut rechtschaffene Werke.“ [Sūrah al-Mu'minūn 23:51] Und Allāh sagt:

﴿۞وَلَقَدۡ ءَاتَيۡنَا دَاوُۥدَ مِنَّا فَضۡلٗاۖ يَٰجِبَالُ أَوِّبِي مَعَهُۥ وَٱلطَّيۡرَۖ وَأَلَنَّا لَهُ ٱلۡحَدِيدَ ١٠ أَنِ
ٱعۡمَلۡ سَٰبِغَٰتٖ وَقَدِّرۡ فِي ٱلسَّرۡدِۖ وَٱعۡمَلُواْ صَٰلِحًاۖ إِنِّي بِمَا تَعۡمَلُونَ بَصِيرٞ ١١ وَلِسُلَيۡمَٰنَ ٱلرِّيحَ
غُدُوُّهَا شَهۡرٞ وَرَوَاحُهَا شَهۡرٞۖ وَأَسَلۡنَا لَهُۥ عَيۡنَ ٱلۡقِطۡرِۖ وَمِنَ ٱلۡجِنِّ مَن يَعۡمَلُ بَيۡنَ يَدَيۡهِ بِإِذۡنِ رَبِّهِۦۖ
وَمَن يَزِغۡ مِنۡهُمۡ عَنۡ أَمۡرِنَا نُذِقۡهُ مِنۡ عَذَابِ ٱلسَّعِيرِ ١٢ يَعۡمَلُونَ لَهُۥ مَا يَشَآءُ مِن مَّحَٰرِيبَ

Verfall in solchen Gesellschaft ignorieren lassen. Den Erfolg einer Gesellschaft nur an materiellem Wohlstand festzumachen, ist einer der offensichtlichen Fehler, die dazu geführt haben, dass Muslime und muslimische Länder sich immer weiter den westlichen Idealen zuneigen und dadurch mit materiellem Zuwachs auch gleichzeitig die Verderbnis der Moral und der sozialen Interaktionen in der Gesellschaft, als auch den Zerfall, Verlust von Bedeutung und Struktur von Familie und dem Familienbund, blind übernehmen. Vermögen und materielle Stärke sind nicht immer positiv zu betrachten. Allāh sagt: **„Und richtet eure Augen nicht auf das, was wir manchen Gruppen von ihnen am Glanz des diesseitigen Lebens gewährt haben - sodass Wir sie damit testen. Und die Versorgung deines Herrn** [im Jenseits] **ist besser und beständiger.“** [Sūrah at-TaHa 20:131] Wird nicht schon allein durch die immer häufiger auftretenden Suizidfälle und Anzahl der an Depression leidenden Menschen in wohlhabenden Ländern deutlich, dass materieller Erfolg nicht unbedingt zu Glückseligkeit führt? Es ist demnach festzuhalten, dass nur wenn materieller Zuwachs mit der korrekten 'Aqīdah kombiniert wird, wahrer persönlicher Erfolg und Glückseligkeit, und eine aufblühende, rechtschaffene Gesellschaft entstehen kann.

وَتَمَٰثِيلَ وَجِفَانٖ كَٱلۡجَوَابِ وَقُدُورٖ رَّاسِيَٰتٍۚ ٱعۡمَلُوٓاْ ءَالَ دَاوُۥدَ شُكۡرٗاۚ وَقَلِيلٞ مِّنۡ عِبَادِيَ ٱلشَّكُورُ﴾ [سبأ: 10-13]

„Und gewiss gaben Wir Dawūd von uns Gaben: „O ihr Berge, preist [Allāh] **mit ihm, und auch ihr Vögel** [preist mit ihm]**. Und Wir machten ihm Eisen gefügig.“** [Wir sagten:] **„Fertige Kettenhemde** [aus Eisen] **an und berechne** [präzise] **die Gelenke** [für die Eisenglieder] **und tu rechtschaffene Werke! Gewiss - Ich bin über das, was ihr tut, Sehend.“ Und Suleymān** [machten Wir] **den Wind** [dienstbar]**, sein Morgenlauf ein Monat, und sein Abendlauf ein Monat, und Wir ließen für ihn eine Quelle von** [geschmolzenem] **Kupfer fließen. Und von den Jinn waren manche, die vor ihm arbeiteten, mit der Erlaubnis seines Herrn. Und wer auch immer von ihnen von Unserem Befehl abwich - Wir werden ihn die Strafe des glühenden Feuers schmecken lassen. Sie arbeiteten für ihn an was auch immer er wollte: hohe Behausungen, Statuen, Schüssel wie große Wasserbecken, und** [wegen ihrer Größe] **unbewegliche Kessel. „Arbeitet, O ihr Familie Dawūds - mit Dankbarkeit!“ Und wenige meiner Diener sind dankbar.“** [Sūrah as-Saba 34:10-13]

Es ist deshalb notwendig, dass die Stärke von ‘Aqīdah nicht von der materiellen Stärke getrennt wird. Wer sich selbst von der korrekten ‘Aqīdah entfernt und sie dadurch falsch wird, so wird die materielle Stärke zu einem Mittel für Zerstörung und Zugrundegehen für ihn, was heutzutage in den ungläubigen Ländern gesehen werden kann, welche zwar materielle Stärke besitzen, aber keine korrekte ‘Aqīdah.

Das Abweichen von der korrekten ʻAqīdah hat viele Gründe. Von den wichtigsten sind die folgenden:

1. Unwissenheit [*Jahl*] über die korrekte ʻAqīdah, da sich die Leute davon abgewandt haben sie zu lernen und zu lehren, oder weil ihr nicht genügend Wichtigkeit und Achtung gegeben wird. Dies geschieht, bis eine Generation heranwächst, die unwissend über die korrekte ʻAqīdah ist und was der korrekten ʻAqīdah widerspricht. Die Wahrheit wird dann als Unwahrheit erachtet und die Unwahrheit als Wahrheit – so wie der Gefährte des Prophten ﷺ 'Umar ibn al-Khattāb [radiallāhu 'anhu] sagte: „Wahrlich, der Bund des Islām wird eins nach dem anderen aufgelöst werden, wenn im Islām eine Gemeinschaft heranwächst, welche *Jahiliyyah* [die Zeit der Ignoranz] nicht kennt, oder erkennt."[7]

2. Parteiname/Fanatismus [*Ta'assub*] bezüglich des Glaubens der Vorfahren und das Festhalten an ihrem Glauben, auch wenn es die Unwahrheit ist, und alles aufgeben was sich im Gegensatz dazu befindet, auch wenn es die Wahrheit ist, so wie Allāh sagt:

﴿وَإِذَا قِيلَ لَهُمُ ٱتَّبِعُواْ مَآ أَنزَلَ ٱللَّهُ قَالُواْ بَلْ نَتَّبِعُ مَآ أَلْفَيْنَا عَلَيْهِ ءَابَآءَنَآ ۗ أَوَلَوْ كَانَ ءَابَآؤُهُمْ لَا يَعْقِلُونَ شَيْـًٔا وَلَا يَهْتَدُونَ﴾ [البقرة: 170]

„Und wenn zu ihnen gesagt wird: „Folgt dem, was Allāh herabgesandt hat!", sagen sie: „Nein! Lieber folgen wir dem, was wir unsere [Vor]**Väter folgen sehen haben!"** [Und sie sagen dies,] **Obwohl ihre** [Vor]**Väter nichts verstanden hatten und nicht rechtgeleitet waren?"** [Sūrah al-Baqarah 2:170]

3. Blindes Befolgen [*Taqlīd*], indem die Aussagen von Menschen bezüglich ʻAqīdah akzeptiert werden, **ohne die Beweise dafür zu**

---

[7] Zugeschrieben zu 'Umar ibn al-Khattāb [radiallāhu 'anhu], vgl. Farā'id al-Kalām li'l-Khulafa al-Kirām [S. 144].

kennen, oder das Level der Authentizität ihrer Aussagen. So ist es bei den *Jahmiyyah*, *Mu'tazilah*, *Ash'aris*, *Sūfis* und anderen, die blind ihren fehlgeleiteten Gelehrten folgten,[8] die ihnen vorangegangen waren, und somit selbst in die Irre gingen und sich vom korrekten Glauben entfernten.

4. Extremismus oder Übertreibung [*Ghulū*] in der Ehrung der *Awliyā* [enge Freunde Allāhs] und der *Ṣāliḥīn* [Rechtschaffenen], indem sie auf einen Status gehoben werden, der über dem hinausgeht was sie verdienen, indem geglaubt wird, dass sie auf eine Art und Weise Nutzen bringen und Schaden abwenden, wie es keiner kann, außer Allāh.[9]

Die *Awliyā* und *Ṣāliḥīn* werden als Vermittler zwischen Allāh und Seiner Kreation genommen und bei der Erfüllung von Bedürfnissen und der Beantwortung von Bittgebeten - bis zum Punkt, wo es darin übergeht andere als Allāh anzubeten.[10] Es wird Nähe zu Allāh gesucht durch die

---

[8] Es wird vom Gefährten Mu'ādh ibn Jabal [radiallāhu 'anhu] berichtet, dass er sagte: „Und bezüglich den Gelehrten [so gilt]: Auch wenn er auf Rechtleitung ist, so folge ihm nicht blind in deiner Religion." Siehe Jāmi' al-Bayān al-'Ilm wa Faḍlihī [955], als *Ḥasan* klassifiziert von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za'ī, vgl. Taḥqīqī Maqālāt [3/27]. 'Abdullāh ibn Mas'ūd [radiallāhu 'anhu] sagte: „Folge den Menschen nicht blind in der Religion." Siehe Sunan al-Kubrā lil Bayhaqi [2/10], mit einer *Ṣaḥīḥ Isnād* laut Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za'ī, vgl. Dīn me Taqlīd ka Ḥukm [S. 35]. Es ist demnach wichtig, dass man zwar von Gelehrten die Religion lernt, dabei aber auch über die entsprechenden Beweise und die Authentizität der als Beweise verwendeten Aussagen lernt.

[9] Allāh befiehlt seinem Gesandten ﷺ zu sagen - und er ist der beste Mensch und der größte *Wali* Allāhs: „Sag [O Muḥammad ﷺ]: **„Ich besitze weder die Macht mir zu nutzen, noch zu schaden, außer was Allāh will. Und hätte ich das Wissen über das Verborgene [*'Ilmul Ghayb*], hätte ich mir gewiss eine Fülle von Reichtümern verschafft und kein Übel wäre mir widerfahren. Ich bin nichts als ein Warner und ein Bote froher Botschaft für Leute, die glauben."** [Sūrah al-A'rāf 7:188].

[10] Der Prophet ﷺ sagte: „*Du'ā* [Bittgebet] *ist Anbetung*.", und er ﷺ rezitierte: **„Und dein Herr hat gesagt: „Ruft Mich [in euren Bittgebeten] an; Ich werde**

die Gräber [der *Awliyah* und *Ṣāliḥīn*], durch Opfergaben an sie, Schwüren [*Naẓr*], Bittgebeten, Unterstützung suchen und sie um Hilfe bitten, wie es unter dem Volk von Nūḥ ['alaihis salām] bezüglich der Rechtschaffenen geschah. Sie sagten:

﴿لَا تَذَرُنَّ ءَالِهَتَكُمۡ وَلَا تَذَرُنَّ وَدّٗا وَلَا سُوَاعٗا وَلَا يَغُوثَ وَيَعُوقَ وَنَسۡرٗا﴾ [نوح: 23]

„Verlasst nicht eure Götter, noch sollt ihr Wadd, Suwā', Yaghūth, Ya'ūq, und Nasr verlassen.“[11] [Sūrah Nūḥ 71:23]

So ist die Situation der Grabverehrer von heute, in vielen Ländern der Welt.

5. Nachlässigkeit [*Ghaflah*] bezüglich des tiefen Nachdenkens über die allgemeinen und qur'ānischen *Ayāt* [Beweise, Verse, Lehren, Zeichen etc.] von Allāh, während man gleichzeitig überwältigt von den Errungenschaften der materiellen Welt ist – bis zum Punkt, an dem Menschen denken, dass diese allein durch die Fähigkeiten des Menschen zustande kamen. Sie verherrlichen den Menschen und schreiben diese Errungenschaften allein den Bemühungen und Experimenten der

---

euch antworten. Gewiss, diejenigen, die zu Stolz sind Mich anzubeten, werden gedemütigt in die Hölle eintreten.“ [Sūrah al-Ghāfir 40:60] Siehe Sunan at-Tirmiẓī [2969], Sunan Abu Dāwūd [1479] und Sunan Ibn Mājah [3828], als *Ṣaḥīḥ* klassifiziert von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za'ī.

[11] Imām Bukhāri [raḥimahullāh] überliefert, dass Ibn 'Abbās [radiallāhu 'anhu] sagte, dass dies die Namen von rechtschaffenen Personen von dem Volk vom Propheten Nūḥ [Noah] ['alaihis salām] waren. Der *Shaytān* inspirierte die Leute dazu, nach dem Tod dieser rechtschaffenen Personen, Statuen an Versammlungsplätzen zu errichten, um ihnen zu Gedenken und sie zu ehren. Als die Generation die sie errichtete verstarb und dieses Wissen verlorenging, wurden die Statuen von den kommenden Generationen als Vermittler zu Allāh angebetet. Ähnliches wird von 'Ikrimah, Qatādah und Ibn Isḥāq berichtet, vgl. Tafsīr ibn Kathīr [Sūrah 71 Vers 23] und Ṣaḥīḥ al-Bukhāri [4920].

Menschen zu – so wie Qarūn[12] sagte:

﴿إِنَّمَآ أُوتِيتُهُۥ عَلَىٰ عِلۡمٍ عِندِيٓۚ ﴾ [القصص: 78]

„Gewiss würde mir dies nur gegeben, wegen dem Wissen, das ich besitze.“ [Sūrah al-Qaṣaṣ 28:78], und wie es der Mensch sagt:

﴿هَٰذَا لِي﴾ [فصلت: 50]

„Dies steht mir zu.“ [Sūrah Fuṣṣilat 41:50].

﴿قَالَ إِنَّمَآ أُوتِيتُهُۥ عَلَىٰ عِلۡمٍ ﴾ [الزمر: 49]

„Es wurde mir nur gegeben, wegen dem Wissen [welches ich besitze]**.“** [Sūrah az-Zumar 39:49]

Sie reflektieren nicht, und schauen nicht auf die Herrlichkeit von dem Einen, der das Universum erschuf und ihnen diese großartigen Wunder bescherte. Er, der den Menschen erschuf und ihm die Fähigkeit verlieh diese Vorteile abzuleiten und zu nutzen:

﴿وَٱللَّهُ خَلَقَكُمۡ وَمَا تَعۡمَلُونَ﴾ [الصافات: 96]

---

[12] Qarūn war vom Volk der Kinder Israels, dem von Allāh großartige Reichtümer gegeben wurden. Als ihn seine Leute darauf aufmerksam machten nicht arrogant vor den Menschen zu sein, wegen den Gaben die er von Allāh bekommen hatte, und die Menschen nicht zu unterdrücken, und die Menschen ihn daran erinnerten seine Reichtümer auf dem Wege Allāhs und mit dem Ziel Seiner Zufriedenheit auszugeben, sagte er: **„Gewiss würde mir dies nur gegeben, wegen dem Wissen, das ich besitze.“** [Sūrah al-Qaṣaṣ 28:78], so sprach er sich selbst die Reichtümer zu und wurde arrogant. Seine Arroganz und Angeberei vor seinem Volk wuchs, bis Allāh der Erde schlussendlich befahl ihn herunterzuschlucken; ihn, zusammen mit seiner Wohnstätte [Sūrah al-Qaṣaṣ 28:81], siehe auch Tafsīr ibn Kathīr [Sūrah 28 Verse 76-81].

„Wo Allāh doch euch, und was ihr tut, erschaffen hat.“ [Sūrah aṣ-Ṣāffāt 37:96].

﴿أَوَلَمۡ يَنظُرُواْ فِي مَلَكُوتِ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلۡأَرۡضِ وَمَا خَلَقَ ٱللَّهُ مِن شَيۡءٖ﴾ [الأعراف: 185]

„Schauen sie denn nicht auf das Reich der Himmel und der Erde, und all die Dinge, die Allāh erschaffen hat.“ [Sūrah al-A'rāf 7:185]

﴿ٱللَّهُ ٱلَّذِي خَلَقَ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلۡأَرۡضَ وَأَنزَلَ مِنَ ٱلسَّمَآءِ مَآءٗ فَأَخۡرَجَ بِهِۦ مِنَ ٱلثَّمَرَٰتِ رِزۡقٗا لَّكُمۡۖ وَسَخَّرَ لَكُمُ ٱلۡفُلۡكَ لِتَجۡرِيَ فِي ٱلۡبَحۡرِ بِأَمۡرِهِۦۖ وَسَخَّرَ لَكُمُ ٱلۡأَنۡهَٰرَ ٣٢ وَسَخَّرَ لَكُمُ ٱلشَّمۡسَ وَٱلۡقَمَرَ دَآئِبَيۡنِۖ وَسَخَّرَ لَكُمُ ٱلَّيۡلَ وَٱلنَّهَارَ ٣٣ وَءَاتَىٰكُم مِّن كُلِّ مَا سَأَلۡتُمُوهُۚ وَإِن تَعُدُّواْ نِعۡمَتَ ٱللَّهِ لَا تُحۡصُوهَآۗ﴾ [إبراهيم: 32-34]

„Es ist Allāh, der die Himmel und die Erde erschaffen hat und vom Himmel Wasser [als Regen] **herabsendet und damit Früchte als Versorgung für euch hervorbringt. Und** [Er ist es,] **der Schiffe für euch dienstbar gemacht hat, sodass sie im Meer nach Seinem Befehl fahren, und Er machte euch** [auch] **die Flüsse dienstbar. Und** [es ist Er,] **der euch die Sonne und den Mond dienstbar gemacht hat – beide folgen unablässig ihrem Kurs – und Er hat euch die Nacht und den Tag dienstbar gemacht. Und Er gewährte euch von allem worum ihr batet, und würdet ihr die Segen Allāhs** [auf euch] **aufzählen, so könntet ihr sie nicht erfassen.“** [Sūrah Ibrahīm 14:32-34]

6. Die Häuser sind leer von korrekten Richtlinien. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Jedes Kind wird auf der *Fitrah* [der natürlichen Disposition] geboren, aber seine Eltern machen ihn zu einem Juden, einem Christen, oder einem Feueranbeter.“[13] Eltern spielen demnach eine

[13] Siehe Ṣaḥīḥ Bukhāri [1359] und Ṣaḥīḥ Muslim [2658].

große Rolle darin, die Lebensweise ihrer Kinder zurecht zu richten.[14]

7. Mangel an Wichtigkeit bezüglich der Mittel zur Lehre und der Verbreitung von islāmischem Wissen, im Großteil der islāmischen Welt. Vielmehr ist es so, dass der Unterricht dem religiösen Teil keine große Wichtigkeit zukommen lässt, oder er ist überhaupt nicht im Lehrplan vorhanden. Die Mittel Wissen zu verbreiten, ob schriftlich, audio-visuell oder verbal, sind zu Werkzeugen der Zerstörung der Religion und Irreführung geworden, oder sie werden eher - wie als ob man besessen wäre - in materiellen Dingen oder zur Unterhaltung genutzt. Die Menschen interessiert es oft erst gar nicht, einen guten Charakter zu entwickeln, die korrekte ‘Aqīdah [sich und anderen] beizubringen, oder irreleitende Trends zu bekämpfen, bis schlussendlich eine Generation heranwächst, die hilflos der Irreleitung ausgesetzt ist.

Mittel, um das Fehlgehen zu vermeiden

1. Zurückkehren zu dem Buch von Allāh und der Sunnah Seines Propheten ﷺ für die Ableitung der korrekten ‘Aqīdah, so wie es die *Salaf as-Ṣāliḥ* taten: „Der letztere Teil dieser *Ummah* wird von nichts richtig gestellt werden, außer durch das, was den ersten Teil richtig stellte.“[15] Zudem ist es notwendig, dass man sich dem Glauben der irregegangenen

---

[14] Es ist von überaus großer Bedeutung, dass die Muslime als Gesamtheit wieder beginnen sich mit authentischem islāmischen Wissen zu beschäftigen, sodass sich dieses Wissen wieder Generation für Generation aufbaut. Erst wenn Eltern, die das erste Vorbild des Kindes in jeglicher Angelegenheiten sind, sich mit korrektem, authentischem islāmischem Wissen beschäftigt haben, können sie dieses auch weiter vermittlen und dem Kind von klein auf beibringen, und die richtigen Glaubensfundamente im Kind festigen. Und dies ist nicht, wie manche denken mögen, nur die Verantwortung des Vaters des Kindes, sondern auch die Verantwortung der ersten und äußerst wichtigen Schule des Kindes: die Mutter.

[15] Dies ist eine Aussage, die Imām Mālik [raḥimahullāh] zugeschrieben wird, berichtet von al-Qādhi ‘Iyādh in ash-Shifā’ [2/676].

Gruppierungen bewusst ist, um ihre Zweifel zu kennen und um sie zu widerlegen – denn derjenige, der ihr Übel nicht kennt, neigt dazu in dieses zu fallen.

2. Es für wichtig erachten die korrekte ‘Aqīdah, also die ‘Aqīdah der *as-Salaf as-Ṣāliḥ*, auf verschiedenen Bildungsniveaus [zu lernen und] zu lehren, es auch einen weitreichenden Teil im Lehrplan zukommen zu lassen und detaillierte Prüfungen zu dieser Thematik zu vollziehen.

3. Organisieren von Lehrzirkeln, um die reinen Bücher der *Salaf* zu studieren, und gleichzeitig weit weg von den Büchern der irregegangenen Gruppen zu bleiben, wie die der *Sūfis*, der Innovatoren, der *Jahmiyyah*, der *Mu'tazilah*, der *Ash'arīs*, der *Maturīdis* und anderen – außer um über ihr Fehlgehen Bescheid zu wissen, um sie darin zu widerlegen worin sie auf dem falschen Weg sind, und dann vor ihnen zu warnen.

4. Etablieren von *Du'āt* [die zu der Religion von Allāh rufen], die den ‘Aqīdah der *Salaf* für die Menschen wieder zum Leben erwecken und die Irreleitung der fehlgegangenen Gruppen widerlegen.

Ende Zitat aus ‘Aqīdah at-Tawḥīd.



Der Imān [Glaube] in Allāh besteht aus vier Angelegenheiten:

1. Imān an die Existenz von Allāh
2. Imān an die *Rububiyyah* von Allāh
3. Imān an die *Uluhiyyah* von Allāh
4. Imān an die *al-Asmā wa aṣ-Ṣifāt* von Allāh



Glauben an
Allāhs Existenz

Imān an die Existenz von Allāh heißt, dass man daran glaubt, dass Allāh existiert.

Die Existenz von Allāh kann durch vier Wege bewiesen werden:

1. Intellekt
2. Erfahrungen
3. *Fitrah*
4. *Sharī'ah*



1. Intellektueller Beweis
für Allāhs Existenz

Der intellektuelle Beweis für die Existenz von Allāh ist, dass man sagt: Dieses Universum, welches wir vor uns sehen, läuft in einer perfekten Ordnung, die nicht gebrochen wird. Weder kollabiert sie, noch fällt sie auseinander:

﴿لَا ٱلشَّمۡسُ يَنۢبَغِي لَهَآ أَن تُدۡرِكَ ٱلۡقَمَرَ وَلَا ٱلَّيۡلُ سَابِقُ ٱلنَّهَارِۚ﴾ [يس: 40]

„Es ist nicht erlaubt für die Sonne den Mond zu überholen, noch überkommt die Nacht den Tag.“ [Sūrah Yā-Sīn 36:40]

Ist es logisch, dass dieses enorme Universum mit seiner perfekten Ordnung, der Erschaffer von sich selbst war? Nein, es ist nicht logisch. Dieses Universum kann nicht der Erschaffer von sich selbst sein, da dies bedeuten würde, dass 'Nichts', also non-Existenz, die Kreation in Existenz gebracht hat, obwohl jedoch 'Nichts' nichts erschaffen kann. Demnach ist es unmöglich, dass dieses Universum der Erschaffer von sich selbst war.[16] Es ist ebenfalls nicht möglich, dass dieses gewaltige Universum ein Resultat von Zufall ist, da es in einer beständigen und erstaunlichen Ordnung läuft.[17] Wo immer auch Zufall involviert ist, ist es nämlich

---

[16] Keine Kreation kann der Erschaffer von sich selbst sein, da dies voraussetzen würde, dass sie gleichzeitig existiert und nicht existiert, was in Realität unmöglich ist. Denn um etwas zu erschaffen, ist es notwendig, dass man schon vorher existiert. Dass aber die Notwendigkeit besteht, erst erschaffen zu werden, setzt voraus, dass man davor non-existent war.

[17] Hier wird vom Autor darauf hingewiesen - und Allāh weiß es am besten - dass es letztendlich nur zwei Möglichkeiten gibt, um die Existenz des Universums zu erklären, und dass nur eine von beiden logisch konsistent ist: Eine Existenz kann nur von zwei Arten sein; entweder wurde sie erschaffen, oder sie hat für alle Ewigkeiten existiert. Es gibt keine dritte Art von Existenz. Für das Universum gibt es demnach theoretisch zwei Möglichkeiten: entweder wurde es erschaffen, oder es hat schon immer existiert. Wenn es erschaffen wurde, können wir logisch

wahrscheinlicher, dass es nicht zu Ordnung führt. Es ist nicht möglich, dass ein Zufall passiert, außer dass es zu Störungen der Ordnung kommt.

Es wird über Abū Ḥanīfah [raḥimahullāh] erwähnt - und er war für seine Intelligenz bekannt - dass eine Gruppe von Atheisten zu ihm kam, die ihn danach fragten, die Existenz von Allāh zu beweisen. Imām Abū Ḥanīfah sagte: „Lasst mich nachdenken.“, dann merkte er an: „Ich denke über ein beladenes Schiff nach, welches an einem Hafen angebunden war. Die Fracht hat sich selbst abgeladen, ohne einen Ablader, und dieses Schiff segelte von selbst davon, ohne einen Kapitän [der es führte].“ Nachdem sie dies gehört hatten, sagten die Atheisten: „Wie kannst du so etwas sagen? Das ist unmöglich! Wir können an so etwas nicht glauben!“ Imām Abū Ḥanīfah [raḥimahullāh] antwortete: „Wenn ihr das nicht glauben könnt, dann sagt mir: Wie glaubt ihr dann an die Sonne, den Mond, die Sterne, den Himmel und die Erde – wie könnt ihr daran glauben, dass all dies in Existenz kommen konnte, ohne einen Urheber?“[18]

---

erklären, wie es zu der Ordnung und der konsistenten Struktur des Universums gekommen ist, da wir aufgrund unserer Beobachtungen einen Erschaffer mit Fähigkeit, Wissen, Willen und Weisheit voraussetzen können. Falls wir aber sagen, dass das Universum schon immer existiert hat, haben wir keine andere Erklärung für alle existierenden Phänomene die wir kennen, wie z.B. Ordnung, Komplexität, Funktion, oder die von uns beobachteten Gesetzmäßigkeiten [z.B. in der Physik, Chemie etc.], Bewusstsein, die Existenz von Intelligenz, und eine Vielzahl anderer Phänomene, außer dass wir sagen, dass alles Zufall war. Wägt man diese beiden Optionen ab, gibt es keine intellektuell ehrliche Wahl, außer dass wir sagen, dass das Universum von einem Erschaffer erschaffen wurde. Die andere Option zu wählen, wäre nichts anderes als offene Selbsttäuschung und selektives Ignorieren des alltäglich von uns genutzten Ursache-Wirkungs-Prinzips.

[18] Fürwahr - wenn man aufgrund logischer Schlussfolgerungen nicht einmal daran glauben kann, dass ein Schiff sich von selbst, ohne einen intelligenten, fähigen Agenten ablädt und davonsegeln kann, wie kann man dann, sollte man als Atheist logisch konsistent sein wollen, derselben toten Materie zuschreiben, dass sie das Universum und alles darin befindliche, mit seiner fein abgestimmten

Allāh deutet auf diesen intellektuellen Beweis in Seiner Aussage hin:

﴿أَمۡ خُلِقُواْ مِنۡ غَيۡرِ شَيۡءٍ أَمۡ هُمُ ٱلۡخَٰلِقُونَ﴾ [الطور: 35]

„Hat etwa 'Nichts' sie erschaffen, oder sind sie [gar] **selbst die Erschaffer?“** [Sūrah at-Tūr 52:35]

Ein Beduine wurde gefragt: „Wie erkennst du die Existenz von deinem Herrn?“ Der Beduine konnte nur mit dem Beispiel von dem antworten, was direkt vor ihm war, so sagte er: „Kot berichtet von einem Kamel; Fußabdrücke berichten von einem Wanderer; der Himmel, die Erde mit Gebirgspässen, Meere mit Wellen – berichten sie dir denn nicht vom Allhörenden, Allsehenden?“[19] Ja das tun sie, ohne Zweifel.

Ordnung und enormen Komplexität, und all die in der Natur ablaufenden präzisen Prozesse herbeigeführt hat?

[19] Auch diese Aussage ist eine simple, logische Schlussfolgerung: Der Beduine sieht in den Gebirgspässen und den Wellen Funktion, Design und Intelligenz. Weil er weiß, dass diese Dinge nicht von selbst in die Existenz kommen können, und wie die von ihm zuvor genannten Sachen einen Verursacher benötigen, schlussfolgert er die Existenz seines Herrn, der diese Dinge so erschaffen hat, wie sie sind. Allāh deutet auf diesen logischen Beweis hin, über die der Mensch durch Beobachtungen seiner Umgebung zu Allāhs Existenz, Seiner Macht, Seiner Fähigkeit, Weisheit und Barmherzigkeit schließen kann; Er sagt: **„Wahrlich - in der Schöpfung der Himmel und der Erde, und im** [unablässigen] **Wechsel zwischen Nacht und Tag, und den Schiffen, welche durch die Meere segeln, mit dem, was den Menschen zugutekommt, und in dem, was Allāh vom Himmel an Wasser** [als Regen] **herabkommen lässt und dadurch der Erde Leben gibt nach ihrem Tod und darin allerlei bewegliche Kreaturen ausbreitet, und** [in] **der Lenkung der Winde und der Wolken, welche zwischen dem Himmel und der Erde dienstbar gemacht wurden - sind gewiss Zeichen für diejenigen, die Vernunft walten lassen.“** [Sūrah al-Baqarah 2:164] Und Er sagt: **„Wahrlich - in der Erschaffung der Himmel und der Erde, und dem Wechsel zwischen Nacht und Tag, sind gewiss Zeichen für diejenigen, die ihren Intellekt nutzen.“** [Sūrah Āale-'Imrān 3:103] **„Er hat die Himmel ohne Stützen, die ihr sehen könnt, erschaffen, und auf der Erde festgegründete Berge gesetzt, auf dass sie nicht mit euch wankt,**

Sheikh Ṣāliḥ al-Fawzān schreibt in ‘Aqīdah at-Tawḥīd [S. 33-34]:

Der *Manhaj* des Qur’ān bezüglich der Affirmation der Existenz des Erschaffers und Seiner Einzigkeit, ist ein *Manhaj* der Hand in Hand mit einer intakten *Fitrah* [der natürlichen Veranlagung] und einem ungetrübten Verstand geht. Und [dieser *Manhaj*] basiert darauf, die korrekten Beweise zu etablieren, welche den Verstand überreden und die Bestreiter überzeugen. **Und von den Beweisen ist:**

Es ist zwingendermaßen bekannt, dass jede Wirkung eine Ursache hat.

Dies ist etwas, was zwingendermaßen durch die *Fitrah* bekannt ist.[20] Sogar ein junges Kind sagt instinktiv, wenn es einen Schlag abbekommt, und es unvorsichtig war und es den Täter nicht gesehen hat: „Wer hat mich geschlagen?“ Wenn ihm gesagt wird: „Niemand hat dich geschlagen.“, wird sein Verstand nicht akzeptieren, dass der Schlag ohne einen Verursacher zustande kam. Und wenn zu ihm gesagt wird: „Diese

---

und auf ihr allerlei bewegliche Kreaturen ausgebreitet. Und Wir senden Wasser vom Himmel herab, dann lassen Wir darin [Pflanzen] **von jeder noblen Art wachsen. Dies ist die Schöpfung von Allāh. So zeigt Mir, was diejenigen außer Ihm erschaffen haben. Aber nein! Die Ungerechten befinden sich in deutlichem Irrtum.**“ [Sūrah Luqmān 31:10-11] Und es gibt eine Vielzahl weiterer Verse mit derselben Botschaft. **„Und wie viele von den Zeichen gibt es in den Himmeln und der Erde, an denen sie vorbeigehen, während sie sich doch davon abkehren.“** [Sūrah Yūsuf 12:105].

[20] Der Zusammenhang von Ursache und Wirkung ist einer der *self-evident-truths* [selbstverständliche Wahrheiten], die unter Anderem, gemäß ihrer Definition, nicht einer Argumentation bedürfen, um als wahr angenommen zu werden, vielmehr bedarf derjenige, der sie ablehnt, einer Argumentation. Zudem müssen *self-evident-truths* nicht formal gelernt werden, denn sie sind jedermann, zwingendermaßen bekannt. Einige weitere *self-evident-truths* sind z.B. die Existenz der Vergangenheit, die Uniformität der Natur und die Existenz der Welt außerhalb einem selbst.

Person hat dich geschlagen.“, wird es anfangen zu weinen, bis nicht der Täter geschlagen wurde. So sagt Allāh:

﴿أَمْ خُلِقُوا۟ مِنْ غَيْرِ شَىْءٍ أَمْ هُمُ ٱلْخَٰلِقُونَ﴾ [الطور: 35]

„Hat etwa 'Nichts' sie erschaffen, oder sind sie [gar] **selbst die Erschaffer?“** [Sūrah at-Tūr 52:35]

Dieser Vers nennt limitierte Optionen, vielmehr nennt Allāh sie in einer negativen Form, um darauf hinzuweisen, dass die Antwort zwingendermaßen bekannt ist und nicht verleugnet werden kann. Er sagt: ﴿أَمْ خُلِقُوا۟ مِنْ غَيْرِ شَىْءٍ﴾ **„Hat etwa 'Nichts' sie erschaffen?“**, also sind sie ohne einen Schöpfer, der sie erschaffen hat, in Existenz gekommen, **„oder sind sie** [gar] **selbst die Erschaffer?“** - Gewiss, beide Angelegenheiten sind falsch. Demnach ist etabliert, dass ein Schöpfer existiert, der sie erschaffen hat, und Er ist Allāh, der Erhabene – es gibt keinen Schöpfer außer Ihn. Allāh sagt:

﴿هَٰذَا خَلْقُ ٱللَّهِ فَأَرُونِى مَاذَا خَلَقَ ٱلَّذِينَ مِن دُونِهِۦ ۚ﴾ [لقمان: 11]

„Dies ist die Schöpfung von Allāh. So zeigt Mir, was diejenigen außer Ihm erschaffen haben.“ [Sūrah Luqmān 31:11]

﴿ أَرُونِى مَاذَا خَلَقُوا۟ مِنَ ٱلْأَرْضِ﴾ [الأحقاف: 4]

„Zeigt mir: Was, von der Erde, haben sie erschaffen?“ [Sūrah al-Ahqāf 46:4]

﴿أَمْ جَعَلُوا۟ لِلَّهِ شُرَكَآءَ خَلَقُوا۟ كَخَلْقِهِۦ فَتَشَٰبَهَ ٱلْخَلْقُ عَلَيْهِمْ ۚ قُلِ ٱللَّهُ خَٰلِقُ كُلِّ شَىْءٍ وَهُوَ ٱلْوَٰحِدُ ٱلْقَهَّٰرُ﴾ [الرعد: 16]

„Oder schreiben sie Allāh Partner zu, die Erschaffen haben, so wie Er erschaffen hat, sodass ihnen die Schöpfung ähnlich scheint?

Sag: „Allāh ist der Schöpfer von allem, und Er ist der Eine, der Allbezwinger.“ [Sūrah al-Ra'd 13:16]

﴿إِنَّ ٱلَّذِينَ تَدۡعُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ لَن يَخۡلُقُواْ ذُبَابٗا وَلَوِ ٱجۡتَمَعُواْ لَهُۥۖ﴾ [الحج: 73]

„Gewiss, diejenigen, die ihr neben Allāh [in euren Bittgebeten] **anruft, können nicht** [einmal] **eine Fliege erschaffen, auch wenn sie sich** [alle] **dafür zusammentäten.“** [Sūrah al-Hajj 22:73]

﴿وَٱلَّذِينَ يَدۡعُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ لَا يَخۡلُقُونَ شَيۡـٔٗا وَهُمۡ يُخۡلَقُونَ﴾ [النحل: 20]

„Und diejenigen, die sie neben Allāh anrufen, erschaffen nichts, und sie sind selbst erschaffen.“ [Sūrah al-Nahl 16:20][21]

---

[21] Allāh ist der Name derjenigen Existenz, die Selbst nicht erschaffen wurde, aber alles andere erschaffen hat. Demnach ist die von manchen Personen gestellte Frage, wer Allāh erschaffen hat, eine falsche Frage, und sie basiert auf ihrem falschen Verständnis von Allāh und ist nichts anderes, als die Einflüsterung des *Shaytān*, so wie der Prophet ﷺ sagte: „*Shaytān kommt zu einem von euch, und sagt: „Wer hat dieses erschaffen? Wer hat jenes erschaffen?“, bis er sagt: „Wer hat deinen Herrn erschaffen?“ Falls er dann so etwas sagt, so soll die Person Zuflucht bei Allāh suchen und stoppen.*“ Und in einer anderen Ḥadīth kommt noch vor: „*Dann soll er sagen: Āmantu billAllāhi - Ich glaube an Allāh.*“ Siehe Ṣaḥīḥ Bukhāri [3276] und Ṣaḥīḥ Muslim [134], und in einer anderen Überlieferung kommt noch, dass man sagen soll: „*Er ist Allāh, [Er ist] Einzig. Allāh, der Unabhängige von dem jeder abhängig ist. Er zeugt nicht, noch wurde Er gezeugt. Und nichts ist Ihm gleich.*“ [vgl. Sūrah al-Ikhlās 112:1-4], siehe Sunan Abū Dawūd [4722], *Ḥasan Isnād* gemäß Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za’ī [raḥimahullāh]. Auch mit einem kurzen Gedankenexperiment wird umgehend deutlich, dass Allāh keinen Erschaffer hat, und auch nicht haben kann, deswegen macht es auch keinen Sinn die Frage zu stellen: „Wer hat Allāh erschaffen?“ Das Gedankenexperiment ist wie folgt:

Man stelle sich eine Kriegssituation vor, in der ein Scharfschütze ein Ziel ins Visier genommen hat. Bevor er jedoch den Auslöser drückt, muss er seinen Vorgesetzten um Bestätigung fragen, so fragt er: „Kann ich abdrücken?“ Dieser Vorgesetzter muss wiederum seinen Vorgesetzten um Bestätigung fragen, so fragt er: „Kann er abdrücken?“ Dieser Vorgesetzter muss aber wiederum bei

seinem Vorgesetzten um Bestätigung fragen. Falls durchgehend der jeweils übergeordnete Vorgesetzte, einen weiteren um Bestätigung bitten muss, wird der Auslöser jemals betätigt werden? Die Antwort ist: nein. Nur wenn es einen Vorgesetzten gibt, der vollkommen autonom ist und nicht einen Vorgesetzten hat, den er um Bestätigung bitten muss, kann die Befehlskette wieder zurück zum Scharfschützen kommen, sodass der Auslöser betätigt wird. Auf dieselbe Weise ist es nicht möglich, immer weiter zu fragen: „Wer hat den Erschaffer erschaffen? Wer hat den Erschaffer des Erschaffers erschaffen?“, weil man sonst, wie bei dem Beispiel zuvor, niemals zu einer Kreation kommen würde! Weil aber die Kreation existiert, ist es zwingendermaßen notwendig, dass eine Existenz existiert, die vollkommen autonom ist und nicht einem Erschaffer bedarf - und diese Existenz ist Allāh. Allāh ist also Selbst nicht erschaffen - Allāh ist der Erschaffer und nicht Kreation, demnach ist die Frage nach Allāhs Erschaffer unsinnig. Allāh sagt: **Sag: „Allāh ist der Schöpfer von allem, und Er ist der Eine, der Allbezwinger.“** [Sūrah al-Ra'd 13:16] Und Allāh sagt: **Sag: „Er ist Allāh, [Er ist] Einzig. Allāh ist *as-Samad*.“** [Sūrah al-Ikhlās 112:1-2] Allāh bezeichnet sich selbst als *as-Samad*, was bedeutet: „Derjenige, von dem alles abhängt, aber Er ist von keinem anderen abhängig.“, vgl. Tafsīr ibn Kathīr. Allāh sagt: **„Allāh - es gibt keinen, der** [in Wahrheit] **der Anbetung würdig ist, außer Ihn,** [Er ist] ***al-Hayy*, *al-Qayyūm*.“** [Sūrah al-Baqarah 2:255] *Al-Hayy* bedeutet der Ewig-Lebendige, weder war Er jemals Tod, noch wird Er jemals sterben, Er hat also immer existiert und wird immer existieren. *Al-Qayyūm* ist derjenige, der auf nichts anderes angewiesen ist, um zu existieren, vielmehr erhält Er alles, und alles andere ist auf Ihn angewiesen und kann ohne Ihn nicht existieren.

Ein weiteres Beispiel, wieso die Frage falsch ist, wer Allāhs Erschaffer ist, ist als wenn jemand über den Gewinner des 1. Platzes von einem Wettrennen fragen würde: „Wie heißt die Person, die vor ihm über die Ziellinie kam?“ Es ist jedoch die Definition des Gewinners des 1. Platzes, dass er als erstes über die Ziellinie ging, und dass es keinen vor ihm gab, der über die Ziellinie gegangen ist, somit ist die Frage an sich falsch. Auf dieselbe Weise - und Allāh gebührt das höchste Beispiel - ist Allāh die notwendige Existenz, die keinem Erschaffer bedarf, um zu existieren, somit ist die Frage nach Allāhs Erschaffer falsch. Der Prophet ﷺ sagte in einem Bittgebet: „*O Allāh! Du bist der Erste, so gab es nichts vor Dir.*“ Ṣaḥīḥ Muslim [2713]. Und er ﷺ sagte: „*Da war Allāh, und nichts existierte vor Ihm.*“ Ṣaḥīḥ Bukhāri [7418]. Allāh hat immer existiert, so gab es keinen Moment, in dem Allāh nicht existiert hat, und es gab nichts, was vor Ihm existiert hat,

﴿أَفَمَن يَخۡلُقُ كَمَن لَّا يَخۡلُقُۚ أَفَلَا تَذَكَّرُونَ﴾ [النحل: 17]

„Ist denn derjenige, der erschafft, wie derjenige, der nicht erschafft? Wollt ihr denn nicht bedenken?“ [Sūrah al-Nahl 16:17]

Obwohl diese Herausforderungen immer wieder aufgebracht wird, hat noch nie niemand für sich beansprucht etwas erschaffen zu haben. **Somit ist etabliert, dass Allāh der Einzige Erschaffer ist, der keinen Partner hat.**

Ende Zitat von ‘Aqīdah at-Tawḥīd.

2. Beweis durch Erfahrungen
für Allāhs Existenz

Wir nehmen die Existenz von Allāh durch die Akzeptanz unserer Bittgebete wahr. Beispielsweise ruft eine Person Allāh an, indem sie sagt: „O Allāh“, und Allāh erhört ihr Bittgebet, verbannt die Gefahr, in der sie

---

somit hat Allāh auch keinen Erschaffer.

[Über die Inkosistenz atheistischer Philosophien wurden schon viele Bücher von nicht-Muslimen, als auch Muslimen verfasst. Hier sollte jedoch angemerkt sein, dass Aussagen eines jeglichen Autors, sollte er nicht nur über die Inkonsistenz von Atheismus alleine, sondern auch bezüglich Allāh und Seiner herabgesandten Religion schreiben, in der Religion nur ein Gewicht haben, wenn sie auch durch authentisch überlieferte islāmischen Quellen unterstützt werden und dem Verständnis der Gelehrten der ersten drei Generationen des Islām, und der Gelehrten, die ihnen in ihrem Verständnis gefolgt sind, entsprechen. Die Werke des Großgelehrten Ibn Taymiyyah [raḥimahullāh] sind in den Bereichen von Philosophie generell, und speziell der Widerlegung von Aspekten der antiken griechischen Philosophie, vergleichsweise tief in den islāmischen Quellen verankert und von islāmischen Gelehrten verifiziert und akzeptiert. Es existieren auch einigen Übersetzungen mancher seiner Werke, wie z.B. die zusammenfassende Übersetzung einer seiner bekannten Bücher 'Dar at-Ta'ārud al-'Aql wan-Naql' mit dem Namen: 'Ibn Taymiyya on Reason and Revelation' (2020, Brill).]

ist, und erfüllt ihre Wünsche. Dies ist, weil die Person sagt: „O Allāh“, so gibt es einen Herrn, der ihr Bittgebet hört und beantwortet.[22]

Wir Muslime lesen im Qur'ān, dass Allāh die Bittgebete Seiner Propheten erhört hat:

﴿وَنُوحًا إِذْ نَادَىٰ مِن قَبْلُ فَٱسْتَجَبْنَا لَهُۥ﴾ [الأنبياء: 76]

„Und [erinnert euch:] ***Nūḥ*** [Noah]**, als er** [Uns] **zuvor anrief, so antworteten Wir ihm…“** [Sūrah al-Anbiyah 21:76]

﴿۞وَأَيُّوبَ إِذْ نَادَىٰ رَبَّهُۥٓ أَنِّي مَسَّنِيَ ٱلضُّرُّ وَأَنتَ أَرْحَمُ ٱلرَّٰحِمِينَ۝٨٣ فَٱسْتَجَبْنَا لَهُۥ﴾ [الأنبياء: 83-84]

„Und [erinnert euch:] ***Ayyūb*** [Ijob]**, als er seinen Herrn anrief: „Gewiss – mir ist Unheil widerfahren, und Du bist der Barmherzigste**

---

[22] Die subjektive Erfahrung, wenn ein an Allāh gerichtetes Bittgebet in Erfüllung geht, ist ein überaus starker Beweis für Allāhs Existenz. Dies gilt vor allem für Situationen, in denen man sich als Person bewusst ist, dass man keinerlei Macht über den Ausgang einer Angelegenheit hat und Allāh in einem Bittgebet anruft, welcher dann entsprechend Seiner Barmherzigkeit und Weisheit, das Bittgebet Seines Dieners erfüllt. Der Prophet ﷺ sagte: „*Es gibt keinen Muslim der eine Du'a macht, die keine Sünde als Absicht hat, oder das Trennen der Familienbunde, außer dass Allāh ihm eine von drei Sachen gewährt: Er wird die Du'a umgehend erfüllen, oder Er wird sie für das Jenseits aufbewahren, oder Er wird ein entsprechendes Übel von ihm abwenden.*“ Siehe Musnad Imām Aḥmad [3/18, Ḥadīth 11149], als *Ḥasan* klassifiziert von Hafidh Zubair 'Ali Zai, vgl. Mishkāt al-Maṣābīḥ [2/18, Ḥadīth 2259]. Auch die an Allāh gerichteten ehrlichen Bittgebete von Ungläubigen können in Erfüllung gehen, auf dass Allāh sie damit testet. Werden sie nach der Erfüllung ihres Bittgebets in Reue zu Allāh zurückkehren und anfangen Ihn alleine anzubeten, oder werden sie wieder zu den Partnern zurückkehren, die sie Allāh beigesellt haben? **„Sag** [O Muḥammad ﷺ]**: Wer errettet euch von den Finsternissen des Festlands und des Meeres - ihr ruft ihn mit Unterwürfigkeit und im Verborgenen flehend an: „Wenn Er uns nur hieraus errettet, werden wir gewiss den Dankbaren angehören.“ Sag: „Es ist Allāh, der euch davon errettet, und** [auch] **von jeder** [anderen] **Notlage; und doch gesellt ihr Ihm Partner bei.“** [Sūrah al-An'ām 6:63-64].

der Barmherzigen.“, so antworteten Wir ihm. [Sūrah al-Anbiyah 21:83-84]

Zahlreiche Verse können diesbezüglich gefunden werden. Ähnliche Beobachtungen [in der heutigen Zeit] sind ebenfalls Zeuge dieser Realität.

3. Beweis durch die *Fitrah*
für Allāhs Existenz

Im Angesicht eines Schicksalsschlags sagt der Mensch instinktiv: „O Allāh“.[23] Uns wurde gesagt, dass wenn ein unerwartetes Unglück eintrifft, sogar einige Ungläubige und Atheisten wegen eines Versprechers, ohne es zu merken, sagen: „O Allāh“ [“Oh Gott”].

Dies passiert, weil die *Fitrah* eines Menschen die Existenz ihres Herrn bezeugt:

﴿وَإِذۡ أَخَذَ رَبُّكَ مِنۢ بَنِيٓ ءَادَمَ مِن ظُهُورِهِمۡ ذُرِّيَّتَهُمۡ وَأَشۡهَدَهُمۡ عَلَىٰٓ أَنفُسِهِمۡ أَلَسۡتُ بِرَبِّكُمۡۖ قَالُواْ بَلَىٰ﴾ [الأعراف: 172]

„Und als dein Herr von den Kindern Adams, von ihrem Rückgrat ihre Nachkommenschaft zu Sich nahm und sie über sich selbst Zeuge ablegen ließ [, sagte Er]**: „Bin ich nicht euer Herr?“; sie sagten: „Ja!“** [Sūrah al-A'rāf 7:172][24]

---

[23] Menschen, die den Namen Allāhs nicht kennen, sagen entsprechend dem Vokabular ihrer Sprache „O Gott“, „O God“, „Oh, Dios mío“ usw., und die Realität ist Zeuge davon dass dies passiert - sogar in den ungläubigsten Gesellschaften. Hier ist jedoch anzumerken, dass der Begriff [الله] *Allāh* kein wahres Äquivalent in einer anderen Sprache hat und tiefgreifende Bedeutungen in sich trägt, die andere Begriffe nicht in sich tragen.

[24] Ḥammād ibn Salamah [raḥimahullāh] sagte in der Erklärung der Ḥadīth, in welcher der Prophet ﷺ sagte: „*Jedes Kind wird auf der Fitrah geboren.*“: „Nach uns bezieht sich diese Ḥadīth auf das Abkommen, welches Allāh von ihnen nahm, als sie in den Lenden ihrer Väter waren. Er sagte: **„Bin ich nicht euer**

Sheikh Fawzān schreibt in ‘Aqīdah at-Tawḥīd [S.23-24]:

Fir'aun [Pharaoh], der allgemein für seine Vortäuschung der Ablehnung der Existenz des Herrn bekannt ist, war in Wahrheit innerlich davon überzeugt, dass Allāh existiert, so wie von dem was Mūsa zu ihm sagte:

﴿قَالَ لَقَدْ عَلِمْتَ مَآ أَنزَلَ هَٰٓؤُلَآءِ إِلَّا رَبُّ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ بَصَآئِرَ﴾ [الإسراء: 102]

„Er sagte: „Gewiss, du weißt, dass niemand dies[e Zeichen] **herabgesandt hat, als klare Beweise, außer der Herr der Himmel und der Erde.“** [Sūrah al-Isrā´17:102]

Allāh sagt bezüglich *Fir'aun* und seiner Leute:

﴿وَجَحَدُوا۟ بِهَا وَٱسْتَيْقَنَتْهَآ أَنفُسُهُمْ ظُلْمًا وَعُلُوًّا﴾ [النمل: 14]

Herr?“; sie sagten: „Ja!“ [Sūrah al-A'rāf 7:172] Siehe Sunan Abu Dāwūd [4716], als *Ṣaḥīḥ* klassifiziert von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za’ī.

Die *Fitrah* beschreibt die natürliche Disposition des Menschen, dass er sich dem Islām, also der alleinigen Anbetung Allāhs und der Ergebung des eigenen Willen zu Allāh, und der auf Seiner absoluten Weisheit basierenden Anordnungen, zuneigt. Jedes Kind wird also frei von falschen Glaubensvorstellungen und Ideologien geboren, und hat die Neigung zum korrekten Glauben - vgl. Majmū' al-Fatāwa [4/245] von Sheikhul-Islām ibn Taymiyyah [raḥimahullāh]. Der Prophet ﷺ berichtet in einem Ḥadīth-Qudsi, dass Allāh gesagt hat: „*Gewiss, Ich habe alle meine Sklaven Hunafā erschaffen; dann kam der Shaytān und hat sie von ihrer Religion abgewandt,...*“ Siehe Ṣaḥīḥ Muslim [2865]. *Ḥunafā* bedeutet, dass die Menschen mit der Inklination geboren wurden Allāh als Monotheisten anzubeten, aber die *Shayatīn* von den Jinn, und danach auch die *Shayatīn* von den Menchen, wandten sie mit falschen Ideologien von dieser natürlichen Neigung ab.

„Und sie verleugneten sie [- die Zeichen -], **obwohl sie innerlich davon überzeugt waren, aus Ungerechtigkeit und Überheblichkeit.“** [Sūrah an-Naml 27:14]

Genauso ist heutzutage die Ablehnung der Atheisten nur äußerlich und aufgrund von Starrsinnigkeit. Ansonsten sind sie innerlich davon überzeugt, dass nichts existiert, außer dass es einen Urheber hat; dass es keine Kreation gibt, außer dass sie einen Erschaffer hat; dass es keine Spur gibt, außer dass es jemanden gibt, der diese Spur hinterlassen hat. Er, der Erhabene, sagt:

﴿أَمۡ خُلِقُواْ مِنۡ غَيۡرِ شَيۡءٍ أَمۡ هُمُ ٱلۡخَٰلِقُونَ۝٣٥ أَمۡ خَلَقُواْ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلۡأَرۡضَۚ بَل لَّا يُوقِنُونَ﴾ [الطور: 35-36]

„Hat etwa 'Nichts' sie erschaffen, oder sind sie [gar] **selbst die Erschaffer? Oder haben sie die Himmel und die Erde erschaffen? Nein! – sie sind nicht sicher** [in ihrem Glauben]**.“** [Sūrah at-Tūr 52:35-36]

Betrachte die gesamte Welt, alles über dir und unter dir, mit all seinen Teilen, und du wirst sehen, wie sie die Existenz ihres Schöpfers, Urhebers und Herrschers bezeugt. Einen Schöpfer zu leugnen ist wie die Verleugnung von Intellekt und der *Fitrah*, sowie Ablehnung von Wissen und Bedeutung – es gibt keinen Unterschied dazwischen. Die Atheisten, die heutzutage von ihrer Ablehnung der Existenz des Herren prahlen, tun dies aufgrund von Überheblichkeit und dem Mangel in der Nutzung ihres Intellekts, und tiefgreifendem, korrektem Nachdenken. Derjenige, der so etwas tut, hat seine Intelligenz aufgegeben und die Leute dazu eingeladen ihn zu verspotten, so wie der Dichter sagte:

*„Fürwahr - wie kann Allāh nicht gehorcht, und sogar abgelehnt werden vom **Jāhid** [dem Leugner],*
*wobei in allem doch ein Zeichen ist, welches bezeugt: Er ist **Wāhid** [Einer].“*

Ende Zitat von ʻAqīdah at-Tawḥīd.

4. Beweis durch die *Sharī'ah*
für Allāhs Existenz

Was die Beweise durch die *Sharī'ah* angeht, so gibt es zu viele von ihnen, um sie alle zu erwähnen. Würde der Mensch sich mit irgendeinem Teil der *Sharī'ah* befassen, würde er realisieren, dass der Eine, der sie erlassen hat, der Herr ist. Allāh sagt:

﴿أَفَلَا يَتَدَبَّرُونَ ٱلْقُرْءَانَ ۚ وَلَوْ كَانَ مِنْ عِندِ غَيْرِ ٱللَّهِ لَوَجَدُوا۟ فِيهِ ٱخْتِلَٰفًا كَثِيرًا﴾
[النساء: 82]

„Denken sie denn nicht sorgfältig über den Qurʻān nach? Und wenn es von jemand anderen als Allāh gekommen wäre, würden sie darin viele Widersprüche finden.“ [Sūrah an-Nisā 4:82]

Die Konsistenz und Kompatibilität des Qurʻān, die Abwesenheit von Widersprüchen [im Qurʻān], die qurʾānischen Verse die sich gegenseitig bestätigen – all dies beweist, dass der Qurʻān von Allāh, dem Erhabenen und Majestätischen, herabgesandt wurde.[25]

---

[25] Allāh sagt: **„Und wenn ihr im Zweifel über das seid, was Wir Unserem Diener [Muḥammad ﷺ als Qur'ān] offenbart haben, dann bringt eine *Sūrah* [Kapitel] gleicher Art, und ruft eure Zeugen [und Helfer] außer Allāh, so ihr denn wahrhaftig seid. Doch wenn ihr es nicht tut - und ihr werdet es niemals tun [können] - dann fürchtet ein Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind, bereitet für diejenigen, die den Glauben abweisen.“** [Sūrah al-Baqarah 2:23-24]

Diese Herausforderung steht nun seit mehr als 1400 Jahren und keiner konnte bislang etwas wie den Qurʻān hervorbringen. Falls der Qurʻān nur das Werk eines Menschen war, wie kann es sein, dass bis heute keiner etwas gleichartiges produzieren konnte? Das beweist, dass der Qurʻān ein Wunder ist und ein Zeichen von Allāh. Der Prophet ﷺ sagte: *„Es gab keinen Propheten von den Propheten, außer dass ihm ein Wunder gewährt wurde, für das es kein Gleichnis*

Der Fakt, dass diese Religion [*Dīn*] - vielmehr alle von Allāh herabgesandten Religionen - in kompletter Konformität mit dem Wohlbefinden des Dieners sind, ist ein Beweis dafür, dass sie von Allāh, dem Erhabenen und Majestätischen stammen.[26]

[in den Wundern der früheren Propheten] gab, durch welches die Menschen glaubten. Und gewiss - mir wurde die Offenbarung von Allāh [als Wunder] herabgesandt, so hoffe ich, dass ich die meisten Befolger am Tag der Auferstehung haben werde." Siehe Ṣaḥīḥ Bukhāri [7274] und Ṣaḥīḥ Muslim [152], die Wortwahl ist von Muslim. Das Wunder des Qur'ān wird bis zum Tag der Auferstehung bestehen bleiben, denn es ist nicht ein zeitbeschränktes Wunder wie z.B. die Spaltung des Meeres von Mūsa [Moses] ['alaihis salām] oder die Heilung der Kranken von 'Isa [Jesus] ['alaihis salām] - vielmehr ist es ein Wunder, welches wir auch heute noch in der Hand halten können, rezitieren, analysieren und verstehen können.

Das Qur'ān ist ein Wunder aus mehr als nur einer Perspektive. Die Wortwahl, Eloquenz und anderen sprachlichen Wunder des Qur'ān können jedoch primär nur von denjenigen erfasst werden, die Wissen über die arabische Sprache und ihre Verwendung haben. Es gibt aber andere Wunder, die auch von denen verstanden werden können, die der arabischen Sprache nicht mächtig sind, wie z.B. der Fakt, dass dieses mächtige Buch von einer Person ﷺ vorgetragen wurde, die weder lesen noch schreiben konnte; die innere Konsistenz des Qur'ān, obwohl es über eine Vielzahl von Themen spricht; die Weisheit der Anordnungen und Verbote; die akkurate Wiedergabe von Geschehnissen vergangener Nationen und Propheten, obwohl der Propheten ﷺ keine Qeulle hatten, um über diese zu erfahren; die direkten und indirekten Verweise auf Realitäten, welche die Menschen nur in den letzten Jahrzehnten für sich selbst entdecken konnten; die Prophezeiungen im Qur'ān und den authentischen Überlieferungen des Propheten ﷺ, und weitere Aspekte.

[Siehe auch das Buch: „The Eternal Challenge" (2017). Von den vielen, zu dieser letzten Thematik geschriebenen Büchern gehört auch: „Das Ende der Welt: Die großen und kleinen Zeichen der Stunde" (Rauda Verlag) und: „The Forbidden Prophecies" (2019).]

[26] Was hier mit *Dīn* [Religion] gemeint ist, sind unter anderem die Gesetze - die *Sharī'ah* - die Allāh für die verschiedenen Nationen Seiner Propheten erlassen hatte. Alle Propheten Allāhs, als auch diejenigen die ihnen in Wahrheit folgten,

Jedoch wurden diese [anderen] Religionen mit falschen Interpretationen und Veränderung von denen verfälscht, die den Anordnungen ihrer *Sharī'ah* entgegenstanden:

﴿ يُحَرِّفُونَ ٱلْكَلِمَ عَن مَّوَاضِعِهِۦ ﴾ [النساء: 46]

---

waren Muslime, so wie Allāh z.B. über Ibrahīm ['alaihis salām] und seinen Nachfolgern sagt: **„Und wer würde sich von der Religion Abrahams abwenden, außer dem, der sich selbst zum Narren macht? Und gewiss hatten Wir ihn bereits im Diesseits auserwählt - und gewiss wird er im Jenseits den Rechtschaffenen angehören. Und als sein Herr zu ihm sagte: „Unterwerfe deinen Willen** [Mir gegenüber]**!“, sagte er: „Ich unterwerfe meinen Willen gegenüber dem Herrn der Welten.“ Und dies**[e Unterwerfung zu Allāhs Willen] **befahl Abraham seinen Söhnen und** [genauso tat es] **Ya'qūb** [Jakob]**: „O meine Söhne! Gewiss - Allāh hat für euch die** [wahre] **Religion auserwählt, so sterbt nicht, außer** [in einem Zustand] **in dem ihr** [Ihm als] **Muslime** [ergeben] **seid!“** [Sūrah al-Baqarah 2:130-132]. Zwar waren die Glaubensgrundsätze stets dieselben, die spezifischen Gesetze aber, die für die vergangenen Nationen herabgesandt wurden, konnten jedoch entsprechend Allāhs Weisheit unterschiedlich sein, so wie z.B. die Gebetsrichtung der Kinder Israels nicht die *Ka'bah* in Makkah, sondern die *Masjid al-Aqsa* in Jerusalem war. Allāh sagt: **„Für jeden von euch haben Wir ein Gesetz** [*Sharī'ah*] **und einen deutlichen Weg festgelegt.“** [Sūrah al-Mā´ida 5:48].

Alle *Sharī'ahs* waren in kompletter Konformität mit den Bedürfnissen und Notwendigkeiten der Menschen, für die sie speziell erlassen wurden. Die *Sharī'ah* mit der Muḥammad ﷺ gekommen ist, setzt jedoch alle diese vergangenden *Sharī'ahs* außer Kraft, und sie wurde für alle Menschen, bis zu Tag der Auferstehung erlassen. Allāh sagt: **„Sag** [O Muḥammad ﷺ]**: O ihr Menschen! Gewiss bin ich der Gesandte Allāhs an euch alle -** [Allāh] **Dem die Herrschaft der Himmel und der Erde gehört. Es gibt keinen, der** [in Wahrheit] **der Anbetung würdig ist, außer Ihn, Er gibt Leben und lässt sterben. So glaubt an Allāh und Seinen Gesandten, den schriftunkundigen Propheten, der an Allāh und Seine Worte glaubt, und folgt ihm, auf dass ihr rechtgeleitet sein möget!“** [Sūrah al-A'rāf 7:158] Und Er sagt: **„Und Wir haben dich nicht gesandt** [O Muḥammad ﷺ]**, außer als Bringer froher Botschaft und als Warner für die gesamte Menschheit.“** [Sūrah as-Sabā 34:28].

„...sie verdrehen die Worte von ihren [richtigen] Plätzen.“ [Sūrah an-Nisā 4:46].[27]

---

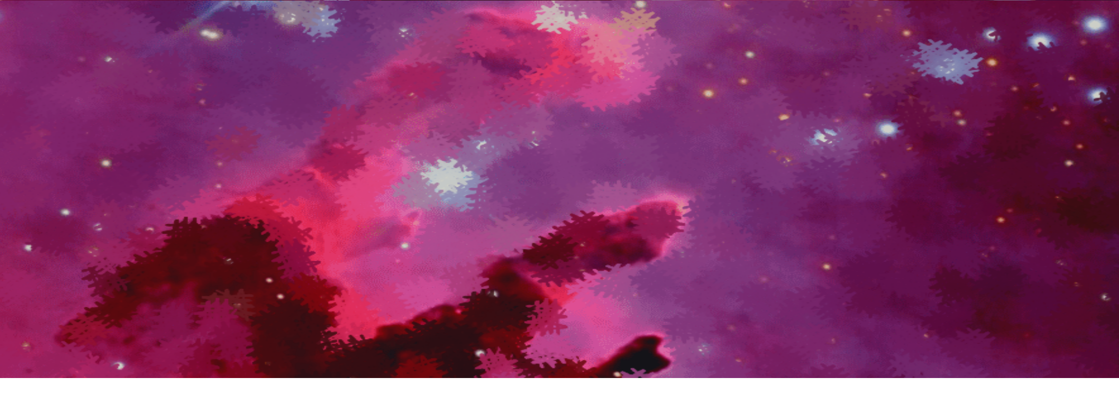
[27] Sogar in der Bibel steht diesbezüglich: „Wie könnt ihr da sagen: 'Wir sind weise, und das Gesetz des Herrn ist bei uns'? Wahrlich, ja, zur Lüge gemacht hat es der Lügengriffel der Schriftgelehrten!“ [Jeremia 8:8, Schlachter 2000]. Die früheren von Allāh herabgesandten Offenbarungen waren nur für eine bestimmte Zeit und für bestimmte Menschengruppen gedacht, so hat Allāh nicht Selbst ihre Bewahrung gewährleistet, sondern hat die Rabbiner, bzw. Gelehrten der entsprechenden Nationen mit ihrer Bewahrung beauftragt: **„Gewiss haben Wir die *Torah* herabgesandt - in ihr war Rechtleitung und Licht - durch welche die Propheten urteilten, die ihren Willen** [Allāh] **ergeben hatten, und auch die Rabbiner und Gelehrten** [urteilten danach]**, mit <u>was ihnen von dem Buch von Allāh anvertraut wurde</u> und über was sie Zeugen waren.“** [Sūrah al-Mā´ida 5:44] Die Kinder Israels veränderten und verdrehten jedoch die Offenbarung von Allāh. Allāh sagt bezüglich denjenigen von ihnen, die dies taten: **„So wehe denjenigen, die das Buch mit ihren eigenen Händen schreiben und dann sagen: „Dies ist von Allāh!“, um es für einen kleinen Preis zu verkaufen. Wehe ihnen für das, was ihre Hände geschrieben haben, und wehe ihnen für das, was sie** [damit] **verdienen!**“ [Sūrah al-Baqarah 2:79] Im Gegensatz dazu, hat Allāh die Bewahrung des Qur‘ān und der Überlieferungen Seines letzten Propheten ﷺ Selbst gewährleistet, da sie für die gesamte Menschheit, bis zur Tag der Auferstehung gelten: **„Gewiss - Wir sind es, die *adh-Dhikr* herabgesandt haben, und <u>Wir werden es beschützen</u>.“** [Sūrah al-Hijr 15:9]. Die korrekte Bedeutung von *adh-Dhikr* beinhaltet sowohl den Qur‘ān, als auch die authentisch überlieferten *Aḥadīth* des Propheten ﷺ, vgl. z.B. Ibn Ḥazm in al-Iḥkām [1/95].

Der *Tabi'ī* [Schüler der Gefährten des Propheten ﷺ], Ḥassān bin 'Atiyyah [raḥimahullāh] erklärte: "Jibrīl würde zu dem Gesandten Allāhs ﷺ mit der Sunnah herabkommen, so wie er zu ihm für den Qur‘ān herabkommen würde, und er würde sie ihm beibringen, so wie er ihm den Qur‘ān beibrachte.", siehe as-Sunnah von Imām al-Marwazi [Überlieferung 102, im anderen Manuskript: Überlieferung 104], und die Überelieferung hat eine authentische Erzählerkette *Ṣaḥīḥ al-Isnād*, siehe auch Muqaddimah Ittiḥāf al-Bāsim von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za’ī [raḥimahullāh] [S. 47].

[Für Interessenten bezüglich einer Einführung in die Ḥadīthwissenschaften, können neben den wohlbekannten Standardwerken auch das von Ḥāfiz Zubayr

Aber alle Religionen, die auf die Propheten herabgesandt wurden, zeugen von der Existenz von Allāh, Seiner Weisheit und Seinem Wissen.

ʿAlī Za'ī auf Urdu übersetzte und annotierte Buch „Ikthisār 'Ulūm al-Hadīth" (Maktaba Islāmiyyah) von Hāfidh Ibn Kathīr, und die von Neil bin Radhan auf deutsch übersetzte Erklärung bezüglicher der Ḥadīthwissenschaften von Imām Suyūti [raḥimahullāh], welches er „Hadīthwissenschaften" (Darulkitab) genannt hat, studiert werden.]



Glauben an
Allāhs Einzigkeit in Seiner Herrschaft

Glauben an *Tawḥīd ar-Rububiyyah*.



Rabb [Herr] bedeutet: der Erschaffer [*Khāliq*], der Besitzer [*Mālik*], der Eine, der die Kontrolle über alle Angelegenheiten hat [*Mudabbir*]. Dies ist also die Bedeutung von Allāhs *Rububiyyah* [Herrschaft] [also dass Allāh der Erschaffer, der Besitzer und der Eine ist, der die Kontrolle über alle Angelegenheiten hat]. Keine dieser Teile bringt nutzen, ohne an den Glauben an die anderen Teile [, um den kompletten Glauben an die *Rububiyyah* von Allāh zu haben].

Der Erschaffer ist derjenige, der alles von non-Existenz in Existenz gebracht hat:

﴿بَدِيعُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ﴾ [البقرة: 117]

„Der Erschaffer [*Badī'*] **der Himmel und der Erde.“** [Sūrah al-Baqarah 2:117]

﴿ٱلْحَمْدُ لِلَّهِ فَاطِرِ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ﴾ [فاطر: 1]

„Alles Lob gebührt Allāh, dem Hervorbringer [*Fātir*] **der Himmel und der Erde.“** [Sūrah Fātir 35:1]

Derjenige also, der das Universum von non-Existenz heraus erschuf, ist der Erschaffer - Allāh. Er ist der Besitzer von dem, was Er erschuf, und Er ist Alleine in Seinem Eigentumsrecht, so wie Er auch Alleine bei der Erschaffung Seiner Kreation war. Denke tiefsinnig über die Aussage von Allāh in der Sūrah al-Fātiha nach:

مَٰلِكِ يَوْمِ ٱلدِّينِ

„*Mālik* über den Tag der Auferstehung.“ [Sūrah al-Fātiha 1:4]
und in einem der sieben Dialekte:

مَلِكِ يَوْمِ ٱلدِّينِ

„*Malik* über den Tag der Auferstehung.“ [Sūrah al-Fātiha 1:4]

Und das ist von den sieben *Qiraāt* [verschiedene Lesearten des Qur‘ān], die *mutawātir* überliefert wurden.[28] Sollte man die beiden *Qiraāt* gemeinsam betrachten, kann man eine bemerkenswerte Beobachtung machen: *al-Mālik* [Besitzer, Eigentümer, Inhaber] ist weitreichender als *al-Malik*, wenn es um die Herrschaft und Kontrolle über eine Sache geht, denn ein *Malik* [König, Souverän] kann manchmal nur namentlich ein König sein, ohne dass er wirklich Kontrolle über die Angelegenheiten hat - so ist solch einer ein König, aber kein Besitzer [*Mālik*]. Vereinen wir diese beiden Beschreibungen für Allāh, dem Allerhöchsten, so ist Er sowohl *al-Malik*, als auch *al-Mālik*, und die Angelegenheit wird klar: Er ist sowohl der Souverän, als auch derjenige, der Kontrolle über alle Angelegenheiten hat.

Wir sagen demnach, dass Allāh, der Mächtige und Majestätische, Alleinige in Seiner Herrschaft ist, so wie Er auch der Alleinige in der Hervorbringung der Kreation ist. Genauso ist Er auch der Alleinige in der Kontrolle aller Angelegenheiten – sogar die Polytheisten stimmen dem zu! Denn wenn sie gefragt werden, wer die Angelegenheiten des Universums kontrolliert, werden sie sagen: Allāh alleine kontrolliert die Angelegenheiten.[29]

---

[28] Sie basieren auf den sieben *Aḥruf* [Lesearten], die von Allāh auf den Propheten ﷺ herabgesandt wurden, siehe z.B. Ṣaḥīḥ Bukhāri [4991, 4992] und Ṣaḥīḥ Muslim [818, 819], und uns *mutawātir*, also ohne jegliche Zweifel, vom Propheten ﷺ überliefert wurden. Hier wird nicht auf die Details bezüglich der von Allāh herabgesandten Lesearten des Qur‘ān eingegangen, für Interessenten in eine Einführung in diese äußert wichtige Wissenschaft, wird aber das von Darulkitab herausgegebene Buch empfohlen: 'Die qur‘ānischen Lesearten' (2019), in dem der Autor Neil bin Radhan unter Anderem auch auf offene Lügen und falsche Anschuldigungen von Orientalisten bezüglich den Lesearten des Qur‘ān eingeht.

[29] Es ist in diesem Sinne überaus wichtig zu verstehen, was für ein Glauben die *Mushrikīn* [Polytheisten] von Makkah hatten und wieso Allāh sie als *Mushrikīn* und als Ungläubige bezeichnet hat. Zu glauben, dass sie deshalb Polytheisten

Sheikh Ṣāliḥ al-Fawzān schreibt in Mujmal ‘Aqīdah as-Salaf [S.15-16]:

Sogar Iblīs [Satan], der Anführer von *Kufr* [Unglaube], sagte:

﴿رَبِّ بِمَآ أَغۡوَيۡتَنِي﴾ [الحجر: 39]

„Mein Herr! Weil du mich fehlgeleitet hast...“ [Sūrah al-Hijr 15:39] und

﴿فَبِعِزَّتِكَ لَأُغۡوِيَنَّهُمۡ أَجۡمَعِينَ﴾ [ص: 82]

„Dann, bei Deiner Macht, ich werde gewiss alle fehlleiten.“ [Sūrah Sād 38:82]

Er gestand also die Herrschaft von Allāh ein und nahm einen Schwur bei Seiner Macht. Genauso gestanden alle Polytheisten die Herrschaft von Allāh ein, so wie auch Abū Jahl, Abū Lahab und die anderen Anführer von *Kufr*:

Allāh sagt:

﴿وَلَئِن سَأَلۡتَهُم مَّنۡ خَلَقَهُمۡ لَيَقُولُنَّ ٱللَّهُۖ﴾ [الزخرف: 87]

„Und wenn du fragst wer sie erschaffen hat, dann werden sie ganz gewiss sagen: „Allāh.“ [Sūrah Zukhruf 43:87]

---

waren, weil sie ihren Götzen komplette Kontrolle über die Angelegenheiten dieser Welt, unabhängig von Allāh, zugeschrieben hatten, ist ein hinterhältiger Trick von *Shaytān*. *Shaytān* will damit erreichen, dass man sich mit der Alleinstellung Allāhs in Seiner Herrschaft [*Rububiyyah*] zufrieden gibt, dabei aber den Polytheismus/*Shirk* in dem Anbetungsrecht [*Uluhiyyah*] von Allāh vernachlässigt!

﴿قُلۡ مَنۢ بِيَدِهِۦ مَلَكُوتُ كُلِّ شَيۡءٖ وَهُوَ يُجِيرُ وَلَا يُجَارُ عَلَيۡهِ إِن كُنتُمۡ تَعۡلَمُونَ۝٨٨
سَيَقُولُونَ لِلَّهِۚ﴾ [المؤمنون: 88-89]

„Sag [O Muḥammad ﷺ]**: „In Wessen Hand ist die Herrschaftsgewalt von allem? - und Er gewährt Schutz und niemand kann vor Ihm Schutz gewähren, falls ihr es wisst?“ Sie werden sagen: „Zu Allāh** [gehören all diese Eigenschaften]**.**“ [Sūrah al-Mu'minūn 23:88-89]

﴿قُلۡ مَن يَرۡزُقُكُم مِّنَ ٱلسَّمَآءِ وَٱلۡأَرۡضِ أَمَّن يَمۡلِكُ ٱلسَّمۡعَ وَٱلۡأَبۡصَٰرَ وَمَن يُخۡرِجُ
ٱلۡحَيَّ مِنَ ٱلۡمَيِّتِ وَيُخۡرِجُ ٱلۡمَيِّتَ مِنَ ٱلۡحَيِّ وَمَن يُدَبِّرُ ٱلۡأَمۡرَۚ فَسَيَقُولُونَ ٱللَّهُۚ﴾ [يونس: 31]

„Sag [zu ihnen O Muḥammad ﷺ]**: „Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde? Oder wem gehört die Herrschaft über Gehör und Augenlicht? Und wer bringt den Lebendigen aus dem Toten und den Toten aus dem Lebendigen? Und wer regelt alle Angelegenheiten?“ Sie werden sagen: „Allāh.“** [Sūrah Yūnus 10:31]

So gestanden sie all dies ein. Wenn sie Unheil treffen würde, würden sie Allāh alleine anrufen, denn sie wussten, dass nur Allāh, der Erhabene und Allerhöchste, sie aus ihrer Situation erretten konnte, und dass die falschen Empfänger ihrer Anbetung und ihre Götzen nicht die Macht besaßen, sie aus gefährlichen Situationen zu erretten. Allāh sagt:

﴿وَإِذَا مَسَّكُمُ ٱلضُّرُّ فِي ٱلۡبَحۡرِ ضَلَّ مَن تَدۡعُونَ إِلَّآ إِيَّاهُۖ فَلَمَّا نَجَّىٰكُمۡ إِلَى ٱلۡبَرِّ
أَعۡرَضۡتُمۡۚ وَكَانَ ٱلۡإِنسَٰنُ كَفُورًا﴾ [الإسراء: 67]

„Und wenn euch Unheil auf dem Meer widerfährt, verschwinden [in euren Bittgebeten] **diejenigen, die ihr** [sonst neben Ihm] **anruft, außer Er** [Allāh] **Alleine. Dann, wenn Er euch errettet hat** [und] **ans** [Fest]**Land** [gebracht hat]**, wendet ihr euch ab. Und stets ist der** [ungläubige] **Mensch undankbar.“** [Sūrah al-Isrā´17:67]

Derjenige, der nur an diese Kategorie von *Tawḥīd* [*Tawḥīd al-Rububiyyah*] glaubt, hat den Islām nicht betreten und wird nicht vor dem ewigen Höllenfeuer geschützt sein. Die Ungläubigen [Makkahs], zum Beispiel, gaben die Einzigkeit Allāhs in Seiner Herrschaft zu, aber diese Akzeptanz brachte sie nicht dazu in den Mantel des Islām einzutreten. Allāh nannte sie Polytheisten [*Mushrikīn*] und Ungläubige [*Kuffār*] und urteilte, dass sie für alle Ewigkeit im Feuer brennen werden, trotz ihres Glaubens an die Herrschaft [*Rububiyyah*] von Allāh.

Hierdurch wird der Fehler derjenigen über 'Aqīdah schreibenden Schriftsteller klar, die dem Weg der Menschen der theologischen Rhetorik [*Ahlul-Kalām*] folgen, wenn sie nämlich *Tawḥīd* so erklären, als ob es nur die Zustimmung der Existenz von Allāh ist, und die Zustimmung, dass Allāh der Erschaffer und Versorger ist, usw. Wir sagen zu ihnen, dass dies nicht die ‘Aqīdah ist mit der Allāh Seine Propheten geschickt hat. Dies ist, weil die *Kuffār*, die *Mushrikīn* und sogar Iblīs der *Tawḥīd al-Rububiyyah* zugestimmt haben.

Jeder stimmt dieser Kategorie von *Tawḥīd* zu. Die Gesandten wurden nicht geschickt, um die Leute dazu zu rufen, zuzustimmen, dass Allāh der Erschaffer, der Versorger, und der Eine ist, der Leben gibt und den Tod verursacht, denn das ist nicht genug, und es schützt einen nicht vor der Strafe von Allāh.[30]

Ende Zitat von in Mujmal ‘Aqīdah as-Salaf.

---

[30] Das, wozu alle Gesandten riefen, war die Etablierung von *Tawḥīd al-Uluhiyyah* [!], wie schon zuvor genannt wurde und im weiteren Verlauf des Buches noch ausgeführt werden wird.

﴿يُدَبِّرُ ٱلۡأَمۡرَ مِنَ ٱلسَّمَآءِ إِلَى ٱلۡأَرۡضِ ثُمَّ يَعۡرُجُ إِلَيۡهِ﴾ [السجدة: 5]

„Er [Allāh] **regelt alle Angelegenheiten vom Himmel bis zur Erde. Dann steigen sie zu Ihm auf…“** [Sūrah as-Sajdah 32:5]

Ein Beduine wurde gefragt: „Wie erkennst du die Existenz von deinem Herrn?“ Er antwortete: „Durch die Widerrufung von Absichten und der Auflösung von Interesse.“

Manchmal zieht der Mensch den festen Entschluss etwas zu tun, aber einen Moment später findet er sich selbst, wie er seine Absicht zurücknimmt. Vielleicht interessiert den Menschen etwas und er arbeitet darauf hin, aber dann verwirft er es, ohne einen offensichtlichen Grund. Das beweist, dass es jemanden über ihm gibt, der seine Angelegenheiten kontrolliert – und Er ist Allāh.

Frage: Jemand könnte nun anmerken: „Wie kannst du sagen, dass Allāh Alleine in Seinem Akt der Kreation ist, wo doch Allāh Selbst [das Attribut von] Kreation für Seine Kreaturen bestätigt hat und sie [direkt und indirekt] 'Erschaffer' genannt hat? Der Erhabene sagt:

﴿ثُمَّ أَنشَأۡنَٰهُ خَلۡقًا ءَاخَرَۚ فَتَبَارَكَ ٱللَّهُ أَحۡسَنُ ٱلۡخَٰلِقِينَ ١٤﴾ [المؤمنون: 14]

„…Dann brachten Wir es hervor als eine weitere Kreation. Und Erhaben ist Allāh, der beste Erschaffer.“ [Sūrah al-Mu'minūn 23:14]

Und in einem Ḥadīth des Propheten ﷺ wird zu den Malern [von lebendigen Kreaturen am Tag der Auferstehung als Bestrafung] gesagt werden: „Bringt [doch] jetzt zum Leben, was ihr erschaffen habt.“[31]

Antwort: Wir sagen: Das 'Erschaffen' des Menschen ist nicht das wahre Erschaffen, denn Erschaffen bedeutet, etwas von non-Existenz in

---

[31] Siehe Ṣaḥīḥ Bukhāri [2105, 3224, 5181], Ṣaḥīḥ Muslim [2107] und andere.

Existenz zu bringen. Wenn der Mensch etwas erschafft, bringt er es nicht von 'Nichts' hervor, er manipuliert eine Sache lediglich von eine Form in eine andere.[32]

Frage: Genauso könnte jemand bezüglich [des Attributs] *al-Mālik* [der Besitzer] argumentieren: „Wie kannst du sagen, dass Allāh Alleine in Seinem Besitz ist, wo doch Allāh Besitz für andere bestätigt hat? Er sagt:

﴿إِلَّا عَلَىٰٓ أَزۡوَٰجِهِمۡ أَوۡ مَا مَلَكَتۡ أَيۡمَٰنُهُمۡ﴾ [المؤمنون: 6]

„Außer gegenüber ihren Ehefrauen und was ihre rechte Hand besitzt..." [Sūrah al-Mu'minūn 23:6] und Er sagt:

﴿أَوۡ مَا مَلَكۡتُم مَّفَاتِحَهُۥٓ﴾ [النور: 61]

„...oder dessen Schlüssel ihr besitzt." [Sūrah an-Nur 24:61]?

Antwort: Wir sagen: Der Besitz eines Menschen ist nicht wie der Besitz von Allāh, denn der Besitz von Allāh umfasst alles, und Er hat keine Restriktionen [in der Ausübung Seines Besitzrechts]. Was aber den Besitz

---

32 Hier wird vom Autor darauf hingewiesen, dass es nicht korrekt ist die Limitationen der uns bekannten Kreation, lediglich eine Sache in die andere überführen zu können, auf Allāh, dem Erschaffer der Kreation zu übertragen. Allāh, der Erhabene, sagt nämlich: **„Nichts ist Ihm gleich, und Er ist der Allhörende, der Allsehende."** [Sūrah ash-Shūra 42:11] **„So prägt keine Gleichnisse für Allāh."** [Sūrah an-Nahl 16:74] **„Kennst du etwa jemanden der Ihm ähnelt?"** [Sūrah Maryam 19:65]. Allāh kann eine Sache von non-Existenz in Existenz bringen, und Er brauch dafür lediglich den Befehl zu geben: *Qun* - „Sei!". Allāh sagt: „[Er ist] **Der Schöpfer der Himmel und der Erde, und wann immer Er über eine Angelegenheit bestimmt, so sagt Er zu ihr nur: „Sei!" - und sie ist."** [Sūrah al-Baqarah 2:117] **„Allāh erschafft was auch immer Er will. Wann immer Er eine Angelegenheit bestimmt, so sagt Er zu ihr nur: „Sei!" - und sie ist."** [Sūrah Āale-'Imrān 3:47] **„Gewiss, Sein Befehl, wenn Er eine Angelegenheit bestimmt, ist nur, dass Er sagt: „Sei!" - und sie ist."** [Sūrah Yā-Sīn 36:82].

des Menschen angeht, so beinhaltet es nicht alles und er ist limitiert [in der Ausübung seines Besitzrechts]. Beispielsweise ist eine Uhr, die bei mir ist, nicht im Besitz von dir, und die Uhr die bei dir ist, nicht im Besitz von mir. So umfasst der Besitz der Kreation nicht alles. Genauso ist der Umgang mit dem Besitz für die Kreationen auch nicht frei von Restriktionen, denn ich kann mit der Uhr nicht umgehen wie ich möchte. Ich bin durch die *Sharī'ah* limitiert, welche gesetzgebend ist. Würde jemand also seine Uhr ohne Grund zerstören wollen, so ist ihm dies nicht erlaubt, da der Gesandte ﷺ es verboten hat Geld zu verschwenden. Wie ist es dann möglich, dass ich es zerstöre?

Demnach sagen die Gelehrten, dass ein Mann - auch wenn er ein geistig gesunder, erwachsener Mann ist, der eine Ehefrau und Kinder hat - der ein Verschwender ist und nicht verantwortungsvoll mit seinem Geld umgeht, von dem Ausgeben seines Vermögens eingeschränkt werden sollte.

Aber Allāh, der Erhabene, tut mit Seinem Königreich was auch immer Er will. Er gibt Leben und verursacht den Tod. Er verursacht Krankheit und Er heilt. Er segnet Seine Kreation mit Reichtum und setzt ihnen mit Armut zu. Wir glauben dass Allāh tut, was auch immer Er will, zusammen mit dem Glauben, dass Er nichts tut, außer es basiert auf Seiner absoluten Weisheit.

Demnach ist hier ein Unterschied zwischen dem Besitz des Erschaffers und dem Besitz der Kreation. Wir wissen demnach, dass unsere Aussage: **Allāh ist Alleine in Seiner Herrschaft** korrekt ist, und nichts ist außerhalb [von Allāhs Herrschaft].

Genauso ist das Attribut die Angelegenheiten des Universums zu kontrollieren, anzusehen, welche der Mensch hat, wenn es darum geht mit seinen Dienern umzugehen oder mit denjenigen, die unter seiner Obhut sind, oder sein Gefährt usw., aber dieses 'Kontrollieren' ist nicht wie Allāhs Kontrollieren der Angelegenheiten. Beim Menschen ist die

Kontrolle nämlich mangelhaft und limitiert. Sie ist mangelhaft, weil der Mensch nicht die absolute Kontrolle über etwas hat. Vielleicht besitzt eine Person ein Kamel, aber das Kamel wiedersetzt sich ihm. Vielleicht kontrolliert eine Person ihren Sohn, aber der Sohn wendet sich gegen sie. Es ist demnach eine limitierte Kontrolle, und außerdem kann der Mensch nur das kontrollieren, zu dem Allāh ihm die Macht gegeben hat. Dies beweist unsere Aussage: **Allāh Alleine kontrolliert die Angelegenheiten des Universum**, sowie unsere Aussage: **Allāh ist Alleine in Seiner Erschaffung der Kreation und in Seiner Herrschaft**.

Sheikh Ṣāliḥ al-Fawzān schreibt in 'Aqīdah at-Tawḥīd [S. 37-39]:

Tawḥīd ar-Rububiyyah macht *Tawḥīd al-Uluhiyyah* zwingend erforderlich

Tawḥīd ar-Rububiyyah macht *Tawḥīd al-Uluhiyyah* [die Einzigkeit von Allāh in Seinem Anbetungsrecht] zwingend erforderlich.

Dies bedeutet: Wenn jemand *Tawḥīd ar-Rububiyyah* für Allāh zugibt und bestätigt, dass es keinen Erschaffer, Erhalter, und keinen gibt, der das Universum kontrolliert, außer Allāh, dann ist für ihn zwingend erforderlich, dass er auch akzeptiert, dass es keinen gibt, der irgendeine Art von Anbetung verdient, außer Allāh, der Erhabene - und das ist *Tawḥīd al-Uluhiyyah*. *Uluhiyyah* bedeutet nämlich: Anbetung. Und der Empfänger von Anbetung ist: *al-Ma'būd*. Somit sollte eine Person, die *Tawḥīd ar-Rububiyyah* für Allāh zugibt, zu keinem *Du'a* [Bittgebete] machen, außer zu Allāh, von keinem in Not [in einem Bittgebet] Hilfe ersuchen, außer bei Ihm, sich auf keinen verlassen [*Tawakkul*], außer auf Ihn, keine Opfergaben geben, außer für Ihn, keine Schwüre [*Naẓr*] ablegen, außer bei Ihm, und keine Art der Anbetung ausführen, außer für Ihn alleine. Denn *Tawḥīd ar-Rububiyyah* ist ein Beweis für die Pflicht von *Tawḥīd al-Uluhiyyah*, und deshalb hat Allāh hauptsächlich *Tawḥīd ar-Rububiyyah* als Argument gegen die Leugner von *Tawḥīd al-Uluhiyyah* verwendet. Er sagt:

﴿يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ ٱعۡبُدُواْ رَبَّكُمُ ٱلَّذِي خَلَقَكُمۡ وَٱلَّذِينَ مِن قَبۡلِكُمۡ لَعَلَّكُمۡ تَتَّقُونَ ٢١ ٱلَّذِي جَعَلَ لَكُمُ ٱلۡأَرۡضَ فِرَٰشٗا وَٱلسَّمَآءَ بِنَآءٗ وَأَنزَلَ مِنَ ٱلسَّمَآءِ مَآءٗ فَأَخۡرَجَ بِهِۦ مِنَ ٱلثَّمَرَٰتِ رِزۡقٗا لَّكُمۡۖ فَلَا تَجۡعَلُواْ لِلَّهِ أَندَادٗا وَأَنتُمۡ تَعۡلَمُونَ ٢٢﴾ [البقرة: 21-22]

„O ihr Menschen! Betet euren Herrn an, der euch erschaffen hat und die [erschaffen hat]**, die vor euch waren, auf dass ihr vielleicht zu Rechtschaffenen werdet;** [es ist Er,] **der euch die Erde zu einem Ruhebett und den Himmel zu einem Dach gemacht hat, und Wasser**

vom Himmel herabgesandt hat, durch das Er für euch Früchte als Versorgung hervorgebracht hat. So setzt Allāh nicht andere als Seinesgleichen [in eurer Anbetung] **zur Seite, wenn ihr doch wisst** [, dass Er Alleine der Erschaffer und Erhalter von allem ist]**.“** [Sūrah al-Baqarah 2:21-22]

So hat Allāh ihnen den *Tawḥīd al-Uluhiyyah* befohlen – was Seine Anbetung ist – und Er verwendet als Beweis dafür *Tawḥīd ar-Rububiyyah*, nämlich dass Allāh sowohl die vergangenen, als auch die späteren Menschen erschaffen hat. Er erschuf die Himmel und die Erde und alles, was dazwischen liegt; auch das Wehen des Windes, das Herabkommen von Regen, das Wachsen der Pflanzen, und das Hervorkommen von Früchten, welche die Versorgung der Geschöpfe sind. Demnach ist es nicht angemessen für den Menschen, Allāh einen Partner beizugesellen – solche Partner, von denen er weiß, dass sie nichts von dem hier genannten getan haben, oder sonst irgendetwas.

Es ist von der natürlichen Inklination, *Tawḥīd al-Uluhiyyah* zu bestätigen, welche durch *Tawḥīd ar-Rububiyyah* bewiesen wird. Jeder Mensch hängt nämlich an dem Ursprung seiner Herkunft und der Quelle seines Nutzens und Schadens. Er wendet sich dann dem [Ursprung dieser Sachen - Allāh] zu, und tut was ihn näher an Ihn bringt und Ihm gefällt, und er strengt sich an, den Bund zwischen ihnen beiden zu stärken. Demnach ist *Tawḥīd ar-Rububiyyah* ein Tor zu *Tawḥīd al-Uluhiyyah*, so nutzt Allāh es als Beweis gegen die *Mushrikūn* [die Allāh Partner beigesellen] und Er befehlt Seinem Propheten ﷺ dasselbe zu tun. Allāh sagt im Qur‘ān:

﴿قُل لِّمَنِ ٱلْأَرْضُ وَمَن فِيهَآ إِن كُنتُمْ تَعْلَمُونَ ﴿٨٤﴾ سَيَقُولُونَ لِلَّهِ ۚ قُلْ أَفَلَا تَذَكَّرُونَ ﴿٨٥﴾ قُلْ مَن رَّبُّ ٱلسَّمَٰوَٰتِ ٱلسَّبْعِ وَرَبُّ ٱلْعَرْشِ ٱلْعَظِيمِ ﴿٨٦﴾ سَيَقُولُونَ لِلَّهِ ۚ قُلْ أَفَلَا تَتَّقُونَ ﴿٨٧﴾ قُلْ مَنۢ بِيَدِهِۦ مَلَكُوتُ كُلِّ شَىْءٍ وَهُوَ يُجِيرُ وَلَا يُجَارُ عَلَيْهِ إِن كُنتُمْ تَعْلَمُونَ ﴿٨٨﴾ سَيَقُولُونَ لِلَّهِ ۚ قُلْ فَأَنَّىٰ تُسْحَرُونَ﴾ [المؤمنون: 84-89]

„Sag [zu ihnen O Muḥammad ﷺ]**: „Wem gehört die Erde und wer auch immer in ihr ist, falls ihr es wisst?“ Sie werden sagen: „Sie gehört Allāh!“ Sag: „Wollt ihr euch dann nicht erinnern?“ Sag: „Wer ist der Herr der sieben Himmel und der Herr des gewaltigen Throns?“ Sie werden sagen: „Allāh.“ Sag: „Wollt ihr** [Seine Strafe] **dann nicht fürchten** [und Ihn Alleine anbeten]**?“ Sag: „In Wessen Hand ist die Herrschaftsgewalt von allem? - und Er gewährt Schutz, und niemand kann vor Ihm Schutz gewähren, falls ihr es wisst?“ Sie werden sagen: „Zu Allāh** [gehört all dies]**.“ Sag: „Wie seid ihr dann getäuscht** [und gesellt Allāh Partner in eurer Anbetung bei]**?“** [Sūrah al-Mu‘minūn 23:84-89]

Und der Erhabene sagt:

﴿ذَٰلِكُمُ ٱللَّهُ رَبُّكُمۡۖ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَۖ خَٰلِقُ كُلِّ شَيۡءٖ فَٱعۡبُدُوهُۚ﴾ [الأنعام: 102]

„Das ist Allāh! – euer Herr. Es gibt keinen, der [in Wahrheit] **der Anbetung würdig ist, außer Ihn.** [Er ist] **der Schöpfer von allem, so betet Ihn an.“** [Sūrah al-An‘ām 6:102]

So nutzt Allāh Seine Einzigkeit in Seiner *Rububiyyah* als Beweis, um zu etablieren, dass Er Alleine es verdient angebetet zu werden. Und bezüglich *Tawḥīd al-Uluhiyyah* sagt Allāh:

﴿وَمَا خَلَقۡتُ ٱلۡجِنَّ وَٱلۡإِنسَ إِلَّا لِيَعۡبُدُونِ﴾ [الذاريات: 56]

„Und Ich habe die Jinn und die Menschen nicht erschaffen, außer dass sie Mir dienen.“ [Sūrah aẓ-Ẓāriyāt 51:56]

Und die Bedeutung von *ya‘budūn* [„...dass sie Mir dienen.“] ist, dass sie Allāh in ihrer Anbetung alleine stellen. Ein Diener Allāhs kann kein *Muwaḥḥid* [jemand der *Tawḥīd* auf die richtige Art und Weise etabliert] sein, wenn er nur *Tawḥīd ar-Rububiyyah* alleine bestätigt, bis er nicht auch *Tawḥīd al-Uluhiyyah* deklariert und darauf standhaft ist, und in seinem Leben umsetzt. Die *Mushrikīn* würden nämlich Allāhs Einzigkeit

in Seiner *Rububiyyah* verkünden, aber das brachte sie nicht dazu in den Mantel des Islām einzutreten. Der Gesandte Allāhs ﷺ bekämpfte sie, während sie deklarierten, dass Allāh der Erschaffer und Versorger ist, und der Eine, der Leben gibt und den Tod verursacht, so wie Allāh sagt:

﴿وَلَئِن سَأَلْتَهُم مَّنْ خَلَقَهُمْ لَيَقُولُنَّ ٱللَّهُ﴾ [الزخرف: 87]

„Und wenn du [O Muḥammad ﷺ] **sie fragen würdest wer sie erschaffen hat, würden sie ganz gewiss sagen: „Allāh."** [Sūrah Zukhrūf 43:87]

﴿وَلَئِن سَأَلْتَهُم مَّنْ خَلَقَ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضَ لَيَقُولُنَّ خَلَقَهُنَّ ٱلْعَزِيزُ ٱلْعَلِيمُ﴾ [الزخرف: 9]

„Und wenn du [O Muḥammad ﷺ] **sie fragen würdest: „Wer hat die Himmel und die Erde erschaffen?", dann würden sie ganz gewiss sagen: „Er hat sie erschaffen - der Allmächtige, der Allwissende."** [Sūrah Zukhrūf 43:9]

﴿قُلْ مَن يَرْزُقُكُم مِّنَ ٱلسَّمَآءِ وَٱلْأَرْضِ أَمَّن يَمْلِكُ ٱلسَّمْعَ وَٱلْأَبْصَٰرَ وَمَن يُخْرِجُ ٱلْحَىَّ مِنَ ٱلْمَيِّتِ وَيُخْرِجُ ٱلْمَيِّتَ مِنَ ٱلْحَىِّ وَمَن يُدَبِّرُ ٱلْأَمْرَ ۚ فَسَيَقُولُونَ ٱللَّهُ﴾ [يونس: 31]

„Sag [zu ihnen O Muḥammad ﷺ]**: „Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde? Oder wem gehört die Herrschaft über Gehör und Augenlicht? Und wer bringt den Lebendigen aus dem Toten und den Toten aus dem Lebendigen? Und wer regelt alle Angelegenheiten?" Sie werden sagen: „Allāh."** [Sūrah Yūnus 10:31]

Viele ähnliche Verse können diesbezüglich im Qur'ān gefunden werden. Er, der behauptet, dass *Tawḥīd* lediglich bedeutet, die Existenz von Allāh zuzugeben, oder zuzugeben, dass Allāh der Erschaffer und der Eine ist, der die Angelegenheiten des Universums regelt, und sich auf diese Definition beschränkt – solch einer weiß nichts von der Realität von *Tawḥīd*, zu dem die Gesandten gerufen haben. Solch einer Person hat

nämlich bei der Angelegenheit Schluss gemacht, die etwas erforderlich macht, und hat das verlassen, was es dann zwingendermaßen erforderlich macht. Mit anderen Worten: er hat am Beweis Schluss gemacht und verlassen, was es beweist.[33]

Ende Zitat von ‘Aqīdah at-Tawḥīd.

---

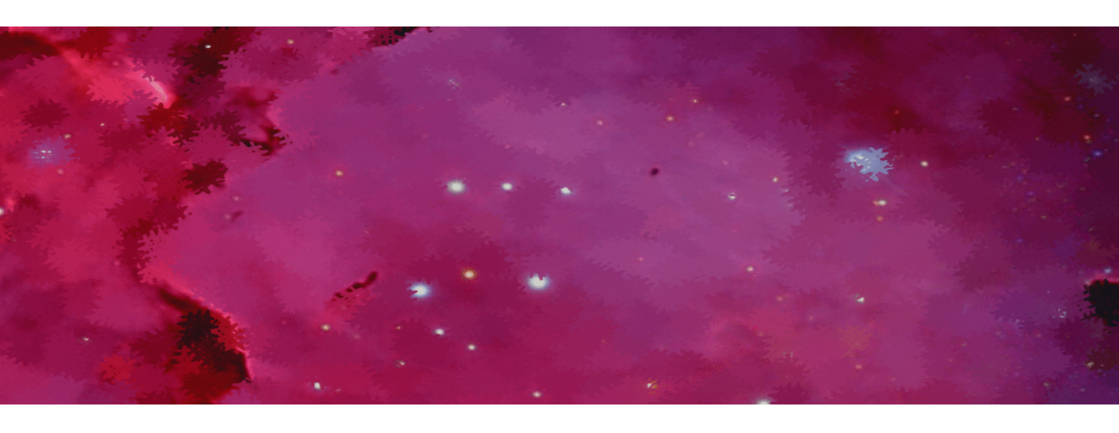
[33] Der Beweis ist *Tawḥīd ar-Rububiyyah*, also die Einzigkeit Allāhs in Seiner Herrschaft. Und für was ist *Tawḥīd ar-Rububiyyah* der Beweis? – es ist der Beweis für *Tawḥīd al-Uluhiyyah*, also der Einzigkeit Allāhs in Seinem Anbetungsrecht.

Hier sollte angemerkt werden, dass diese hier ausgeführte Kategorisierung von *Tawḥīd*, gewisse keine neu erfundene Angelengenheit ist. Vielmehr war sie den ersten Generationen des Islām instinktiv bekannt, so wie ihnen auch die grammatikalichen Regeln der arabischen Sprache instinktiv bekannt war. Die Grammatik wurde aber erst später formal niedergeschrieben, und genauso wurde auch diese Kategorisierung erst später formal verfasst. Einer der ersten, die diese Unterscheidung in seinem Buch formal niedergeschrieben hat, war der Gelehrte Ibn Battah al-Ukbarī [gest. 387AH], welcher zwischen der *Tawḥīd* in der *Rabbāniyyah* [der Herrschaft Allāhs über der Kreation], *Waḥdāniyyah*, welcher seiner Erklärung nach zwischen den Gläubigen und denjenigen unterscheidet, die den Macher [Erschaffer] affirmieren, Ihm aber in Anbetung Partner beigesellen, und einer dritten Kategorie, die es notwendig macht Allāh mit denjenigen Attributen zu beschreiben, mit denen Er Sich Selbst in Seinem Buch beschrieben hat, siehe al-Ibānah [2/172-173]. Dass diese Kategorisierung sich einfach und deutlich vom Qur‘ān ableiten lässt, zeigen alleine schon die oben angeführten Verse, welche belegen, wie die Polytheisten von Makkah der *Rububiyyah* Allāhs zustimmen würden, aber dennoch als Polytheisten galten, da sie Ihm in Seinem Anbetungsrecht Partner beigesellten. Allāh sagt im Qur‘ān über sie und ihresgleichen: **„Und die meisten von ihnen glauben nicht an Allāh, außer dass sie Ihm [dabei Partner] beigesellen.“** [Sūrah Yūsuf 12:106]. Also glaubten sie an Allāh - also an den Herrscher und Erschaffer von allem [siehe auch die in diesem Kapitel zitierten Verse] -, aber sie gesellten Ihm auch Partner bei - also in Seinem Anbetungsrecht.



Glauben an
Allāhs Einzigkeit in Seinem Anbetungsrecht

Glauben an *Tawḥīd al-Uluhiyyah*.



Glauben an *Tawḥīd al-Uluhiyyah* bedeutet, dass man daran glaubt, dass Allāh, der Erhabene, der wahre *Ilāh* [Gott - derjenige, der würdig ist angebetet zu werden] ist. Niemand teilt mit Ihm dieses Recht, weder ein nahestehender Engel, noch ein gesandter Prophet. Deshalb war der Aufruf eines jeden Propheten, vom Ersten bis zum Letzten, der Aufruf zu der Aussage:

لَآ إِلَٰهَ إِلَّا ٱللَّهُ

La ilāha illAllāh
[es gibt keinen (wahren) *Ilāh*, außer Allāh]

﴿وَمَآ أَرۡسَلۡنَا مِن قَبۡلِكَ مِن رَّسُولٍ إِلَّا نُوحِيٓ إِلَيۡهِ أَنَّهُۥ لَآ إِلَٰهَ إِلَّآ أَنَا۠ فَٱعۡبُدُونِ﴾ [الأنبياء: 25]

„Und Wir haben vor dir keinen Gesandten gesandt [O Muḥammad ﷺ]**, außer dass Wir ihm offenbarten: „Es gibt keinen, der der Anbetung würdig ist, außer Mir** [Allāh] **- so betet Mich an.“** [Sūrah al-Anbiyah 21:25]

﴿وَلَقَدۡ بَعَثۡنَا فِي كُلِّ أُمَّةٖ رَّسُولًا أَنِ ٱعۡبُدُواْ ٱللَّهَ وَٱجۡتَنِبُواْ ٱلطَّٰغُوتَۖ﴾ [النحل: 36]

„Wahrlich, Wir haben zu jeder *Ummah* [Gemeinschaft] **einen Gesandten geschickt** [der proklamierte:] **'Betet Allāh an und vermeidet die *Taghūt*.'“** [Sūrah an-Nahl 16:36]

Wenn also jemand an die Existenz von Allāh und die *Rububiyyah* von Allāh glaubt, aber neben Allāh noch andere anbetet, dann ist er kein Gläubiger, bis er nicht auch Allāh in Seiner *Uluhiyyah* alleine stellt.

Frage: Manch einer könnte vielleicht sagen, dass Allāh die Eigenschaft von *Uluhiyyah* für andere als Ihn Selbst bestätigt hat. Allāh sagt über Ibrahīm [Abraham] ['alaihis salām], dass er sein Volk fragte:

﴿أَإِفْكًا ءَالِهَةً دُونَ ٱللَّهِ تُرِيدُونَ﴾ [الصافات: 86]

„Sind es falsche *Āliha* [Plural von *Ilāh*] **außer Allāh, die ihr begehrt?“** [Sūrah as-Sāffāt 37:86]

Und der Erhabene sagt:

﴿وَلَا تَدْعُ مَعَ ٱللَّهِ إِلَٰهًا ءَاخَرَ﴾ [القصص: 88]

„Und ruft nicht andere, neben Allāh, als *Ilāh* an.“ [Sūrah al-Qaṣaṣ 28:88]

Und es gibt andere, ähnliche Verse. Wie kann es dann korrekt sein, dass man sagt: Allāh ist allein in *Uluhiyyah*?

Antwort: *Uluhiyyah* [das Recht auf Anbetung], welche für andere als Allāh bestätigt wird, ist falsche *Uluhiyyah*. Sie wird aus diesem Grund komplett abgelehnt, so wie es durch die Aussagen der Propheten zu ihren Nationen klar wird:

﴿لَقَدْ أَرْسَلْنَا نُوحًا إِلَىٰ قَوْمِهِۦ فَقَالَ يَٰقَوْمِ ٱعْبُدُوا۟ ٱللَّهَ مَا لَكُم مِّنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُۥٓ﴾ [الأعراف: 59]

„Gewiss sandten wir Nūḥ [Noah] **zu seinem Volk und er sagte: „Betet Allāh an! Ihr habt keinen *Ilāh*** [der also in Wahrheit der Anbetung würdig ist] **außer Ihn.“** [Sūrah al-A'rāf 7:59]

Dies ist, weil ihre *Ilāh* falsche *Ilāh* sind:

﴿ذَٰلِكَ بِأَنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلْحَقُّ وَأَنَّ مَا يَدْعُونَ مِن دُونِهِۦ هُوَ ٱلْبَٰطِلُ وَأَنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلْعَلِيُّ ٱلْكَبِيرُ ۝٦٢﴾ [الحج: 62]

„Dies ist wegen Allāh; Er ist die Wahrheit. Und was sie neben Ihn anrufen, ist *Bātil* [Falschheit]**. Und Allāh ist der Allerhöchste, der Größte.“** [Sūrah al-Hajj 22:62]

Sheikh Ṣāliḥ al-Fawzān schreibt in Mujmal ‘Aqīdah as-Salaf [S.18-21]:

Tawḥīd al-Uluhiyyah ist *Tawḥīd* in der Anbetung, und die *Tawḥīd* des Willens und der Intention [Absicht]. Und diese Kategorie von *Tawḥīd* war [seit dem Anbeginn der Sendung der Gesandten] der Streitpunkt zwischen den Gesandten und ihren Nationen. Jeder Gesandte wurde gesandt, um seine Nation zu folgendem zu rufen: „O mein Volk! Betet Allāh an! Ihr habt keinen *Ilāh* [der in Wahrheit der Anbetung würdig ist], außer Ihn.“[34] Die Gesandten sagten nicht: „O mein Volk! Gewiss, Allāh ist euer Herr!“ – denn alle Nationen glaubten schon vorher an die *Rububiyyah* Allāhs, und dass Er der Einzige Erschaffer ist, und der Einzige Versorger, und dass Er allein die Angelegenheiten kontrolliert. Die Gesandten riefen ihre Nationen dazu, Allāh allein anzubeten, genauso wie sie Ihn auch als alleine in der Erschaffung der Kreation sahen. Die Gesandten diskutierten also mit ihren Nationen basierend auf dem, was sie schon bestätigten [also die *Rububiyyah* Allāhs].

Der noble Qur‘ān nennt *Tawḥīd ar-Rububiyyah* als Argument gegen die Ungläubigen und ruft sie zu der erforderlichen Erkenntnis ihres Glaubens: O ihr Ungläubigen - wenn ihr akzeptiert, dass Allāh der Alleinige Erschaffer, der Alleinige Versorger, und Er Alleine es ist, der euch vor Schaden und Zerstörung bewahrt, wieso wendet ihr euch dann zu anderen neben Ihn [in eurer Gebeten und Bittgebeten]? Solche, die keine Autorität in jeglicher Angelegenheit haben, weder in Erschaffung, noch Versorgung, noch in der Kontrolle der Angelegenheiten des Universums:

---

[34] Der Prophet Nūḥ [‘alaihis salām] sagte es zu seinem Volk [7:59, 23:23] und Hūd [7:65, 11:50], Ṣāliḥ [7:73, 11:61] und Shu'ayb [7:85, 11:84] und alle anderen Gesandten Allāhs, sei der Frieden und Segen Allāhs auf ihnen allen.

﴿أَفَمَن يَخْلُقُ كَمَن لَّا يَخْلُقُ ۗ أَفَلَا تَذَكَّرُونَ﴾ [النحل: 17]

„Ist dann Derjenige der erschafft, wie derjenige der nicht erschafft? Wollt ihr dann nicht bedenken?“ [Sūrah an-Nahl 16:17]

Demnach ist *Tawḥīd al-Uluhiyyah* das, wozu die Gesandten ihre Nationen gerufen haben. Und bezüglich dieser Angelegenheit existiert seit je her ein Disput zwischen den Leuten von *Tawḥīd* und den davon abgeschweiften Gruppierungen - bis heute. Diejenigen, die die ungetrübte ‘Aqīdah besitzen, rufen die abgeschweiften Leute zu *Tawḥīd al-Uluhiyyah*, und weg von der Religion der *Mushrikīn*, in welche sie durch die Anbetung von Gräbern und Grabmäler gefallen sind, und durch das Heiligen von Personen, indem ihnen Besonderheiten, die der *Rububiyyah* angehören, zugesprochen werden. Die Leute von *Tawḥīd* rufen sie also dazu, dass sie zur ungetrübten ‘Aqīdah zurückkehren sollen und Allāh in ihrer Anbetung alleine stellen sollen, und dass sie von denjenigen gefährlichen Angelegenheiten ablassen sollen, in die sie gefallen sind, denn es ist die Religion der *Jahiliyyah* [vorislāmische Zeit der Ignoranz]. Oder vielmehr sind diese [heutigen von *Tawḥīd* abgeschweiften Personen] noch schlimmer, als die in der *Jahiliyyah*, da die Leute der *Jahiliyyah* wenigstens in Zeiten von Not, Allāh mit Ehrlichkeit anbeten würden, und Ihm nur in Zeiten von Erleichterung Partner beigesellen würden. Was aber die abgeschweiften Leute von heute angeht, so ist der *Shirk* dieser fehlgeleiteten Menschen kontinuierlich; ob in Zeiten von Erleichterung oder Not. Vielmehr ist ihr *Shirk* in Zeiten von Not noch intensiver! Wenn die Angelegenheiten schlechter für sie werden, hört man sie, wie sie die *Awliyā*, die Grabmäler und die Toten, für Hilfe in ihren Bittgebeten anrufen, wobei die *Mushrikīn* der Vergangenheit, Allāh mit Ehrlichkeit, Alleine anrufen würden, würde sie ein Unheil treffen.[35]

---

[35] Allāh sagt bezüglich den Polytheisten der *Jahiliyyah*: **„Und wenn euch Unheil auf dem Meer widerfährt, verschwinden** [in euren Bittgebeten] **diejenigen,**

Dies ist also die zweite Kategorie von den Kategorien von *Tawḥīd*, und es ist diejenige, zu welcher die Gesandten ihre Nationen gerufen haben - also, dass sie Allāh alleine in ihrer Anbetung stellen sollen - und es ist diese Kategorie von *Tawḥīd*, für welche sie alle gesandt wurden. Und es ist diese Kategorie von *Tawḥīd*, wegen dem der Gesandte von Allāh ﷺ die *Mushrikīn* bekämpfte, bis sie ihren *Shirk* aufgaben.

Und dies ist die wahre Bedeutung von *La ilāha illAllāh*, denn *Ilāh* bedeutet: *al-Ma'būd* [Gott/Gottheit, Empfänger von Anbetung], und so verstehen wir, dass *La ilāha illAllāh* bedeutet, dass es keinen Gott gibt, welcher in Wahrheit der Anbetung würdig ist, außer Allāh. *Ilāh* heißt nicht – wie manche Fehlgeleiteten es erklären – der Eine, der in der Lage ist zu Erschaffen und der Urheber ist.

Ende Zitat von in Mujmal ‘Aqīdah as-Salaf

---

die ihr [sonst neben Ihm] **anruft, außer Allāh Alleine.“** [Sūrah al-Isrā´ 17:67]

Sheikh Ṣāliḥ al-Fawzān schreibt in ‘Aqīdah at-Tawḥīd [S.56-61]:

Die Bedeutung von *al-’Ibādah*: Die ursprüngliche Bedeutung von *‘Ibādah* ist Demut und Ergebenheit.

In der *Sharī'ah* hat sie viele Definitionen, aber ihre Bedeutungen sind gleich:

***‘Ibādah* bedeutet:** Allāh so anbeten, wie Er es durch die Sunnah Seines Gesandten ﷺ befohlen hat.

***‘Ibādah* bedeutet:** Demut gegenüber Allāh, dem Erhabenen. Damit gemeint ist die absolute Demut gegenüber Allāh, dem Allerhöchsten, zusammen mit absoluter Liebe für Allāh.

Eine allgemeinere Definition von al-*’Ibādah* ist: Ein übergreifender Begriff für alles, was Allāh liebt und mit was Er zufrieden ist, ob von Aussagen oder Handlungen, seien diese innerlich oder äußerlich.

Und diese [Arten von *'Ibādah*] sind kategorisiert in die des Herzens, der Zunge und der Körperglieder. So sind Furcht, Hoffnung, Liebe, Vertrauen [*Tawakkul*], Verlangen [*Raghbah*] und Ehrfurcht [*Rahbah*], Beispiele für die **Anbetung mit dem Herzen**. Allāh Lobpreisen [*Tasbīḥ, Taḥlīl* und *Takbīr*], und Allāh mit dem Herzen und der Zunge danken, sind Beispiele für die **Anbetungen mit dem Herzen und der Zunge**. Das Gebet [*Ṣalāt*], Pflichtalmosen [*Zakāt*], die Pilgerfahrt [*Ḥajj*] und *Jihād*, sind Beispiele für die **Anbetung mit dem Herzen und der Körperglieder**. Neben diesen hier genannten Arten von *'Ibādah* gibt es eine Vielzahl von anderen Arten der Anbetung mit dem Herzen, der Zunge und den Körpergliedern.

Und bezüglich *al-'Ibādah*: *'Ibādah* ist der Grund, für welchen Allāh die Kreation aus Nichts heraus erschuf. Der Allerhöchste sagt:

﴿وَمَا خَلَقْتُ ٱلْجِنَّ وَٱلْإِنسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ۝٥٦ مَآ أُرِيدُ مِنْهُم مِّن رِّزْقٍ وَمَآ أُرِيدُ أَن يُطْعِمُونِ۝٥٧ إِنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلرَّزَّاقُ ذُو ٱلْقُوَّةِ ٱلْمَتِينُ﴾ [الذاريات: 56-58]

„Und Ich habe die Jinn und die Menschen nicht erschaffen, außer dass sie Mir dienen. Weder will ich von ihnen irgendwelche Versorgung, noch will Ich, dass sie Mich speisen. Gewiss, Allāh ist der Versorger [von allen]**, Besitzer von Kraft und Stärke.“** [Sūrah aẓ-Ẓāriyāt 51:56-58]

Allāh informiert uns in diesem Vers über die Weisheit hinter der Erschaffung der Jinn und der Menschen: Sie liegt in der Etablierung der Anbetung von Allāh. Und Allāh ist nicht abhängig von ihrer Anbetung, vielmehr sind sie abhängig von Ihm,[36] wegen ihrer Dürftigkeit

[36] **„Und Moses sagte: „Solltet ihr den Glauben abweisen, ihr und wer auch immer auf der Erde ist, so ist Allāh gewiss Frei von Befürfnissen, Würdig allen Lobes.“** [Sūrah Ibrahīm 14:8]. Allāh ist nicht abhängig von unserer Anbetung von Ihm, von unserer Reue, oder unserem *Dhikr* - vielmehr sind wir diejenigen, die abhängig von Allāh sind, dass Er uns mit Seinen Gaben segnet, mit Seiner Barmherzigkeit überschüttet, uns liebt, zufrieden mit uns ist und uns rechtleitet: **„O ihr Menschen! Ihr seid die Bedürftigen gegenüber Allāh; Allāh aber - Er ist Frei von Bedürfnissen, Würdig allen Lobes.“** [Sūrah Fātir 35:15]

In einem Ḥadīth-Qudsi, berichtet von Abū Dharr [radiallāhu 'anhu], kommt vor, dass der Gesandte Allāhs ﷺ berichtete, dass Allāh, der Erhabene und Allerhöchste, sagte: „*O Meine Sklaven! Ich habe Mir Selbst Unterdrückung verboten, und Ich habe sie auch unter euch verboten - so unterdrückt euch nicht gegenseitig. O Meine Sklaven! Ihr alle seid irregegangen, außer diejenigen, die Ich auf den rechten Weg leite - so fragt Mich nach dem rechten Weg, und Ich werde euch rechtleiten. O Meine Sklaven! Ihr alle seid hungrig, außer diejenigen, die Ich speise - so fragt Mich nach Essen, und Ich werde euch speisen. O Meine Sklaven! Ihr alle seid nackt [ohne Kleidung], außer diejenigen, die Ich kleide - so fragt Mich nach Kleidung, und Ich werde euch kleiden. O Meine Sklaven! Ihr sündigt Tag und Nacht, und Ich vergebe alle Sünden - so bittet Mich um Vergebung, und Ich werde euch vergeben. O Meine Sklaven! Ihr werdet niemals in der Lage sein Mir zu schaden, auf dass ihr Mir Schaden*

gegenüber Allāh – so tun sie was daraus folgt, und beten Ihn in Übereinstimmung mit Seiner *Sharī'ah* an. So gilt: Wer auch immer Allāh nicht anbetet, ist arrogant. Wer auch immer Ihn anbetet und mit Ihm andere anbetet, ist ein *Mushrik*. Wer auch immer Ihn mit etwas anderem [oder auf eine andere Weise] anbetet, als was Er bestimmt hat, ist ein

---

zufügen könntet, noch werdet ihr jemals in der Lage sein Mir zu nutzen, auf dass ihr Mir Nutzen bringen könntet. O Meine Sklaven! Auch wenn der erste von euch, und diejenigen die danach kamen, die Menschen von euch und die Jinn von euch, alle so rechtschaffen wären, wie das Herz von der rechtschaffensten Person von euch, so würde das zu Meiner Herrschaft nichts hinzufügen. O Meine Sklaven! Auch wenn der erste von euch, und diejenigen die danach kamen, die Menschen von euch und die Jinn von euch, alle so niederträchtig wären, wie das Herz von der niederträchtigsten Person von euch, würde das von Meiner Herrschaft nichts mindern. O Meine Sklaven! Auch wenn sich der erste von euch, und diejenigen die danach kamen, die Menschen von euch und die Jinn von euch, alle zusammen auf ein offenes Feld stellen würden und Mich fragen würden, und Ich jedem geben würde wonach er gefragt hat, würde dies das, was Ich besitze, nicht einmal um das mindern, was eine Nadel vom Meer mindert, würde man sie eintauchen." Siehe Ṣaḥīḥ Muslim [2577]. So sollte der Mensch seine Dürftigkeit gegenüber Allāh eingestehen und Ihn lieben, verehren, anbeten, auf Seine Barmherzigkeit hoffen, und wegen der eigenen Missetaten Seine Bestrafung fürchten.

Mu'ādh ibn Jabal [radiallāhu 'anhu] berichtet: Der Prophet ﷺ sagte einst: „*O Mu'ādh! Weißt was das Recht von Allāh auf Seinen Sklaven ist, und was das Recht der Sklaven gegenüber Allāh ist?*" Ich sagte: „Allāh und Seiner Gesandter wissen es am besten." Er ﷺ sagte: „*Gewiss, das Recht von Allāh auf Seinen Sklaven ist, dass sie Ihn anbeten, und Ihm dabei keinen Partner beigesellen. Und das Recht der Sklaven gegenüber Allāh ist, dass wenn sie dies tun, Er sie nicht bestraft*." Siehe Sunan Ibn Mājah [4296], als *Ṣaḥīḥ* klassifiziert von Hafidh Zubayr 'Ali Zai. Und Allāh sagt: **„Warum sollte Allāh euch bestrafen, wenn ihr** [Ihm gegenüber] **dankbar und gläubig seid? Und gewiss ist Allāh Dankbar, Allwissend."** [Sūrah an-Nisā 4:147] Kommentar: Dankbarkeit ist die Demut und Ergebenheit im Herzen, und die Anerkennung der Segen Allāhs, die Aussprache von Dank für den Verleiher dieser Gaben, und die körperlichen Akte der Gehorsamkeit Ihm gegenüber. Es bedeutet außerdem, dass man die von Ihm verliehenen Gaben nicht für Ungehorsamkeit Ihm gegenüber nutzt, vgl. Tafsīr as-Sa'dī.

Mubtadi' [Innovator/Neuerer]. **Und wer auch immer Ihn Alleine anbetet, mit dem was Er bestimmt hat, ist ein *Mu'min*** [Gläubiger] **und ein *Muwaḥḥid*** [jemand der *Tawḥīd* auf die richtige Art und Weise etabliert].

Formen von *'Ibādah* und ihre Ausprägungen: *'Ibādah* hat viele verschiedene Ausprägungen. Sie enthält alle Formen der äußeren Gehorsamkeit mit der Zunge und den Körpergliedern, als auch die Gehorsamkeit im Inneren mit dem Herzen, wie z.B. die Erinnerung an Allāh. Auch Allāh Lobpreisen [*Tasbīḥ, Taḥlīl*], die Rezitation des Qur'ān, das Gebet [*Ṣalāt*], die Pflichtalmosen [*Zakāt*], Fasten [*Siyām*], die Pilgerfahrt [*Ḥajj*], *Jihād*, das Gute gebieten und das Schlechte verbieten, Gutes gegenüber den Verwandten, den Waisen, den Bedürftigen und den Wanderern tun, gehören zu Anbetung. Genauso verhält es sich mit der Liebe zu Allāh und Seinem Gesandten ﷺ, die Ehrfurcht [*Khashya*] vor Allāh, und das Zurückkehren in Reue, nachdem man einen Fehler begangen hat, Ehrlichkeit [*Ikhlās*] in der Religion, geduldig mit Seiner Entscheidung sein [*Ṣabr*], mit Seiner Vorbestimmung zufrieden sein [*Radā*], sich auf Ihn verlassen [*Tawakkul*], auf Seine Barmherzigkeit hoffen [*Rajā'*] und Furcht [*Khauf*] vor Seiner Bestrafung haben. **Teil von *'Ibādah* sind auch alle Handlungen eines *Mu'min*** [Gläubigen], sollte er damit beabsichtigen Allāh anzubeten, oder wenn sie ihn für diesen Zweck helfen. **Sogar seine Angewohnheiten** werden dann zur Anbetung, wenn er damit beabsichtigt Allāh anzubeten, wie das Schlafen, Essen, Trinken, Kaufen und Verkaufen, den Unterhalt verdienen, und Heirat.[37] All diese Angewohnheiten, wenn sie mit einer rechtschaffenen

---

[37] Beispiel: Er isst, trinkt und schläft, um Kraft und Ausdauer für die Anbetung Allāhs und der Erfüllung seiner Pflichten und freiwilligen, angeordneten guten Taten zu haben, wie das Nachtgebet, oder die Erfüllung der Pflichten die man bezüglich seiner nahen Familie und Verwandtschaft hat. Oder er heiratet, damit er sich davor schützen kann in Ungehorsamkeit gegenüber Allāh zu fallen. Wenn er dies mit einer ehrlichen Absicht tut, so wird er auch für das Essen, Trinken,

Absicht verbunden sind, werden zu Anbetung, und Anbetung ist demnach nicht auf die bekannten Rituale limitiert.[38]

Missverständnisse in der Definition von al-'Ibādah:

'Ibādah* ist *Tawqifiyyah: dies bedeutet, dass nichts bezüglich *'Ibādah* affirmiert werden kann, außer es gibt einen Beweis von dem Buch [dem Qur'ān] und der Sunnah dafür. Jeder Akt, der als *'Ibādah* erachtet wird, und nicht von Allāh angeordnet wurde, gilt als eine abgelehnte Innovation [*Bid'ah*], so wie der Gesandte von Allāh ﷺ sagte: „*Wer auch immer eine Angelegenheit [im Islām] tut, welche nicht von unseren Angelegenheiten ist, so ist sie abgelehnt*."[39] Das bedeutet: die Tat wird abgelehnt und nicht akzeptiert. Darüber hinaus gilt sie als eine Sünde, denn sie ist Ungehorsamkeit, und kein Befolgen [*Ittiba'*] des Propheten ﷺ.

Gewiss, der korrekte *Manhaj* [Weg]**, die von Allāh angeordnete Anbetung zu vollziehen**, liegt in der Mäßigung - zwischen Nachlässigkeit und Übertreibung, und zwischen Faulheit und Extremismus. Allāh, der Allerhöchste, sagte zu Seinem Gesandten ﷺ:

Schlafen und Heirat belohnt werden. Die Absicht spielt hier eine zentrale Rolle.

[38] Der Prophet ﷺ sagte beispielsweise: *„...Und was auch immer ihr [auf Allāhs Weg] ausgebt, so werdet ihr dafür belohnt werden; sogar für einen Häppchen von Essen, das ihr dem Mund eurer Frau zuführt*." Siehe Ṣaḥīḥ Bukhāri [56]. Er ﷺ sagte: „*Gewiss, wenn ein Muslim für seine Familie ausgibt und dafür eine Belohnung [von Allāh] beabsichtigt, so wird es ihm niedergeschrieben wie Sadaqah [eine Spende]*." Siehe Ṣaḥīḥ Muslim [1002]. Mit der ehrlichen Absicht, müssen auch die vorher genannten, und in den weiteren Abschnitten ausgeführten Bedingungen erfüllt sein, damit die *'Ibādah* akzeptiert wird.

[39] Mit dieser Wortwahl in Ṣaḥīḥ Muslim [1718] berichtet.

﴿فَٱسۡتَقِمۡ كَمَآ أُمِرۡتَ وَمَن تَابَ مَعَكَ وَلَا تَطۡغَوۡاْۚ﴾ [هود: 112]

„So sei standhaft, wie es dir befohlen wurde – [dir] **und denjenigen** [Gefährten]**, die mit dir** [in Reue zu Allāh] **zurückkehren; und übertretet nicht die Grenzen.“** [Sūrah Hūd 11:112]

In diesem noblen Vers wird der korrekte *Manhaj* [Weg] erklärt, um die Handlungen von Anbetung auszuführen - und er liegt darin die Handlungen mit Moderation auszuführen. Er liegt nicht in Fahrlässigkeit oder Übertreibung, sondern in Übereinstimmung mit den Gesetzen Allāhs: ﴿كَمَآ أُمِرۡتَ﴾ **„...wie es dir befohlen wurde.“** Dann bekräftigt Allāh dieses Verständnis mit Seiner Aussage: ﴿وَلَا تَطۡغَوۡاْۚ﴾ **„...und überschreitet nicht die Grenzen.“**

Überschreitung [*at-Tughyān*] bedeutet über die Grenzen hinauszugehen, und zwar durch Extremismus und Starrsinnigkeit – und das ist Übertreibung. Und dieses Verständnis entspricht dem, was der Prophet ﷺ drei von seinen Gefährten lehrte, als sie ihm ihre Taten vortrugen. Einer von ihnen sagte: „Ich faste, und ich breche nie mein fasten.“ Der andere sagte: „Ich bete [die gesamte Nacht], und ich schlafe nicht.“ Der dritte von ihnen sagte: „Ich werde nicht heiraten.“ Der Prophet ﷺ sagte zu ihnen: „*Aber ich faste und breche mein Fasten, ich schlafe und ich heirate auch Frauen. Wer auch immer sich von meiner Sunnah abwendet, der ist nicht von mir.*“[40]

[40] Siehe Ṣaḥīḥ Bukhāri [5063] und Ṣaḥīḥ Muslim [1401]. Die Ḥadīth wurde von *Ummul-Mu'minīn* [die Mutter der Gläubigen] 'Aisha [radiallāhu 'anha] überliefert: „Drei Männer kamen zu den Frauen des Propheten ﷺ, um nach den Anbetungsakten des Propheten ﷺ zu fragen. Als sie darüber informiert wurden, sahen sie ihre Taten als geringfügig an, und deshalb sagte einer von ihnen: „Was mich angeht, so werde ich die ganze Nacht beten und nicht schlafen.“ Und ein anderer sagte: „Ich werde mein ganzes Leben fasten und es nicht brechen [also

Zwei fehlgegangen Gruppen bezüglich der Angelegenheit von *'Ibādah*

Die erste Gruppe hat ein sehr reduziertes Verständnis von *'Ibādah* und ist so nachlässig in ihrer Ausführung, dass sie schlussendlich viele Formen der Anbetung verlässt und die Bedeutung von Anbetung auf bestimmte Handlungen und einige wenige Rituale in der Moschee reduziert. Ihrer Ansicht nach reicht *'Ibādah* nicht bis in die Häuser, Büros, Arbeitsplätze, Gesetzgebung, Märkte, noch zu ihren Beziehungen, Politik, oder als Entscheidungsgrundlage in ihren Streitereien, oder sonstigen Aspekten ihres Lebens.

Zweifellos haben die Moscheen eine Vortrefflichkeit und es ist eine Pflicht die fünf täglichen Gebete darin zu beten, aber Anbetung umfasst alle Aspekte des Lebens eines Muslims – innerhalb der Moschee und außerhalb.

Die zweite Gruppe ist so extrem in der Ausübung der *'Ibādah*, dass es das Ausmaß von Übertreibung erreicht. Sie erheben die Handlungen die empfohlen [*Mustaḥabb*] sind, auf das Level von Pflichten [*Wājibāt*] und verbieten einige erlaubte [*Mubāḥ*] Handlungen, und sie erklären jede Person als falsch, die nicht mit ihrem *Manhaj* [Weg] einverstanden ist, und ihr Verständnis als falsch nachweist.[41]

---

jeden Tag fasten]." Und der dritte von ihnen sagte: „Ich werde mich von Frauen fernhalten und nicht heiraten." Der Prophet ﷺ kam zu ihnen, und sagte: „*Seid ihr die Leute die solches-und-jenes gesagt haben? Bei Allāh! Ich bin Allāh mehr ergeben als ihr und ich fürchte Ihn mehr als ihr; dennoch faste ich und breche mein Fasten, ich schlafe und ich heirate auch Frauen. Wer auch immer sich von meiner Sunnah abwendet, der ist nicht von mir.*"

[41] Ein Beispiel wäre, dass sie einem Reisenden nicht erlauben würden seine Gebete zu kürzen oder sein Fasten zu brechen, obwohl dies für ihn erlaubt ist, oder sie würden Frauen anordnen, die von ihnen während der Menstruation nicht gebeteten Gebete nachzuholen, so wie es die Hurūrīs taten, vgl. Ṣaḥīḥ Bukhāri [321]. Solcher Extremismus ist nicht von der Sunnah des Propheten ﷺ. Er ﷺ sagte

„Und die Beste Rechtleitung ist die Rechtleitung von Muḥammad [ﷺ], und die schlimmsten Angelegenheiten, sind die neu eingeführten Angelegenheiten.“[42]

Die Säulen der korrekten Anbetung

***'Ibādah* [Anbetung] kommt stets auf drei Säulen zurück: Liebe, Furcht und Hoffnung.**

Anbetung umfasst sie alle: Liebe mit Demut, und Furcht mit Hoffnung. Es ist notwendig, dass man in seiner *'Ibādah* all diese Angelegenheiten vereint. Allāh beschreibt Seine gläubigen Diener und sagt, sie sein diejenigen:

﴿يُحِبُّهُمۡ وَيُحِبُّونَهُۥٓ﴾ [المائدة: 54]

„ ...die Er liebt und die Ihn lieben.“ [Sūrah al-Mā´ida 5:54]

und Er sagt:

﴿وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ أَشَدُّ حُبّٗا لِّلَّهِۗ﴾ [البقرة: 165]

---

in einer Überlieferung: „*Und habe Acht vor [Ghulū] Extremismus in der Religion, denn gewiss, diejenigen vor euch wurden wegen Extremismus in der Religion zerstört.*“, berichtet in an-Nasā'i [3059] als *Ṣaḥīḥ* klassifiziert von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za’ī [raḥimahullāh]. Hier sollte jedoch angemerkt sein, dass was extrem ist und was nicht, von den Quellen und Anordnungen der Religion abgeleitet wird, und es ist nicht etwas, was jeder für sich selbst definieren kann. Es ist wichtig dies zu verstehen, da es unter den Muslimen leider manche gibt, die die Erfüllung von grundlegenden Pflichten im Islām schon als Extremismus verstehen, wie z.B. das Festhalten an den fünf täglichen Gebeten oder das Fasten im Ramaḍān, oder andersartige Pflichten, wie sich einen Bart wachsen zu lassen oder den korrekten Ḥijāb zu tragen. Was extrem ist und was nicht, wird von der Religion definiert.

[42] Dies ist eine Aussage des Propheten ﷺ, vgl. Sunan an-Nasā'i [1579], als *Ṣaḥīḥ* klassifiziert von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za’ī.

„Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allāh.“ [Sūrah al-Baqarah 2:165]

Er beschreibt Seine Gesandten und Propheten, und sagt:

﴿إِنَّهُمْ كَانُوا۟ يُسَٰرِعُونَ فِى ٱلْخَيْرَٰتِ وَيَدْعُونَنَا رَغَبًا وَرَهَبًا ۖ وَكَانُوا۟ لَنَا خَٰشِعِينَ﴾ [الأنبياء: 90]

„Gewiss, sie pflegten sich [darin] **zu beeilen gute Taten zu tun und sie würden Uns** [in ihren Gebeten und Bittgebeten] **anrufen mit Hoffnung und Furcht, und sie waren Uns mit Demut ergeben.“** [Sūrah al-Anbiyāh 21:90]

Einige der *Salaf* sagten: Derjenige der Allāh nur mit Liebe alleine anbetet, ist ein Häretiker [*Zindīq*]**.** Derjenige der Allāh nur mit Hoffnung alleine anbetet, ist ein *Murjī*.[43] Derjenige der Allāh nur mir Furcht alleine anbetet, ist ein *Hurūrī* [von den Khawārij][44]**.** Und derjenige, der Allāh mit

[43] Die *Murji'ah* sind Befolger einer Sekte, die an *Irjā'* glaubt, also dass Sünden nicht das Level von *Imān* [Glauben] beeinflussen und Handlungen keinen Einfluss auf die Stärke und Schwäche des Glaubens haben. Dieser falsche Glauben wird in vielen Versen des Qur‘ān widerlegt, wie z.B.: **„...und wenn ihnen Seine Verse verlesen werden, so vermehrt es ihren Glauben.“** [Sūrah al-Anfal 8:2] und **„Was aber diejenigen angeht, die glauben, so hat sie ihren Glauben gemehrt, und sie sind voller Freude.“** [Sūrah at-Tawbah 9:124], und es gibt unzählige *Aḥadīth*, Aussagen der Gefährten und Gelehrten des Islām diesbezüglich. Sünden verringern nämlich die Stärke des Glaubens, und gute Taten stärken den Glauben und lassen ihn wachsen. Der noble Gefährte des Propheten ﷺ 'Umayr bin Ḥabīb [radiallāhu 'anhu] sagte: „*Imān* nimmt zu und nimmt ab.“ Es wurde gesagt: „Was ist seine Zunahme und was ist seine Abnahme?“ Er sagte: „Wenn wir uns an unseren Herrn erinnern und *Khashia* [Ehrfurcht] vor Ihm haben, so ist das seine Zunahme. Und wenn wir achtlos werden, es vergessen und verloren gehen lassen, so ist das seine Abnahme.“ siehe Kitāb al-Eemān li ibn Abi Shaybah [14], mit einer *Ṣaḥīḥ Isnād*, vgl. Taudhīḥ al-Aḥkām [1/73] von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za'ī [raḥimahullāh].

[44] Die *Khawārij* sind von einer Sekte, die auch schon zu der Zeit der Khaliphāts von 'Ali bin Abi Ṭālin [radiallāhu ‘anhu] existierte. Sie waren diejenigen, die sich

Liebe, Furcht und Hoffnung anbetet, ist ein *Mu'min* und ein *Muwaḥḥid.*

Dies wird von Sheikh-ul-Islām Ibn Taymiyyah[45] [raḥimahullāh] in seiner Abhandlung *al-'Ubudiyyah* erwähnt, **und er sagte auch**:

„Demnach ist die Religion von Allāh: Anbetung, Gehorsamkeit und Ergebenheit zu Ihm. Was *'Ibādah* angeht, so ist ihre ursprüngliche Bedeutung: Demut und Ergebenheit. Man sagt: „ein Weg, der *mu'abbad* ist" – d.h. er wurde geglättet [oder gedemütigt], weil darauf viel gelaufen wurde. Allerdings umfasst die *'Ibādah,* die uns befohlen wurde, die Bedeutung von Ergebenheit zusammen mit der Bedeutung von Liebe. Sie

---

von den noblen Gefährten des Propheten ﷺ loslösten und gegen 'Ali [radiallāhu 'anhu] rebellierten. Sie hielten also die Rebellion und den Kampf gegen muslimische Herrscher als erlaubt an und glaubten unter anderem auch, dass jeder, der eine der großen Sünden begeht, zu einem Ungläubigen wird und für immer in der Hölle sein wird, sollte er keine Reue zeigen. Dies ist weil sie nicht akzeptierten, dass Glauben zu- und abnehmen kann, vielmehr sahen sie ihn als einen festen Block - entweder hatte man ihn, oder man hatte ihn nicht. Wegen dieser Sichtweise, zusammen mit anderen falschen Vorstellungen bezüglich der Religion, hatten die Anhänger dieser Sekte kein Problem damit Muslime im Zuge ihrer Rebellionen zu töten, die ihrer Meinung nach großen Sünden verfallen waren. Die Gelehrten sehen Gruppierungen wie Al-Qa'īdah, Daesh [ISIS], Boko Ḥaram etc. als moderne Ableger der *Khawārij*, da sie diese und andere fehlgegangene Ideologien dieser Sekte übernommen haben. Der Prophet ﷺ prophezeite in vielen *Aḥadīth* von dieser fehlgegangenen Sekte und befahl gegen sie zu kämpfen, siehe z.B. Ṣaḥīḥ Bukhāri [6933, 6934], Ṣaḥīḥ Muslim [1066-1068], Sunan Ibn Mājah [173-181], Sunan Abu Dāwūd [4765, 4767, 4768] und er ﷺ sagte, dass sie immer wieder erscheinen wird, bis schlussendlich der *Dajjāl* aus ihren Reihen hervorkommen wird.

[45] Taqi ad-Din Abū al-'Abbās Aḥmad Ibn 'Abd-al-Halīm Ibn 'Abd-as-Salām Ibn Taymiyyah al-Harrānī [raḥimahullāh] wurde in Rabi' al-Awwal 661 AH in Harrān geboren. Er schrieb viele einflussreiche Bücher und produzierte hochkarätige Gelehrten als seine Schüler. Ihm wird auch eine große historische Rolle bei der Zurückdrängung der Tartaren vom damaligen Syrien zugesprochen. Seine Bücher werden noch heute studiert, diskutiert und in islāmischen Universitäten gelehrt. Er starb im Jahr 728 AH.

drückt den höchsten Grad von Ergebenheit zu Allāh, durch den höchsten Grad von Liebe zu Ihm aus. Wenn sich jemand einer Person ergibt, während er Hass für sie hat, ist er nämlich nicht *'Aabid* [Anbeter] jener Person. Und falls eine Person eine andere liebt, aber sich ihr nicht gleichzeitig ergibt, ist sie ebenfalls kein *'Aabid* von ihr – so wie ein Mann, der seinen Sohn und seinen Freund liebt. Dementsprechend ist eine der beiden [Qualitäten] nicht genug, wenn es um die *'Ibādah* [Anbetung] von Allāh, dem Allerhöchsten, geht. Vielmehr ist es notwendig, dass Allāh für den *'Abd* [Sklaven] der am meisten geliebte ist - vor allem anderen. Und er sollte Allāh als den Größten von allen sehen. Gewiss, niemand anderes als Allāh verdient totale Liebe und Ergebenheit..."[46]

Al-'Allāmah [der Großgelehrte] Ibn al-Qayyim [raḥimahullāh] schreibt in seinem Gedicht an-Nūniyyah:

Die Anbetung des Allerbarmers ist es, die allerhöchste Liebe für Ihn [zu haben],	*zusammen mit der Ergebenheit des Anbetenden.*
Wa 'ibādatu-r-Raḥmāni ghāyatu hubbihī	***ma'a zulli 'abdihī huma qudbān***
Dies sind die zwei Achsen, auf welcher die Umlaufbahn der 'Ibādah läuft.	*Und sie läuft nicht, bis nicht diese Achsen etabliert sind.*
Wa 'alaihimā falaku-l-'ibādati dāirun	***ma dāra hatta qāmatil qudbān***
Und das was dazu führt, dass sie umläuft, ist der Befehl des Gesandten ﷺ,	*nicht Gelüste, die Seele oder der Shaytān.*
wa madāruhu bi-l-amri rasulihī	***lā bil hawā wa-n-nafsi wa-sh-shaytān***[47]

[46] Siehe Majmū' al-Fatāwa Sheikh-ul-Islām [10/152].

[47] vgl. at-Ta'līq al-Mukhtasar 'ala al-Qasīdat an-Nūniyyah [S.144].

Al-'Allāmah Ibn al-Qayyim[48] [raḥimahullāh] umschreibt den Umlauf der Anbetung so, dass sie auf den Achsen von Liebe und Ergebenheit für den Geliebten läuft – und der Geliebte ist Allāh, Erhaben und Majestätisch ist Er - sie ist wie der Umlauf eines Himmelskörpers auf seinen Achsen. Er erwähnt auch, dass der Umlauf der Anbetung basierend auf dem Befehl des Gesandten ﷺ ist, und was er ﷺ angeordnet hat, und nicht den Gelüsten, oder was einem die Seele oder der Satan befiehlt, denn so etwas würde nicht als *'Ibādah* zählen. Die Anordnungen des Gesandten ﷺ beeinflussen den Umlauf der Anbetung, nicht die Befolgung von Innovationen [in der Religion] [*Bid'āt*], Aberglaube [*Khurafāt*], die Gelüste [*Hawā*], oder blindes Befolgen der Vorväter [*Taqlīd*].

Ende Zitat von ‘Aqīdah at-Tawḥīd.

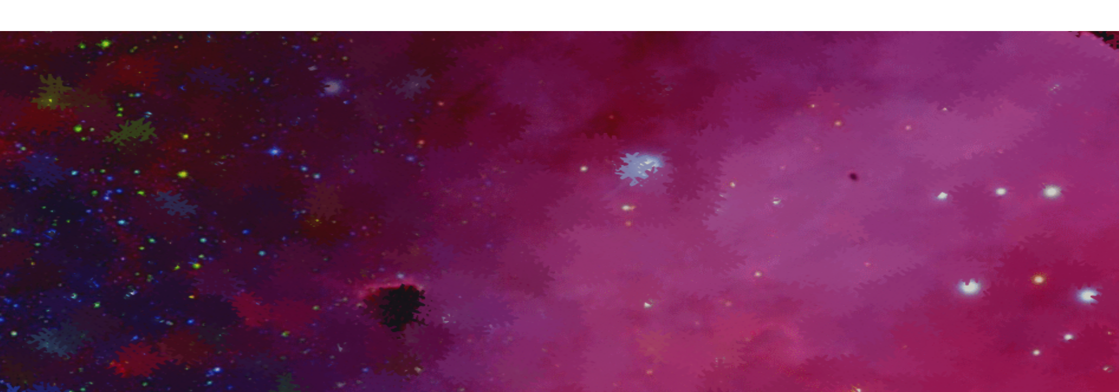
---

[48] Shams ud-Dīn Abu Abdullāh Muḥammad bin Abū Bakr ibn Ayyūb az-Zarī al-Dimashqī [raḥimahullāh], auch bekannt als Ibn al-Qayyim, wurde in Ṣafar im Jahr 691 AH geboren. Er war einer der bekanntesten Schüler von Ibn Taymiyyah und wurde von vielen Gelehrten seiner Zeit, als auch gegenwärtigen Gelehrten, als Imām des Qur‘ān und der Sunnah gepriesen. Er hat eine Vielzahl von Bücher mit authentischem Wissen hinterlassen, die sich u.A. mit Tafsīr, den Ḥadīth-wissenschaften, Fiqh, Biographie des Propheten ﷺ, Geschichte, Medizin und mit dem Zustand der Herzen der Dieners Allāhs befassen. Er starb im Jahr 751 AH.



Glauben an
Allāhs Einzigkeit in Seinen Namen und Attributen

Glauben an *Tawḥīd al-Asmā wa aṣ-Ṣifāt*.



Bezüglich dieser Kategorie von *Tawḥīd* - die Namen und Attribute von Allāh - sind sich diejenigen Glaubengruppen, die sich dem Islām zusprechen, uneinig. Sie haben sich in verschiedene Gruppierungen aufgeteilt, basierend auf den folgenden drei Prinzipien:

1. An die Namen von Allāh glauben, ohne an die Attribute von Allāh zu glauben.
2. An alle Namen und Attribute von Allāh glauben.
3. An die Namen von Allāh glauben, und an ein paar der Attribute von Allāh glauben.

Es gibt auch jene Extremisten, die sogar die Namen von Allāh leugnen, und sagen: „Allāh, der Erhabene und Majestätische, hat keine Namen und Attribute. Wir haben sie verlassen [also die qur'ānischen Verse und Aḥadīth die über die Namen und Attribute von Allāh sprechen], da sie [für uns] unklar [*Mutashābiḥ*] sind."

Die *as-Salaf as-Ṣāliḥ* aber bestanden auf dem, auf was der Prophet ﷺ und seine Gefährten waren, und sie bestätigten die Namen und Attribute von Allāh und gehorchten somit dem, was in der Aussage von Allāh, dem Erhabenen und Majestätischen, erwähnt ist:

﴿وَلِلَّهِ ٱلْأَسْمَآءُ ٱلْحُسْنَىٰ فَٱدْعُوهُ بِهَا﴾ [الأعراف: 180]

„Und Allāh gehören die Schönsten Namen, so ruft Ihn mit ihnen an." [Sūrah al-A'rāf 7:180]

Dieser qur'ānische Vers ist ein Beweis für die Bestätigung der Namen von Allāh; und der folgende Vers ist ein Beweis für die Bestätigung der Attribute von Allāh:

﴿وَلِلَّهِ ٱلْمَثَلُ ٱلْأَعْلَىٰ﴾ [النحل: 60]

„...und für Allāh ist die höchste Beschreibung," [Sūrah an-Nahl 16:60]

Die Bedeutung von **„...höchste Beschreibung“** ist die vollkommene Beschreibung. Dies sind zwei allgemeine Verse, die zwei Angelegenheiten affirmieren:

1. Die Namen von Allāh.
2. Die Attribute von Allāh.

Und was die Details [zu den Namen und Attributen von Allāh] angeht, so gibt es eine Vielzahl von ihnen im Qur‘ān und der Sunnah.

Was diejenigen angeht, die die Namen Allāhs bestätigen, ohne seine Attribute zu bestätigen, so sagen sie: „Allāh ist *as-Samī'* [der Allhörende] ohne zu Hören, und Er ist *al-Basīr* [der Allsehende] ohne zu Sehen“. Das ist wohlbekannt im *Madhab* der *Mu'tazilah*.[49]

Was die dritte Gruppe angeht, so bestätigt sie die Namen Allāhs und einige Seiner Attribute. Sie bestätigen sieben Attribute und leugnen alle anderen; und diese sieben Attribute sind:

1. Leben
2. Wissen
3. Macht
4. Hören
5. Sehen
6. Willen
7. Sprechen

---

[49] Diese Sekte wurde im zweiten Jahrhundert nach der Ḥijra von 'Amr ibn 'Ubayd and Wāṣil ibn 'Atā gestartet. Zusammengefasst gehören zu ihren Merkmalen, dass sie Allāh Seine Attribute absprechen und dies *Tawḥīd* nennen, Rebellion gegen muslimische Herrscher als erlaubt ansehen, und der Gedanke, dass Muslime die große Sünden begehen, sich in einem Zustand zwischen Glauben und Unglauben befinden und, sollten sie keine Reue zeigen, für immer in der Hölle sein werden. Ihre Ideologien und deren gewaltsame Durchsetzung durch ihnen zugeneigte Herrscher, führten zu einigen den größten *Fitan* [Prüfungen/Unruhen] der frühen islāmischen Geschichte.

As-Safarāni fasst diese 'Aqīdah in seiner Aussage zusammen: [50]

Er hat Leben, Sprechen und Sehen,	*Hören, Willen, Wissen und Macht.*
Und Seine Macht erstreckt sich auf alles mögliche,	*und genauso ist Sein Willen...*

Diejenigen [von der dritten Gruppe] argumentieren: Diese [genannten] Attribute werden vom Intellekt akzeptiert, weswegen wir sie bestätigen. Der Rest [der im Qur'ān und der Sunnah genannten Attribute] werden [laut uns] jedoch nicht vom Intellekt akzeptiert wird, deshalb bestätigen wir sie nicht.

Und sie sagen: Die Existenz [von Kreation] beweist, dass sie in Existenz gebracht wurde. Ihre Existenz beweist Macht, denn es ist nicht möglich, dass etwas ohne Macht in Existenz gebracht werden kann. Das ist ein intellektueller Beweis. Und sie sagen, dass Spezifikation, Willen beweist – d.h. die Wahl/Willen die Sonne zu erschaffen, den Mond, den Himmel und die Erde. All dies beweist den Willen ihres Erschaffers, der gewollt hat, dass diese Dinge so sind, wie sie sind. Dies ist ebenfalls ein intellektueller Beweis.

Schauen wir in die Kreation, so finden wir eine perfekte, kohärente Kreation. Kohärenz [Stimmigkeit/Harmonie] beweist Wissen, denn jemand unwissendes kann nicht mit Kohärenz erschaffen.

Somit bestätigen sie drei Attribute für Allāh: Macht, Willen und Wissen.

Dann sagen sie, dass diese drei Attribute nicht ohne Leben existieren können, und somit bestätigen sie das Attribut von Leben. Ein Leben kann dann mit Hören, Sehen und Sprechen sein, welches Attribute der Perfektion sind, oder ein Leben kann blind, taub und stumm sein, welche

---

[50] Siehe al-'Aqīdah as-Safāriniyyah [Vers 36-37].

Attribute von Mangelhaftigkeit sind. Deshalb sagen sie, dass es verpflichtend ist, diese Attribute der Perfektion für das Leben zu bestätigen.

Das sind also ihre Beweise, und es sind intellektuelle Beweise, durch welche sie diese sieben Attribute bestätigen.

Wenn zu einem von ihnen gesagt wird das Attribut von Barmherzigkeit für Allāh zu bestätigen, lehnt er ab, und sagt: „Ich bestätige nicht das Attribut von Barmherzigkeit für Allāh, denn ich erkläre es so, wie ich es glaube. Und ich sage: Barmherzigkeit ist der Willen Gutes zu tun, oder es ist der Akt selbst, Gutes zu tun.", und somit versteht er Barmherzigkeit nicht als Attribut.

Wie sagen jedoch: Dies ist ein falsches Verständnis. Vielmehr können wir die Barmherzigkeit Allāhs rational beweisen, und zwar durch die Effekte von Allāhs Barmherzigkeit, die wir in dieser Welt sehen, und die Segen und Gaben Allāhs für Seine Kreaturen, die nicht aufgezählt werden können. Sie alle sind wegen der Barmherzigkeit von Allāh. Diese Segen beweisen das Attribut von Barmherzigkeit. Und dieser Beweis der unzähligen Segen, der für die Bestätigung des Attributs der Barmherzigkeit für Allāh verwendet wird, ist stärker als die Zurückführung all dieser Sachen auf den Willen Allāhs, da das erstere sowohl dem Ordinären, als auch dem Gelehrten bekannt ist. Trotz all dem, verneinen sie das Attribut von Barmherzigkeit, und bestätigen das Attribut von Willen.[51]

---

[51] Ein Attribut ist ein Wesensmerkmal, also eine innere Eigenschaft. Anstatt die Effekte der Barmherzigkeit Allāhs, die wir sehen können, auf die innere Eigenschaft Allāhs, der Barmherzige zu sein, zurückzuführen, führt diese Sekte diese Effekte auf den Willen Allāhs zurück, barmherzige Taten zu tun. Damit sprechen sie Allāh das Attribut von Barmherzigkeit ab und reduzieren die Effekte die wir sehen, lediglich auf einen Willen Gutes zu tun. Sie tun dies, obwohl das Attribut der Barmherzigkeit Allāhs deutlich durch qur'ānische Verse und

Aus diesem Beispiel wird ersichtlich, dass wer auch immer den Weg der *Salaf* aufgibt, in einer kontinuierlichen Ablehnung [der qur'ānischen Verse und authentischen Aḥadīth] ist, denn es gibt keine Harmonie in [einer Ideologie] der Falschheit.

﴿وَلَوْ كَانَ مِنْ عِندِ غَيْرِ ٱللَّهِ لَوَجَدُوا۟ فِيهِ ٱخْتِلَٰفًا كَثِيرًا﴾ [النساء: 82]

„Und wenn es von jemand anderem als Allāh gekommen wäre, würden sie darin viele Widersprüche finden.“ [Sūrah an-Nisā 4:82]

Unser [*Ahlus-Sunnah wal-Jamā'ah*][52] Glaube bezüglich der Namen und Attribute Allāhs ist, dass wir die Namen und Attribute von Allāh bestätigen, die Er für Sich Selbst bestätigt hat. Wir läutern/reinigen diese Bestätigung jedoch von den zwei großen Verboten: *Tamthīl* [Allāh als ähnlich zu Seiner Kreation erachten] und *Takyīf* [zu fragen 'wie' genau die Namen und Attribute von Allāh in ihrer Ausprägung sind].

Das Verbot von *Tamthīl* [das Verbot Allāh mit Seiner Kreation gleichzusetzen, oder Ähnlichkeit anzudeuten] hat sowohl textuelle, als auch rationale Beweise. Was die **textuellen Beweise** angeht, so sagt Allāh:

﴿لَيْسَ كَمِثْلِهِۦ شَىْءٌ ۖ وَهُوَ ٱلسَّمِيعُ ٱلْبَصِيرُ﴾ [الشورى: 11]

---

authentische Aḥadīth bewiesen ist, und jedermann wohlbekannt ist.

[52] *Ahlus-Sunnah wal-Jamā'ah*, *Ahlul- Ḥadīth*, *Ashābul- Ḥadīth, Ahlul-Athar* und ähnliche Namen, sind **beschreibende Namen**, die jeden Muslim beschreiben, der sich an den Qur'ān und die Sunnah des Propheten ﷺ hält, und diese beiden in Übereinkunft mit dem Verständnis der Gefährten und anderen *Salaf* dieser *Ummah*, die ihnen in ihrem Verständnis gefolgt sind, versteht. Für Details, siehe die zu dieser Thematik verfassten Bücher über 'Aqīdah.

„Nichts ist Ihm gleich, und Er ist der Allhörende, der Allsehende.“ [Sūrah ash-Shūra 42:11]

﴿فَلَا تَضۡرِبُواْ لِلَّهِ ٱلۡأَمۡثَالَۚ﴾ [النحل: 74]

„So prägt keine Gleichnisse für Allāh.“ [Sūrah an-Nahl 16:74]

﴿هَلۡ تَعۡلَمُ لَهُۥ سَمِيّٗا﴾ [مريم: 65]

„Kennst du etwa jemanden der Ihm ähnelt?“ [Sūrah Maryam 19:65]“

﴿فَلَا تَجۡعَلُواْ لِلَّهِ أَندَادٗا﴾ [البقرة: 22]

„So setzt Allāh nicht andere als Seinesgleichen...“ [Sūrah al-Baqarah 2:22]

Und es gibt viele textuelle Beweise im Qur‘ān und in der Sunnah mit derselben Bedeutung.

Was die **rationalen Beweise** angeht, so sagen wir: Es kann niemals rational sein, den Erschaffer mit der Kreation gleichzusetzen, wo es doch gewaltige Unterschiede zwischen ihnen beiden gibt: Der Erschaffer ist der Eine, der [die Kreation] in die Existenz bringt, und die Kreation ist das, was erschaffen wird. Die Existenz des Erschaffers ist ewig und unvergänglich, aber die Kreation ist nicht zu jeder Zeit präsent und kann jederzeit vergehen; vielmehr wird sie ganz sicher vergehen. Der Allerhöchste sagt:

﴿كُلُّ مَنۡ عَلَيۡهَا فَانٖ ٢٦ وَيَبۡقَىٰ وَجۡهُ رَبِّكَ ذُو ٱلۡجَلَٰلِ وَٱلۡإِكۡرَامِ﴾ [الرحمن: 26-27]

„Jeder auf ihr [- der Erde -] **wird vergehen. Und es wird das Gesicht deines Herrn verbleiben, Besitzer von Majestät und Ehre.“** [Sūrah ar-Raḥmān 55:26-27]

Manche der *Salaf* sagten, dass wenn man den Vers liest: **„Jeder auf ihr wird vergehen.“,** man hier nicht stoppen sollte; vielmehr sollte man auch das lesen, was danach erwähnt wird: **„Und es wird das Gesicht deines Herrn verbleiben, Besitzer von Majestät und Ehre.“** Man sollte weiterlesen, um den klaren und deutlichen Unterschied zwischen dem Erschaffer und dem Erschaffenen zu verstehen, und um die Vollkommenheit Allāhs, dem Erhabenen, zu erkennen, und die Mangelhaftigkeit von allem außer Ihm.

Es könnte jedoch jemand argumentieren: Allāh hat für sich in diesem Vers ein Gesicht bestätigt, so wie Er sagt:

﴿وَيَبۡقَىٰ وَجۡهُ رَبِّكَ ذُو ٱلۡجَلَٰلِ وَٱلۡإِكۡرَامِ﴾ [الرحمن: 27]

„Und es wird das Gesicht deines Herrn verbleiben, Besitzer von Majestät und Ehre.“ [Sūrah ar-Raḥmān 55:27], und er sagt weiterhin:

Ich kann mir das Gesicht nicht vorstellen, außer dass es wie das Gesicht der Kreation ist, deshalb bedeutet die Bestätigung [des Attributs] des Gesichtes von Allāh zwingendermaßen, Ihn mit der Kreation gleichzusetzen. Das ist, weil der Qur‘ān in der arabischen Sprache ist und die Bedeutung von Gesicht wohlbekannt unter den Menschen ist, und das perfekte Gesicht ist das menschliche Gesicht. Demnach ist das Gesicht von Allāh wie das menschliche Gesicht.

Wie antworten wir also?

Wir sagen: Das ist ein falsches Verständnis, denn das Gesicht wird Allāh zugeschrieben, und das, was etwas zugeschrieben wird, entspricht dem Einen, dem es zugeschrieben wird. Demnach entspricht das Gesicht von Allāh Ihm allein, und das menschliche Gesicht entspricht dem Menschen. Und wir sagen außerdem: du hast ein Gesicht, und der Löwe hat ein Gesicht, und die Katze hat ein Gesicht. Wenn wir also sagen: das Gesicht eines Mannes, das Gesicht eines Löwen, das Gesicht einer Katze –

bedeutet dies[e Aussage alleine] zwingendermaßen, dass wir ein Gleichnis setzen? Nein, denn niemand sagt, dass sein Gesicht wie das einer Katze ist, oder wie das eines Löwen.

Wir wissen also aus diesem Beispiel, dass das Gesicht dem entspricht, dem es zugeschrieben wird. Es ist demnach durch textuelle und rationale Beweise bewiesen, dass die Bestätigung der Attribute von Allāh, dem Erhabenen, niemals zwingendermaßen eine Gleichsetzung zwischen Erschaffer und Erschaffenem bedeutet.

Was das Verbot von *Takyīf* angeht, so bedeutet es, dass die Attribute von Allāh bezüglich ihrer Ausprägung weder mit Worten, noch mit Handlungen beschrieben werden können. Dies hat ebenfalls logische und textuelle Beweise.

Der **textuelle Beweis** ist die Aussage von Allāh:

﴿وَلَا يُحِيطُونَ بِهِۦ عِلْمًا﴾ [طه: 110]

„...**und sie umfassen es nicht in** [ihrem] **Wissen...“** [Sūrah Ta-Ha 20:110], und Seine Aussage:

﴿وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيْءٍ مِّنْ عِلْمِهِۦٓ﴾ [البقرة: 255]

„...und sie umfassen nichts von Seinem Wissen...“ [Sūrah al-Baqarah 2:255]

Und die Aussage des Allerhöchsten:

﴿قُلْ إِنَّمَا حَرَّمَ رَبِّيَ ٱلْفَوَٰحِشَ مَا ظَهَرَ مِنْهَا وَمَا بَطَنَ وَٱلْإِثْمَ وَٱلْبَغْىَ بِغَيْرِ ٱلْحَقِّ وَأَن تُشْرِكُوا۟ بِٱللَّهِ مَا لَمْ يُنَزِّلْ بِهِۦ سُلْطَٰنًا وَأَن تَقُولُوا۟ عَلَى ٱللَّهِ مَا لَا تَعْلَمُونَ﴾ [الأعراف: 33]

„Sag [O Muḥammad ﷺ]**: Mein Herr hat nur die Abscheulichkeiten verboten - was von ihnen offen und was verborgen ist - und auch Sünden, und Unterdrückung ohne Recht, und dass ihr Allāh etwas beigesellt, wofür Er keine Ermächtigung herabgesandt**

hat, und dass ihr über Allāh das sagt, was ihr nicht wisst.“ [Sūrah al-A’rāf 7:33], und Seine Aussage:

﴿وَلَا تَقْفُ مَا لَيْسَ لَكَ بِهِۦ عِلْمٌۚ إِنَّ ٱلسَّمْعَ وَٱلْبَصَرَ وَٱلْفُؤَادَ كُلُّ أُو۟لَٰٓئِكَ كَانَ عَنْهُ مَسْـُٔولًا﴾ [الإسراء: 36]

„Und verfolge nicht das, wovon du kein Wissen hast. Gewiss, das Gehör, das Augenlicht und das Herz – alle von ihnen werden befragt werden.“ [Sūrah al-Isrā´17:36]

Demnach hat derjenige, der Allāh beschreibt, etwas gesagt, worüber er kein Wissen hat [denn wir wurden nicht über die Beschreibung der Ausprägung von Allāhs Attributen informiert].

Und was die **rationalen Beweise** für das Verbot von *Takyīf* angeht, so sagen wir: Es ist nicht möglich für einen Menschen die Beschreibung einer Sache zu wissen, außer 1. er hat die Sache selbst gesehen, 2. er hat etwas gesehen was der Sache ähnlich ist, oder 3. er hat eine wahre Information bezüglich der Sache gehört.

Beispiel: Würde ich eine Sache mit meinen eigenen Augen sehen, dann wüsste ich ihre Beschreibung, denn ich habe sie mit meinen eigenen Augen gesehen. Ein Beispiel dafür, die Beschreibung von etwas zu wissen, wenn es einer bekannten Sache ähnlich ist, ist wenn jemand zu mir kommt und sagt: „Ich habe ein bestimmtes Auto gekauft und es ist wie das Modell XX“, und er sagt mir, dass es jene und solche Eigenschaften hat, und diese und jene Farbe. Obwohl ich das eigentliche Auto nicht gesehen habe, kenne ich das Auto anhand der Beschreibung, sogar wenn ich es nicht selbst gesehen habe, weil ich aber ein dazu ähnliches Auto schon kenne und gesehen habe.

Ein Beispiel für eine wahre Information ist, wenn ein Mann zu mir kommt und sagt: „Ich habe ein Kamel, und es hat jene und solche Attribute.“, und

er beschreibt mir seine Kennzeichen. Ich werde dann wissen wie das Kamel ist, weil ich wahre Information darüber gehört habe.

Wenn wir dieses rationale Prinzip auf die Attribute von Allāh, dem Erhabenen, übertragen, dann ist es nicht möglich für uns, die Attribute von Allāh durch irgendeine dieser drei Quellen zu kennen, denn wir haben sie weder selbst gesehen, noch gibt es etwas dazu ähnliches, noch wurden wir darüber informiert.

Deshalb sagten einige der Gelehrten: Falls ein *Jahmi*[53] dich fragt: „Allāh kommt zum untersten Himmel herab. Wie ist Allāhs Herabkommen?", dann sollst du antworten: „Allāh hat uns darüber informiert, dass Er herabkommt,[54] aber Er hat uns nicht darüber informiert 'wie' Er herabkommt. Wir müssen also an das glauben was uns erreicht hat, und darüber schweigen, worüber wir nicht informiert worden sind."

Und schau auf die Aussage von Imām Malik [raḥimahullāh], als er über den Vers gefragt wurde:

---

[53] Die *Jahmiyyah* sind die Befolger von Jahm ibn Safwān. Sie leugnen, dass Allāh Attribute hat und haben noch viele weitere schlimme Glaubensvorstellungen.

[54] Siehe z.B. Ṣaḥīḥ Muslim [758] und Ṣaḥīḥ al-Bukhāri [1145], berichtet von Abū Huraira [radiallāhu ‘anhu]. Der Prophet ﷺ sagte: „*Unser Herr, der Segenreiche und Erhabene, kommt jede Nacht zum niedrigsten Himmel herab, wenn noch ein Drittel der Nacht übrig ist, und sagt: „Wer ist es der Mich anfleht, auf dass Ich ihm antworte? Wer ist es, der Mich [nach etwas] fragt, auf dass Ich ihm gebe? Wer ist es, der Mich um Vergebung bittet, auf dass Ich ihm vergebe?*"

[Kommentar zum Ḥadīth: Das letzte Drittel der Nacht berechnet sich, indem man den Beginn der Zeit vom 'Ishā-Gebet, bis zum Beginn der Zeit des Fajr-Gebets nimmt, und dann davon das letzte Drittel berechnet, siehe den Kommentar von Sheikh 'Abd al-Muḥsin al-'Abbād [ḥafidhahullāh] in Sharḥ Sunan Abī Dawūd [13/287] (Maktaba ash-Shāmela Version). Siehe die weiteren Kommentar, um zu verstehen, wie mit solchen Attributen, die im Qur‘ān und der Sunnah erwähnt sind, umzugehen ist.]

﴿ٱلرَّحۡمَٰنُ عَلَى ٱلۡعَرۡشِ ٱسۡتَوَىٰ﴾ [طه: 5]

„Der Allerbarmer erhob [*Istawa*] **Sich über den Thron.“** [Sūrah Ta-Ha 20:5]

Wie ist Allāhs *Istawa*?

Imām Malik senkte seinen Kopf, wegen der Schwere dieser Frage und um die angemessene Antwort zu geben; bis er [vor Anstrengung] schwitzte. Dann erhob er seinen Kopf und antwortete mit der berühmten Aussage, die als Maßstab für jedes der Attribute Allāhs erachtet wird. Er sagte:

„*Istawa* ist nicht unbekannt [in der Sprache],	الاستواء غير مجهول
das 'wie' geht über unseren Verstand hinaus,	والكيف غير معقول
daran zu glauben ist eine Pflicht	والإيمان به واجب
und darüber zu fragen ist eine Innovation.“	والسؤال عنه بدعة

[55] So sagen wir zu jeder Person, die über die Beschreibung - das 'wie' [*Kayf*] - eines der Attribute Allāhs fragt: „Du bist ein Innovator

[55] Siehe dafür z.B. al-'Uluww lil-‘Aliyyil-Ghaffār [1/286-287] von Imām adh-Dhahabī.

Imām Abū Ja'far Tirmizī Muḥammad ibn Aḥmad bin Nasr [gest. 295 AH] wurde über die Ḥadīth bezüglich Allāhs Herabkommen zum niedrigsten Himmel gefragt, so sagte er: „*An-Nuzūl* [das Herabkommen] ist bekannt in der Sprache, das „wie“ ist nicht bekannt, daran zu glauben ist eine Pflicht, darüber zu fragen ist eine *Bid'ah*.“ Siehe Tarīkh al-Baghdād [1/382], mit einer *Ṣaḥīḥ Isnād.*

Es gibt mehrere weitere qur’ānische Verse und Aḥadīth die beweisen, dass Allāh, *al-A'rlā* [der Allerhöchste], über Seinem Thron ist, welcher über dem siebten Himmel ist, das 'wie' ist dabei gemäß Seiner Erhabenheit, siehe z.B. Sūrah al-

A'rāf [7:54], Sūrah an-Nisā [4:107-108], Sūrah as-Sajdah [32:5], Sūrah Al-Mulk [67:17,18], Sūrah al-Ḥadīd [57:4], Sūrah al-Furqān [25:59] und weitere Verse. Die Aḥadīth die dies bezeugen, sind ebenfalls viele. Demnach ist die Aussage mancher Menschen, dass Allāh mit Seiner Essenz überall ist, nicht korrekt.

In einer längern Ḥadīth kommt vor, dass der Prophet ﷺ eine Frau fragte: „Wo ist Allāh?“ Die Frau sagte: „Über dem Himmel.“ Er ﷺ fragte: „Wer bin ich?“ Sie sagte: „Der Gesandte Allāhs.“ So sagte er ﷺ: „Befreit sie, denn sie ist eine Gläubige.“, für die gesamte Ḥadīth siehe Ṣaḥīḥ Muslim [1/279. Ḥadīth 537]. Und es gibt eine Vielzahl von anderen Aḥadīth und Aussagen der Gefährten des Propheten ﷺ, die ebenfalls darauf hinweisen, dass Allāh mit Seiner Essenz über dem siebten Himmel, über Seinem Thron ist. Ibn 'Abbās [radiallāhu 'anhu] sagte zu *Ummul-Mu'minīn* 'Aisha [radiallāhu 'anha]: „Allāh hat deine Unschuld von über den sieben Himmeln offenbart.“ Siehe Tabaqāt ibn Sa'd [8/70] mit einer *Ḥasan Isnād*. *Ummul Mu'minīn* Zainab [radiallāhu 'anhu] würde sagen: „...während Allāh mich von über den sieben Himmeln [mit dem Propheten ﷺ] verheiratet hat.“, siehe Ṣaḥīḥ Bukhāri [7420]. Siehe auch Taudhīḥ al-Aḥkām [3/64-70].

Es wird berichtet, dass Imām Aḥmad ibn Ḥanbal [raḥimahullāh] gefragt wurde: „Unser Herr, Erhaben und Majestätisch ist Er, ist über dem siebten Himmel, über Seinem Thron, separat und distinkt von Seiner Kreation, und Seine Macht und Sein Wissen sind überall?“ Er sagte: „Ja! Und nichts befindet sich außerhalb von Seinem Wissen.“ Siehe Ijtima' Juyūsh al-Islāmiyyah li Ibn al-Qayyim [2/200 in der Maktaba ash-Shāmilah Version], mit einer *Ṣaḥīḥ Isnād* laut Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za’ī, vgl. Taḥqīqī Maqālāt [6/38]. Dieselbe Aussage wird von Imām Mālik [raḥimahullāh] berichtet; er sagte: „Allāh ist über dem Himmel und Sein Wissen ist überall, und nichts befindet sich außerhalb von Seinem Wissen.“, siehe Masā´il Abī Dawūd [S. 263, *Ḥasan Isnād*], vgl. Taḥqīqī Maqālāt [6/44].

Und was den Vers angeht: ﴿وَهُوَ مَعَكُم أَينَ ما كُنتُم﴾ **„...Und Er ist bei euch, wo immer ihr auch seid.“** [Sūrah al-Hadīd 57:4] und dazu ähnliche Verse, so ist von Muḥammad bin 'Abdullāh adt-Dtalamangi al-Andalusi [gest. 429H] überliefert: „Es existiert ein *Ijma'* [Konsens] unter den Muslimen von Ahlus-Sunnah, dass ﴿وَهُوَ مَعَكُم أَينَ ما كُنتُم﴾ und ähnliche Verse bedeuten: Gewiss ist damit Allāhs Wissen gemeint, und Allāh ist mit Seiner Essenz über dem Himmel, erhoben [*mustawī*] über Seinem Thron, in der Art die Ihm gebührt.“ Siehe Mukhtasar al-'Uluww [S. 246].

[*Mubtadi'*]. **Deine Aufgaben ist es an das zu glauben, was dich erreicht hat, und über das zu schweigen, worüber du nicht informiert wurdest.“**[56]

Es wird über Imām Abu Zakariyyah Yaḥyā bin 'Ammār as-Sakhtiyānī [gest. 444 AH] berichtet, dass es sagte: „Und wir sagen nicht wie die Jahmiyyah sagen, dass Er [Allāh, mit Seiner Essenz] an jeder Stelle ist, oder mit jeder Sache vermischt ist, oder dass wir nicht wissen wo Er ist. Vielmehr ist Er mit Seiner [Göttlichen] Essenz über dem Thron, und Sein Wissen reicht überall hin. Und Sein Wissen, Sein Hören, Seine Sicht und Seine Macht reichen überall hin, und das ist die Bedeutung von: **„...Und Er ist bei euch, wo immer ihr auch seid. Und Allāh sieht wohl, was ihr tut.“** [Sūrah al-Hadīd 57:4], und er ist mit Seiner [Göttlichen] Essenz über dem Thron, so wie Er Selbst, der Erhabene, es gesagt hat, und wie Sein Gesandter ﷺ es gesagt hat.“ Siehe Kitāb al-'Arsh li Dhahabī [2/445-446].

Und über das 'wie' bezüglich Allāhs *Istawā* zu fragen wird deshalb als Innovation erachtet, weil die erste und besten Generation nicht über das 'wie' der Attribute von Allāh fragte. Sie bestätigten diejenigen Attribute, die Allāh und Sein Gesandter ﷺ für Ihn bestätigten, und sie verneinten diejenigen Attribute, die Allāh und Sein Gesandter ﷺ für Ihn verneinten, und sie schwiegen über das, was darüber hinausging, da eigene Überlegungen nicht zu Wissen über das Verborgene führen können.

[56] Das ist der *Manhaj* der *Salaf*, wenn es um die Attribute von Allāh geht:

Es wird berichtet, dass Imām Sufyān bin 'Uyaynah [gest. 198H] [raḥimahullāh] sagte: „Bezüglich der Attribute von Allāh, die Er selbst im Qur‘ān genannt hat, so ist ihre Rezitation ihre Erklärung [*sie werden also mit ihrer offensichtlichen Bedeutung verstanden*]. Weder wird über ihre Ausprägung [*das 'wie'*] gesprochen, noch wird ein Gleichnis für sie gesetzt.“ Siehe aṣ-Ṣifāt von Imām ad-Daraqutni [1/70].

Al-Walīd bin Muslim [gest. 140H] [raḥimahullāh] sagte gemäß einer Überlieferung: „Ich fragte Awzā'ī, Sufyān ibn 'Uyaynah und Mālik ibn Anas [raḥimahumullāh] bezüglich der Aḥadīth, die über die Attribute von Allāh und das Ansehen von Allāh [*ar-Ru'yah am Tag der Auferstehung, siehe z.B. Sūrah al-Qiyāmah (75:22-23), Ṣaḥīḥ Bukhāri [7436] und Ṣaḥīḥ Muslim, [182]*] gekommen sind. Sie antworteten: „Berichte sie so weiter, wie sie zu dir gekommen sind, ohne ihr 'wie' zu beschreiben.“ Siehe Sharḥ as-Sunnah Imām

Bayhaqi [1/171].

Es wird berichtet, dass Imām Mālik [gest. 179H] [raḥimahullāh] sagte: „Hütet euch vor Innovationen [*Bid'āt*] in der Religion!" Jemand fragte daraufhin: „Was sind die Innovationen?" Er sagte: „Die Leute von *Bid'āh* sind diejenigen, die über die Namen und Attribute von Allāh, Seinem Sprechen, Wissen und Seiner Macht reden [*also abseits ihrer offensichtlichen Bedeutung interpretieren*], und nicht über die Sachen schweigen, über die die noblen Gefährten des Propheten ﷺ und die Tabi'īn, die ihnen folgten, Schweigen bewahrt haben." Siehe Sharḥ as-Sunnah Imām Baghawī [1/217]. Wie oben schon erwähnt, ist es laut Imām Mālik notwendig, dass man die Namen und Attribute von Allāh so akzeptiert, wie sie uns erreicht haben, und nicht versucht ihre Ausprägung zu erklären, abzulehnen, oder sie entgegen ihrer offensichtlichen Bedeutung zu interpretieren.

Imām Abū Ḥanīfah [gest. 150H] [raḥimahullāh] sagte laut Imām at- Ṭahāwī: „Es ist für niemanden erlaubt [*ohne Wissen*] über Allāh zu reden. Er sagt nur, bezüglich der Attribute, was Allāh Selbst gesagt hat. Seine Meinung hat darin nichts zu suchen. Allāh, der Herr der Welten, ist Erhaben und der Allerhöchste." Siehe Sharḥ ‘Aqīdah at-Ṭahāwīyyah [1/313]. Als Imām Abū Ḥanīfa über das Herabkommen von Allāh gefragt wurde, sagte er: „Er kommt herab, ohne ein 'wie' [*zu definieren*]." Siehe Sharḥ ‘Aqīdah at-Ṭahāwīyyah li 'Abdul -'Izz al-Ḥanafī [1/218]

Als Imām Abū Ja'far at-Ṭahāwī [raḥimahullāh] über das Herabkommen von Allāh gefragt wurde, sagte er: „Das 'Herabkommen' [*Nuzūl*] ist bekannt [*in der Sprache*], das 'wie' geht über unseren Verstand hinaus, daran zu glauben ist eine Pflicht, und darüber zu fragen ist eine Innovation." Siehe Tarīkh-e-Baghdād [1/365], mit einer *Ṣaḥīḥ Isnād*, vgl. Taḥqīqī Maqālāt [2/549].

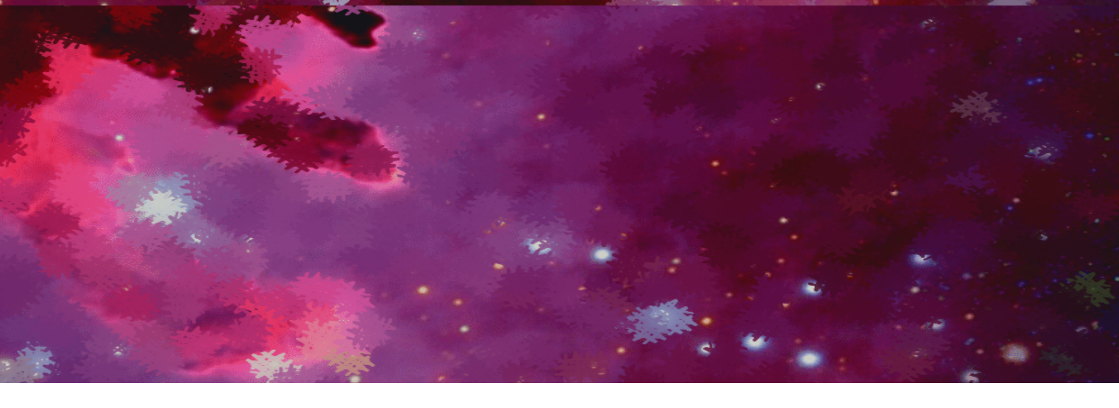
Nu’aym bin Ḥammād [gest. ~230H] sagte laut einer Überlieferung: „Wer auch immer Allāh mit Seiner Kreation gleichsetzt [*Tashbīḥ macht*], ist in Unglauben gefallen. Wer auch immer die Attribute von Allāh ablehnt [*und somit wissentlich ablehnt, was im Qur’ān und der authentischen Sunnah erwähnt ist*], ist in Unglauben gefallen - und diejenigen Attribute, die Allāh und Sein Gesandter ﷺ erwähnt haben, sind kein *Tashbīh*." Siehe Mukhtasar al-'Uluw lil 'Aliyyil-Ghaffār lil Albāni [S. 65]

Imām at-Tirmiẓī [gest. 279H] berichtet in seinen Sunan, nach der Ḥadīth [3045, *Ṣaḥīḥ* laut Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za’ī]: „Unsere Imāme sagten bezüglich dieser Ḥadīth [*über das Attribut der Hand von Allāh, siehe auch Sūrah Sād 38:75*]: 'Glaube daran, ohne sie zu erklären, oder sich [*das Attribut*] vorzustellen.' Und

dies wurde von mehr als nur einem der Imāme gesagt, und von ihnen sind ath-Thawrī [gest. 161H], Mālik ibn Anas [gest. 179H], Ibn 'Uyanynah [gest. 198H] und Ibn al-Mubārak [gest. 181H]. Sie alle berichteten diese Angelegenheiten [*Überlieferungen über die Attribute Allāhs*], und glaubten an sie, und sie sprachen nicht über ihre Ausprägung [*Kayf*].“

Dass der Gesandte Allāhs ﷺ und seine noblen Gefährten denselben *Manhaj* hatten, wenn es um die Namen und Attribute von Allāh ging, wird allein schon dadurch klar, dass sie uns diese Verse und Aḥadīth überliefert haben, ohne dabei Allāhs Attribute gleich mit denen der Kreation zu setzen, noch sie abseits ihrer offensichtlichen Bedeutung zu interpretierten, noch über das 'wie' der Attribute von Allāh zu sprechen. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „*Die besten Menschen sind die von meiner Generation, dann die [Generation], die nach ihnen kommt, dann die, die nach ihnen kommt.*“ Siehe Ṣaḥīḥ Bukhāri [6429] und Ṣaḥīḥ Muslim [2536]. Es ist somit verpflichtend, dass man von ihnen dieses Verständnis bezüglich der Namen und Attribute von Allāh übernimmt, also dass man an sie glaubt, so wie sie uns im Qur‘ān und den authentischen Aḥadīth erreicht haben, und dass man sie nicht ablehnt, gegensätzlich zu ihrer offensichtlichen Bedeutung interpretiert, sie den Namen und Attributen der Kreation gleichsetzt, oder versucht ihre Ausprägung zu beschreiben.

Für weitere Erklärungen bezüglich dieser Kategorie von *Tawḥīd*, siehe die letzten zwei Kapitel im Anhang [S. 115ff.].



Anhang

mit Auszügen aus dem Buch:
‘Aqīdah at-Tawḥīd [S.45-55] und [S.68-73]
von Sheikh Ṣāliḥ ibn Fawzān ibn ‘Abdullāh al-Fawzān



Die Bedeutung der zwei Bezeugungen: *La ilāha illAllāh* und *Muḥammadun-Rasūlullāh*

Die Bedeutung der Bezeugung *La ilāha illAllāh* ist, dass man daran glaubt und bestätigt, dass niemand das Recht auf Anbetung hat, außer Allāh, und dass man sich daran hält und dementsprechend handelt. *La ilāha* ist die Negation [Verneinung], dass irgendjemand neben Allāh das Recht hat, angebetet zu werden. *illAllāh* ist die Affirmation [Bejahung] des Rechts von Allāh, alleine angebetet zu werden.[57] **Demnach ist die vollständige Bedeutung der Bezeugung**: *La Ma'būd biḤaqqin illAllāh*: es gibt keine Gottheit, dies es in Wahrheit verdient angebetet zu werden, außer Allāh. Der Begriff *La* [es gibt keine] muss mit *biḤaqqin* [die es in Wahrheit verdient] kombiniert werden, und es ist nicht erlaubt hier das Wort *mawjūd* [die vorhanden ist] zu verwenden, da das gegen die Realität spricht, die wir vor uns sehen. Es gibt viele Gottheiten [Objekte der Anbetung] die neben Allāh angebetet werden,[58] und [zu sagen: *La*

---

[57] Diese Konstruktion besteht aus *Nafy* [Negation] und *Ithbāt* [Affirmation]. Sheikh 'Uthaymīn [raḥimahullāh] pflegte folgendes Beispiel zu geben, um den Effekt und die Bedeutung dieser Kombination hervorzuheben: Stellen wir uns vor, dass sich eine Gruppe von Menschen zusammen an einem Ort befindet und wir sagen: „Zayd steht.". Wir wissen demnach, dass Zayd steht, aber diese Aussage schließt nicht aus, dass neben Zayd noch jemand anderes steht. Wenn wir aber sagen: „Niemand steht, außer Zayd.", dann negieren wir vorerst das Stehen für jeden, mit der Aussage: „Niemand steht", und affirmieren dann das Stehen ausschließlich für Zayd, indem wir sagen: „außer Zayd." Diese Kombination von Negation und Affirmation führt zu Exklusivität und wir wissen ohne Zweifel, dass nur Zayd steht und jeder andere nicht steht. Genauso wird mit *La ilāha* erst das Anbetungsrecht für jeden verneint, ob nun ein *Wali* von den *Awliyā* Allāhs, ein Prophet, ein Engel, Jinn, Tier oder Statue – nichts und niemand verdient Anbetung, *illAllāh* - außer Allāh. Anbetung ist exklusiv, nur für Allāh alleine.

[58] Was hiermit gemeint ist, ist dass es in den Augen der Menschen viele Gottheiten gibt. Eine Gottheit [*Ma'būd*] bedeutet hier etwas, das angebetet wird, ob es nun die eigenen Neigungen und Meinungen sind, ein Mensch, Tier, eine

Ma'būd mawjūd illAllāh] impliziert, dass die Anbetung all dieser Gottheiten gleich der Anbetung von Allāh ist, und das ist eine äußerst falsche Aussage. Das wäre nämlich das *Madhab* [Glaubenscredo] der Menschen von *Waḥdatul-Wujūd* [Pantheismus], welche die am meisten ungläubigen Menschen auf dieser Erde sind.[59] **Diese Bezeugung [*La ilāha illAllāh*] wurde mit mehreren fehlgegangenen Interpretationen erklärt – von ihnen sind**:

Statue oder etwas anderes - die Menschen haben vielen Objekten das Recht auf Anbetung zugesprochen und sie beten sie an. Zu sagen, dass es kein Objekt gibt, welches angebetet wird, außer Allāh, würde somit implizieren, dass alles was angebetet wird Allāh ist – und das ist unmissverständlich falsch. Demnach ist es wichtig klarzustellen, dass es zwar viele Objekte der Anbetung gibt, es aber nur Allāh in Wahrheit [*biḤaqqin*] verdient, angebetet zu werden.

[59] Vor allem die Anführer mancher extremer Gruppierungen des Sūfsmus, wie Ibn 'Arabī, sowie diejengen, die dem extremen Sūfsmus zugeneigt sind, wie z.B. manche Anführer der Barelwiyyah und Deobandis, glauben an die fehlgegangene Ideologie von *Waḥdatul-Wujūd*, also dass es neben Allāh keine Existenz gibt und somit die gesamte Kreation Teil, und lediglich eine Ausprägung von Allāh ist. So sagte Ibn 'Arabi in den ihm zugeschriebenen Buch Fusūs al-Ḥikam [S. 187 im auf Urdu übersetzen Buch] gemäß dieser Denkweise: „Du bist der Sklave und Du bist auch der Herr! Und Du bist der Sklave dessen, mit dem Du dich vereint hast!" Rashīd Aḥmad Ganghoi [Deobandi] schreibt dementsprechend: „O Allāh, vergebe, was ich von meinen Aussagen niedergeschrieben habe. Ich bin ein Lügner, ich bin ein Nichts. Ich bin aber Deine Ausprägung, denn es gibt nichts, außer Deiner Existenz [*Wujūd*]! Was bin ich schon? Nichts - und was ich bin, bist auch Du! Und Du und ich sind Teil von einander." *Astaghfirullāh*! *SubhānAllāh min sālik*! Siehe Fazaile-e-Sadaqāt [S.556] und Makatīb-e-Rashīdia [S.10]. Imdādullāh Muhājir Makki [Naqshbandi Sūfi] sagte: „Was äußerlich und was innerlich exisitert - alles ist lediglich eine Ausprägung von Allāh.", siehe Kulyāt-e-Imdādya [S. 19]. Für weitere Details siehe auch Taḥqīqī Maqālāt [2/460-485] [4/434-435] [5/54-73] und das Buch 'Aqīdah Ibn 'Arabi wa Hayātuhu von Taqi-ud-Dīn al-Fāsi, oder das Buch „The Reality of Ibn 'Arabi" [2020, Umm-ul-Qura Publications] von Ali Hassan Khan.

1. *La Ma'būda illAllāh* [es gibt kein Objekt der Anbetung, außer Allāh]. Dies ist ein falsches Verständnis. Die Bedeutung ist nämlich: alle Objekte der Anbetung, ob sie nun wahre Gottheiten sind oder falsche, sind Allāh. Und die Falschheit dieser Aussage wurde oben schon erklärt.

2. *La Khāliqa illAllāh* [es gibt keinen Erschaffer, außer Allāh]. Und diese Aussage ist nur ein Teil der Bedeutung der Bezeugung, aber es ist nicht der Zweck der Bezeugung. Dies ist, weil diese Aussage nur *Tawḥīd ar-Rububiyyah* bestätigt, welche nicht ausreicht [um in den Mantel des Islām einzutreten], vielmehr ist es das Verständnis von *Tawḥīd* der *Mushrikīn*.

3. *La Ḥakimiyyata illAllāh* [es gibt keine Urteilsrecht, außer für Allāh]. Auch diese Aussage ist nur ein Teil der Bedeutung, und es ist nicht der Zweck der Bezeugung, da es nicht ausreichend [für den Eintritt in den Islām] ist, denn wenn jemand Allāh nur als Urteils- und Befehlsgeber alleine stellt und gleichzeitig andere neben Ihn in seinen Bittgebeten anruft, oder eine andere Art von Anbetung an andere als Ihn richtet, ist er kein [wahrer] Monotheist [*Muwaḥḥid*].

All diese Interpretationen sind falsch oder unvollständig, und sie wurden hier genannt, weil sie in manchen gegenwärtigen Büchern vorzufinden sind.

Die korrekte Bedeutung der Bezeugung gemäß der *Salaf* und der *Muḥaqqiqīn* ist, dass man sagt: ***La Ma'būd biḤaqqin illAllāh*** [es gibt keine Gottheit [Objekt der Anbetung], die es in Wahrheit verdient angebetet zu werden, außer Allāh].

Und die Bedeutung der zweiten Bezeugung *Muḥammadun-Rasūlullāh* ist, dass man innerlich und äußerlich bestätigt, dass er ﷺ ein Sklave von Allāh ist und Sein Gesandter, und zwar für alle Menschen, und dass man in Übereinkunft mit den Voraussetzungen dieser Bezeugung handelt, also Gehorsamkeit zum Propheten ﷺ in allem zeigt, was er befohlen hat, alles als wahr erachtet, über was er ﷺ uns informiert

hat, von allem ablässt, was er ﷺ verboten hat, und Allāh nicht anbetet, außer in einer Art, die er ﷺ angeordnet hat.

Die Säulen der zwei Bezeugungen

Die Säulen von *La ilāha illAllāh* sind zwei: Negation und Affirmation.

Die erste Säule ist Negation [Verneinung]: *La ilāha* negiert alle Formen von *Shirk* und seine Arten, und macht den Unglauben an alles, was neben Allāh angebetet wird, zwingend erforderlich.

Die zweite Säule ist Affirmation [Bejahung]: *illAllāh* affirmiert, dass niemand in Wahrheit Anbetung verdient, außer Allāh, und es macht zwingend erforderlich, dass man der Aussage entsprechend handelt. Die Bedeutung dieser zwei Säulen findet sich in vielen Versen wieder, wie in der Aussage von Allāh:

﴿فَمَن يَكْفُرْ بِٱلطَّٰغُوتِ وَيُؤْمِنۢ بِٱللَّهِ فَقَدِ ٱسْتَمْسَكَ بِٱلْعُرْوَةِ ٱلْوُثْقَىٰ لَا ٱنفِصَامَ لَهَا﴾ [البقرة: 256]

„Wer auch immer dann die *Taghūt* verleugnet und an Allāh glaubt, hat gewiss den sichersten Halt ergriffen, bei dem es kein Zerreißen gibt.“ [Sūrah al-Baqarah 2:256]

Seine Aussage: **„Wer auch immer dann die *Taghūt* verleugnet...“**, enthält die Bedeutung der ersten Säule: *La ilāha*. Und Seine Aussage: **„...und an Allāh glaubt“**, enthält die Bedeutung der zweiten Säule: *illAllāh*.

Ähnlich dazu ist die Aussage von Ibrahīm ['alaihis salām], welche Allāh im Qur‘ān erwähnt:

﴿إِنَّنِى بَرَآءٌ مِّمَّا تَعْبُدُونَ ۝٢٦ إِلَّا ٱلَّذِى فَطَرَنِى﴾ [الزخرف: 26-27]

„Gewiss, ich sage mich von dem los was ihr anbetet, außer von Ihm, Der mich erschaffen hat...“ [Sūrah az-Zukhruf 43:26-27]

„...ich sage mich von dem los was ihr anbetet“ enthält die Negation der ersten Säule. Und seine Aussage: **„...außer von Ihm, Der mich erschaffen hat“** enthält die Affirmation der zweiten Säule.

Die Säulen von *Muḥammadun-Rasūlullāh* sind zwei, und sie sind in unserer Aussage vorhanden: *'Abduhū wa-Rasūluh*, also er ﷺ ist Allāhs Sklave und Sein Gesandter. Sie negieren jede Form der Übertreibung und Unangemessenheit ihm ﷺ gegenüber. So ist er ﷺ Allāhs Sklave und Gesandter, und er ist die beste Kreation, die diese zwei noblen Attribute trägt.

Die Bedeutung von *'Abd* [Sklave] ist: der Anbeter, der im Besitz des Angebetenen ist. Er ist also ein Mensch, erschaffen von dem, von dem auch alle anderen Menschen erschaffen sind. Was mit anderen Menschen geschieht, geschieht auch mit ihm, so wie Allāh sagt:

﴿قُلۡ إِنَّمَآ أَنَا۠ بَشَرٞ مِّثۡلُكُمۡ﴾ [الكهف: 110]

„Sag [O Muḥammad ﷺ]**: Gewiss, ich bin nur ein Mensch wie ihr.“** [Sūrah al-Kahf 18:110]

Und er ﷺ erfüllte seine Dienstbarkeit wie sie in Wahrheit zu erfüllen ist, und Allāh lobt ihn damit. Der Allerhöchste sagt:

﴿أَلَيۡسَ ٱللَّهُ بِكَافٍ عَبۡدَهُۥۖ﴾ [الزمر: 36]

„Ist Allāh etwa nicht ausreichend für Seinen Sklaven?“ [Sūrah az-Zumar 39:36]

﴿ٱلۡحَمۡدُ لِلَّهِ ٱلَّذِيٓ أَنزَلَ عَلَىٰ عَبۡدِهِ ٱلۡكِتَٰبَ﴾ [الكهف: 1]

„Alles Lob gebührt Allāh, Der auf Seinen Sklaven [Muḥammad ﷺ] **das Buch herabgesandt hat...“** [Sūrah al-Kahf 18:1]

﴿سُبۡحَٰنَ ٱلَّذِيٓ أَسۡرَىٰ بِعَبۡدِهِۦ لَيۡلٗا مِّنَ ٱلۡمَسۡجِدِ ٱلۡحَرَامِ إِلَى ٱلۡمَسۡجِدِ ٱلۡأَقۡصَا﴾ [الإسراء: 1]

„Preis sei Ihm, Der Seinen Sklaven bei Nacht auf eine Reise genommen hat, von der *Masjid-al-Ḥarām* zur *Masjid al-Aqsā*...“ [Sūrah al-Isrā´17:1]

Und die Bedeutung von *Rasūl* [Gesandter] ist: dass er zu allen Menschen gesandt wurde, um zu Allāh zu rufen, die frohe Botschaft [des Paradieses] zu bringen und sie [vor dem Höllenfeuer] zu warnen.

Diese Bezeugung enthält die zwei folgenden Qualitäten für ihn ﷺ, die zwingend beachtet werden müssen: Negation jeglicher Übertreibung, und Negation jeglicher Nachlässigkeit gegenüber dem Recht, welches er ﷺ hat. Es gibt nämlich viele von denen, die angeben von dieser *Ummah* zu sein, die aber in dem Recht des Propheten ﷺ übertreiben und ins Extreme gehen, bis sie ihn schlussendlich über den Status eines Anbeters, zu einem Status erheben, wo er neben Allāh angebetet wird.[60] Und sie ersuchen bei ihm solche Sachen, für die nur Allāh die Macht hat sie zu erfüllen, wie die Erfüllung von Bedürfnissen und die Errettung aus Schwierigkeiten. Auf der anderen Seite sind diejenigen, die seine ﷺ Botschaft vernachlässigt haben, oder dagegen ankämpfen, oder nachlässig in der Befolgung seiner Befehle sind, und Meinungen und Aussagen haben, die im Gegensatz zu dem stehen mit was er gekommen

---

[60] Der Prophet ﷺ sagte einst: „*Ihr sollt euch nicht vom Shaytān hin und her wanken lassen. Ich bin Muḥammad, der Sohn von 'Abdullāh. Ich bin Sklave Allāhs, und Sein Gesandter. Bei Allāh! Ich möchte nicht, dass ihr mich über den Status hebt, auf den Allāh mich gesetzt hat*.“ Siehe Musnad Imām Aḥmad [3/153, Ḥadīth 12551], als *Ṣaḥīḥ* klassifiziert von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za'ī [raḥimahullāh].

ist. Und sie beschimpfen sogar in ihren Ausführungen die Aussagen und Gesetze, die von ihm ﷺ gekommen sind.

Die Bedingungen der zwei Bezeugungen

Die Bedingungen von *La ilāha illAllāh*:

La ilāha illAllāh hat sieben Bedingungen, und gewiss nutzt die Bezeugung demjenigen nicht, der sie lediglich von sich gibt, bis er nicht diese sieben Bedingungen erfüllt. **Und diese sieben sind:**

1. Wissen, welches Unwissenheit negiert.
2. Gewissheit, welche Zweifel negiert.
3. Akzeptanz, welche Ablehnung negiert.
4. Ergebenheit, welche Unbekümmertheit negiert.
5. Wahrhaftigkeit, welche Lügen negiert.
6. Ehrlichkeit, welche *Shirk* negiert.
7. Liebe, die Hass negiert.

Und was die **Erklärung dieser sieben Bedingungen** angeht, so ist sie wie folgt:

1. Bedingung: *al-'Ilm* - Wissen. Also Wissen über die Bedeutung der Bezeugung und die Absicht dahinter haben, was die Bezeugung negiert und was sie affirmiert - ein Wissen, welches Unwissenheit negiert. Allāh sagt:

﴿إِلَّا مَن شَهِدَ بِٱلْحَقِّ وَهُمْ يَعْلَمُونَ﴾ [الزخرف: 86]

„...außer diejenigen, die die Wahrheit bezeugen und sie wissen [über ihre Realität Bescheid]**.“** [Sūrah az-Zukhruf 43:86]

Also: **„außer diejenigen, die die Wahrheit bezeugen“**, bedeutet, dass sie mit ihrer Zunge bezeugen: *La ilāha illAllāh*. **„...und sie wissen“** in ihren Herzen, was sie auf ihrer Zunge bezeugt haben. Demjenigen also, der es lediglich von sich gibt, aber kein Wissen über die Bedeutung davon

hat, wird die Bezeugung nichts bringen, denn er hat nicht an das geglaubt, auf was die Bezeugung hinweist.[61]

2. Bedingung: *al-Yaqīn* - Gewissheit. Derjenige der bezeugt, sollte Gewissheit bezüglich der Bedeutung und der Absicht der Bezeugung haben, denn wenn jemand Zweifel über das hat, auf was die Bezeugung hinweist, so wird sie ihm nichts nutzen. Allāh sagt:

﴿إِنَّمَا ٱلۡمُؤۡمِنُونَ ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ بِٱللَّهِ وَرَسُولِهِۦ ثُمَّ لَمۡ يَرۡتَابُواْ﴾ [الحجرات: 15]

„Nur diejenigen sind die Gläubigen, die an Allāh und Seinen Gesandten glauben und hierauf nicht zweifeln...“ [Sūrah al-Hujurāt 49:15]

Falls die Person Zweifel [an der Richtigkeit von *La ilāha illAllāh*] hat, ist sie nämlich ein Heuchler. Der Prophet ﷺ sagte zu Abū Huraira [radiallāhu 'anhu]: „*...und wen auch immer du außerhalb dieses Gartens triffst und er bezeugt La ilāha illAllāh und ist mit seinem Herzen davon überzeugt, dann gib ihm die frohe Botschaft des Paradieses*.“[62] Demnach gilt: wer auch immer keine Gewissheit in Seinem Herzen hat, verdient es nicht das Paradies zu betreten.

---

[61] Siehe auch: **„So wisse [O Muḥammad ﷺ]: *La ilāha illAllāh*...“** [Sūrah Muḥammad 47:19] und: „**Allāh bezeugt, dass es keinen gibt, der das Recht hat angebetet zu werden, außer Er; und [so bezeugen es auch] die Engel und diejenigen mit Wissen - Er erhält [Seine Kreation] mit Gerechtigkeit. Es gibt keinen, der das Recht hat angebetet zu werden, außer Er - der Allmächtige, der Allweise.“** [Sūrah Āale-'Imrān 3:18]

[62] Siehe Ṣaḥīḥ Muslim [31]. Er ﷺ sagte auch: „*Ich bezeuge, dass niemand das Recht hat angebetet zu werden, außer Allāh, und dass ich Sein Gesandter bin - kein Sklave [Allāhs] trifft Allāh mit diesen beiden [Bezeugungen] und er hat keine Zweifel bezüglich ihnen, außer dass er [dann] das Paradies betritt.*“ Siehe Ṣaḥīḥ Muslim [27].

3. Bedingung: *al-Qabūl* - Akzeptanz. Akzeptanz bezüglich dem, was die Bezeugung erforderlich macht, wie die Anbetung von Allāh allein und das Ablassen der Anbetung von anderen als Ihn. Derjenige, der diese Bezeugung von sich gibt, aber ihre Konsequenz nicht akzeptiert, und sich nicht an sie hält, ist dann von denen, über die Allāh sagt:

﴿إِنَّهُمْ كَانُوٓاْ إِذَا قِيلَ لَهُمْ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا ٱللَّهُ يَسْتَكْبِرُونَ ۝٣٥ وَيَقُولُونَ أَئِنَّا لَتَارِكُوٓاْ ءَالِهَتِنَا لِشَاعِرٍ مَّجْنُونٍ﴾ [الصافات: 35-36]

„Wahrlich - wenn zu ihnen gesagt wurde: *La ilāha illAllāh*, wurden sie arrogant. Und sie sagten: „Sollen wir etwa unsere *Āliha* [Gottheiten] **verlassen wegen eines besessenen Dichters?“** [Sūrah as-Sāffāt 37:35-36].

Dies ist die Situation der Grabverehrer von heute - sie sagen *La ilāha illAllāh*, aber sie lassen nicht davon ab, die Gräber anzubeten, und so haben sie die Bedeutung von *La ilaha illAllāh* nicht akzeptiert.

4. Bedingung: *al-Inqiyād* - Ergebenheit. Ergebenheit zu dem, was die Bezeugung zu verstehen gibt. Allāh sagt:

﴿وَمَن يُسْلِمْ وَجْهَهُۥٓ إِلَى ٱللَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ فَقَدِ ٱسْتَمْسَكَ بِٱلْعُرْوَةِ ٱلْوُثْقَىٰ﴾ [لقمان: 22]

„Wer auch immer sein Gesicht Allāh ergibt und dabei Gutes tut, so hat er gewiss den sichersten Halt ergriffen...“ [Sūrah al-Luqmān 31:22]

Und **der sicherste Halt** ist *La ilaha illAllāh*, und die Bedeutung von **sein Gesicht ergeben**, ist die ehrliche Ergebenheit zu Allāh.

5. Bedingung: *as-Sidq* - Wahrhaftigkeit. Dies bedeutet, dass man die Bezeugung von sich gibt, während man sie im Herzen für wahr hält. Derjenige, der die Bezeugung von sich gibt, während sein Herz nicht sicher über seine Wahrhaftigkeit ist, ist ein Lügner und ein Heuchler. Allāh sagt:

﴿وَمِنَ ٱلنَّاسِ مَن يَقُولُ ءَامَنَّا بِٱللَّهِ وَبِٱلۡيَوۡمِ ٱلۡأٓخِرِ وَمَا هُم بِمُؤۡمِنِينَ ٨ يُخَٰدِعُونَ ٱللَّهَ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ ... وَلَهُمۡ عَذَابٌ أَلِيمُۢ بِمَا كَانُواْ يَكۡذِبُونَ ١٠﴾ [البقرة: 8-10]

„Und unter den Menschen gibt es manche, die sagen: „Wir glauben an Allāh und an den Jüngsten Tag.“, jedoch sind sie [in Wahrheit] **keine Gläubigen. Sie möchten Allāh betrügen und** [auch] **diejenigen die glauben...“** bis zu Seiner Aussage: **„...eine schmerzhafte Strafe wird es für sie geben, weil sie** [stets] **zu lügen pflegten.“** [Sūrah al-Baqarah 2:8-10]

6. Bedingung: *al-Ikhlās* - Ehrlichkeit. Es ist die Reinigung der Handlungen von jeglicher Verschmutzung durch *Shirk*, sodass man sie - die Bezeugung - nicht für die Vergnügen dieser Welt von sich gibt, oder Augendienerei [*Riyā*], oder Berühmtheit [oder Ruf], so wie es in dem authentischen Ḥadīth von 'Itbān [radiallāhu 'anhu] vorkommt. Der Prophet ﷺ sagte: „*Gewiss, Allāh hat das Höllenfeuer für denjenigen verboten, der gesagt hat: La ilaha illAllāh, und dabei nur die Zufriedenheit Allāhs beabsichtigt hat.*“[63]

7. Bedingung: *al-Muḥabbah* - Liebe, und zwar Liebe für die Bezeugung, ihre Absicht, und diejenigen, die gemäß ihrer Voraussetzungen handeln. Allāh sagt:

﴿وَمِنَ ٱلنَّاسِ مَن يَتَّخِذُ مِن دُونِ ٱللَّهِ أَندَادًا يُحِبُّونَهُمۡ كَحُبِّ ٱللَّهِۖ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ أَشَدُّ حُبًّا لِّلَّهِۗ﴾ [البقرة: 165]

„Und es gibt [dennoch] **unter den Menschen manche, die neben Allāh andere als Seinesgleichen nehmen. Sie lieben sie, wie sie Allāh**

---

[63] Siehe Ṣaḥīḥ Bukhāri [425] und Ṣaḥīḥ Muslim [33]. Diese Wortwahl ist von al-Bukhāri überliefert. Zur Ehrlichkeit bezüglich der Bezeugung gehört auch, dass man ihr gemäß Handlungen ausführt und sich nicht einfach auf die verbale Aussage beschränkt.

lieben. Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allāh.“ [Sūrah al-Baqarah 2:165]

So lieben die Menschen von *La ilāha illAllāh* Allāh mit ehrlicher Liebe, während die Leute von *Shirk* Ihn, und andere mit Ihm [auf dieselbe Weise] lieben; und das negiert die Bedingung von *La ilāha illAllāh*.

Und die Bedingungen der Bezeugung *Muḥammadun-Rasūlullāh* sind:

1. Bestätigung seines ﷺ Prophetentums und daran mit dem Herzen glauben.

2. Verbale Verkündung und die äußerliche Bestätigung mit der Zunge.

3. Ihm folgen, indem man gemäß der Wahrheit handelt, mit der er ﷺ gekommen ist, und alles Falsche negiert, welches er ﷺ negiert hat.[64]

---

[64] Allāh, der Erhabene, sagt im Qur‘ān: **„Was auch immer nun der Gesandte euch gibt, das nehmt; und was er euch untersagt, dessen enthaltet euch. Und fürchtet Allāh. Gewiss, Allāh ist streng im Bestrafen.“** Sūrah Al-Hashr [59:7]

Allāhs Gesandter ﷺ sagte: „*Gebt Acht! Bald wird einem Mann ein Ḥadīth von mir übermittelt werden, während er sich auf seiner Couch zurücklehnt, und er wird sagen: „Zwischen dir und mir ist das Buch von Allāh. Was auch immer wir darin als Ḥalāl [erlaubt] sehen, nehmen wir als erlaubt, und was auch immer wir darin als Ḥarām [verboten] sehen, das nehmen wir als verboten.“ [Aber] Gewiss! - das, was der der Gesandte von Allāh verbietet, ist wie als wenn es Allāh es verbietet*.“, berichtet in Sunan at-Tirmidhi [2664], als *Ḥasan* klassifiziert von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za’ī [raḥimahullāh], welcher in seiner Fußnote dazu schreibt: „Es ist notwendig, dass man bezüglich einer Überlieferung forscht, also ob sie [authentisch] zum Propheten ﷺ zurückverfolgt werden kann, oder nicht, da auch die Ḥadīthgelehrten dies zu tun pflegten. Wenn aber einmal bewiesen ist, dass es die Aussage des Propheten ﷺ ist, gilt es als Unglaube [*Kufr*] sie dann zu kritisieren oder abzulehnen.“

4. Alles als wahr erachten über was er ﷺ uns informiert hat - von dem Verborgenen [*Ghayb*], der Vergangenheit und der Zukunft.[65]

5. Ihn lieben - und zwar mehr als man sich selbst liebt, sein Vermögen, seine Kinder, seine Eltern und die gesamte Menschheit.[66]

6. Seinen ﷺ Aussagen Vorrang gewähren über den Aussagen von allen anderen, und gemäß seiner Sunnah handeln.[67]

---

[65] ʻAbdullāh ibn Amr ibn al 'Aas [radiallāhu 'anhu] sagte: „*Ich pflegte alles aufzuschreiben was ich vom Gesandten Allāhs ﷺ hören würde. Ich strebte danach es [auf diese Weise] auswendig zu lernen. Die Quraysh verboten es mir; sie sagten: „Schreibst du alles auf was du hörst, wo doch der Gesandte von Allāh ﷺ ein Mensch ist - er spricht wenn er wütend ist und wenn er zufrieden ist?" - so hörte ich auf zu schreiben. Ich erwähnte dies gegenüber dem Gesandten Allāhs ﷺ, so zeigte er mit seinem Finger in Richtung seines Mundes, und sagte: „Schreib; denn [ich schwöre] bei Ihm, in dessen Hand meine Seele ist: nichts kommt hier raus, außer die Wahrheit.*", berichtet in Sunan Abu Dāwūd [3646], als *Ṣaḥīḥ* klassifiziert von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za'ī. Allāh sagt: **„Noch spricht er von** [seiner eigenen] **Neigung. Vielmehr ist es nur eine Offenbarung, die offenbart wird."** Sūrah an-Najm [53:3-4].

[66] Es gibt eine Vielzahl von Aḥadīth, die von der Pflicht der Liebe zum Gesandten von Allāh ﷺ berichten. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: *„[Ich schwöre] bei Ihm, in dessen Hand meine Seele ist: keiner von euch glaubt [mit komplettem Glauben], bis er mich nicht mehr liebt als seinen Vater, seine Kinder und die gesamte Menschheit.*", berichtet in Ṣaḥīḥ al-Bukhāri [15]. Um diese Liebe zu entwickeln, sollte man sich u.A. mit authentischen Biographien des Propheten ﷺ beschäftigen.

[67] Der Prophet ﷺ sagte: *„Jeder aus meiner Ummah wird in das Paradies eintreten, außer diejenigen die ablehnen." Es wurde gesagt: „O Gesandter Allāhs ﷺ! Wer wird ablehnen?" Er antwortete: „Wer auch immer mir gehorcht, kommt in das Paradies, und wer auch immer mir den Gehorsam verweigert, hat abgelehnt."* Berichtet in Ṣaḥīḥ Bukhāri [7280].

Hier sollte auch erwähnt werden, dass es niemals konsistent sein kann, dass jemand auf der einen Seite fest davon überzeugt ist, dass der Prophet Muḥammad ﷺ von Allāh, dem Herrn der Welten, gesandt wurde, und auf der anderen Seite seine ﷺ Aussagen, basierend auf den Aussagen anderer Personen, oder den

Die Grundvoraussetzungen der zwei Bezeugungen

Die Grundvoraussetzung von *La ilāha illAllāh* ist das Verlassen der Anbetung von allen anderen Gottheiten [Objekten der Anbetung], außer Allāh - das ist basierend auf Negation - so wie wir in unserer Bezeugung sagen: *La ilāha*; und Allāh Alleine anbeten - das ist basierend auf Affirmation - so wie wir in unserer Bezeugung sagen: *illAllāh*.

Die Realität ist jedoch, dass viele von denen, die diese Bezeugung sagen, gegen ihre Grundvoraussetzung gehen. Sie affirmieren *Uluhiyyah* für die Kreation - wie Gräber, Grabmäler, *Tawaghīt*, Bäume und Steine. Diese Menschen denken, *Tawḥīd* sei eine *Bid'ah* und lehnen diejenigen ab, die sie dazu rufen, und kritisieren diejenigen, die auf ehrliche Weise Allāh allein anbeten.[68]

Die Grundvoraussetzung von *Muḥammadun-Rasūlullāh* ist es seinen ﷺ Anordnungen zu folgen, an ihn zu glauben, von dem abhalten was er ﷺ verboten hat, die eigenen Handlungen auf dem beschränken, was von seiner Sunnah ist,[69] das verlassen, was ihr von den in der Religion neu

---

Implikationen moderner oder antiker Ideologien, Philosophien oder Gesetze kritisiert. Es kann niemals logisch sein, dass man die auf lückenhaftem Wissen, mangelnder Weisheit, auf Begierden, sozialen Umständen, meist auch politischen, territorialen und wirtschaftlichen Interessen basierenden, niederen menschlichen philosophischen Gebilden so viel Wichtigkeit und Wahrheitsgehalt zuschreibt, dass man sie als Ausgangspunkt jeglicher Art von Kritik von Allāhs Aussagen, oder den Aussagen Seines basierend auf Offenbarung sprechenden Propheten ﷺ erachtet.

[68] Allāh sagt: **„Und die meisten von ihnen glauben nicht an Allāh, außer dass sie Ihm [dabei] Partner beigesellen.“** [12:106] Sie glauben also daran, dass Allāh der Alleinige Erschaffer von allem ist, derjenige der Kontrolle über alle Angelegenheiten hat, und der sie wirklich rettet, wenn sie in Not sind, dennoch richten sie Akte der Anbetung an andere als Ihn und erwarten dann noch von allen anderen, dass sie dasselbe tun.

[69] „*Wer auch immer eine Angelegenheit [im Islām] tut, welche nicht von unseren Angelegenheiten ist, so ist sie abgelehnt.*“ Berichtet in Ṣaḥīḥ al-Bukhāri [2697],

erfundenen Angelegenheiten und Innovationen widerspricht,[70] und seinen ﷺ Aussagen Vorrang vor den Aussagen aller anderen geben.[71]

Ṣaḥīḥ Muslim [1718], Abu Dāwūd [4606] und weiteren.

[70] Jābir [radiallāhu ‘anhu] berichtet, dass der Prophet ﷺ in seiner *Khutbah* [Predigt] zu sagen pflegte: *„Die wahrhaftigste Rede ist das Buch von Allāh. Die beste Rechtleitung ist die Rechtleitung von Muḥammad [ﷺ]. Die schlimmste der Angelegenheiten sind die Neuheiten, und jede Neuheit [in der Religion] ist eine Innovation, und jede Innovation [Bid'ah] ist Irreführung, und jede Irreführung ist im Feuer*.“ Berichtet in Sunan an-Nasā’i [1579], als *Ṣaḥīḥ* klassifiziert von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za’ī.

[71] Allāh sagt: **„Aber nein, bei deinem Herrn! Sie werden nicht glauben, bis sie nicht dich [O Muḥammad ﷺ] einen Richter über all das machen, was zwischen ihnen [an Uneinigkeiten] aufkommt, und dann kein Unbehagen in sich selbst finden [über das,] was du entschieden hast, und sich mit vollständiger Ergebenheit ergeben.“** [Sūrah an-Nisā 4:65] Und Allāh sagt: **„Es ist nicht für einen gläubigen Mann oder einer gläubigen Frau, dass wenn Allāh und Sein Gesandter eine Angelegenheit entschieden haben, sie in dieser Angelegenheit noch eine Wahl haben. Und wer auch immer Allāh und Seinem Gesandten den Gehorsam verweigert, der ist gewiss deutlichem Irrtum verfallen.“** [Sūrah al-Ahzāb 33:36] Und Allāh fragt und warnt diejenigen, die wählerisch bei der Akzeptanz der Verse des Qur‘ān und der authentischen Überlieferung des Propheten ﷺ sind: **„Und wenn sie zu Allāh und Seinem Gesandten gerufen werden, um zwischen ihnen zu richten, so wendet sich sogleich eine Gruppe von ihnen ab. Aber wenn das Recht auf ihrer Seite ist, dann kommen sie zu ihm, bereit sich zu unterwerfen. Ist dann etwa in ihren Herzen Krankheit, oder haben sie etwa Zweifel, oder fürchten sie, dass Allāh ungerecht zu ihnen sein wird, oder Sein Gesandter? Nein! Vielmehr sind sie die Übeltäter.“** [Sūrah an-Nūr 24:50]. Und Er sagt: **„O ihr die glaubt! Gehorcht Allāh und gehorcht dem Gesandten und macht eure Werke nicht zunichte.“** [Sūrah Muḥammad 47:33]. Auf der anderen Seite sagt Allāh: **„Und wer auch immer Allāh und Seinem Gesandten gehorcht, den wird Er in Gärten eingehen lassen, unter welchen Flüsse fließen - ewig darin zu verbleiben. Und das ist der großartige Erfolg.“** [Sūrah an-Nisā 4:13] Und Er sagt: **„Und wer auch immer Allāh und Seinem Gesandten gehorcht, Allāh fürchtet und sich vor Ihm hütet, so sind diejenigen die Erfolgreichen.“** [Sūrah an-Nūr 24:52]. **„Sag [O Muḥammad ﷺ]: Gehorcht Allāh und gehorcht dem Gesandten. Doch wenn ihr euch abkehrt, dann obliegt ihm nur das, was**

Was die zwei Bezeugungen nichtig macht

Das, was die zwei Bezeugungen nichtig macht [*Nawāqid*], ist das, was auch den Islām einer Person nichtig macht, denn es sind ursprünglich die zwei Bezeugungen, die man proklamiert, die einen in den Islām eintreten lassen. Die zwei Bezeugungen zu sagen, bedeutet ihre Absicht zu affirmieren und standhaft in der Erfüllung ihrer Grundvoraussetzungen zu sein, wie z.B. der Ausführung der Rituale des Islām. Wenn man diese Standhaftigkeit aufgibt, dann hat man das Versprechen gebrochen, welches man genommen hatte, als man die zwei Bezeugungen von sich gegeben hat.

Es gibt viele *Nawāqid* des Islāms und die Gelehrten haben sie in ihren Büchern von *Fiqh* [Rechtswissenschaft im Islām] unter dem Titel: Das Kapitel von *Riddah* [Apostasie] zusammengefasst. Die wichtigsten jedoch, sind zehn.[72]

Sie wurden vom Sheikh-ul-Islām Muḥammad ibn Abdul-Wahhāb [raḥimahullāh] aufgezählt:[73]

---

ihm auferlegt ist, und euch obliegt, was euch auferlegt ist. Wenn ihr ihm [jedoch] gehorcht, seid ihr rechtgeleitet. Und dem Gesandten obliegt nur die deutliche Übermittlung [der Botschaft].“ [Sūrah an-Nūr 24:54]. Und es gibt eine Vielzahl weiterer Verse mit derselben Bedeutung.

[72] Diese zehn wurden ausgewählt, weil es für sie größtenteils einen Konsens der Gelehrten gibt und weil sie am weitesten unter den Muslimen verbreitet sind. Der Konsens der rechtgeleiteten muslimischen Gelehrten ist ein Beweis in der Religion, so wie der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „*Allāh wird meine Ummah nicht auf Falschheit vereinen.*“, siehe al-Mustadrak al-Ḥākim [1/116, Ḥadīth 399], *Ṣaḥīḥ* laut Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za’ī, vgl. al-Ḥadīth [114/13]. Sie werden hier unter anderem deshalb genannt, damit ein Muslim jede Anstrengung unternehmen kann sie selbst zu vermeiden und damit er seine Familie, Verwandten, Freunde und Gesellschaft mit weiser Ermahnung auf sie aufmerksam machen kann, damit sie nicht Gefahr laufen ihren Islām zu verlieren.

[73] Muḥammad ibn Abdul-Wahhāb Ibn Sulaymān at-Tamīmī [gest. 1206 AH] war ein ḥanbalitischer Gelehrter, der zusammen mit Muḥammad Ibn Sa'ūd [gest.

1178 AH] das heute bekannte Saudi-Arabien gegründet hatte. Wer auch immer sich eine Meinung über ihn bilden möchte, der sollte sich mit seinen Büchern befassen, sie lesen und selbst sehen, ob er den Anschuldigungen seiner Gegner, ob von den Reihen mancher Muslime oder der nicht-Muslime, gerecht wird.

Wichtig: Der Zweck dieses Kapitels ist es nicht, dass man danach anfängt diejenigen Muslime als *Kuffār* [Ungläubige] zu bezeichnen, die gemäß der eigenen Meinung in eine dieser *Nawāqid* fallen würden. Einen Muslim als *Kāfir* zu bezeichnen, ist keine kleine Angelegenheit! Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: *„Falls ein Mann zu seinem Bruder sagt: „O Kāfir", dann ist gewiss einer von beiden einer."*, berichtet in Ṣaḥīḥ Bukhāri [6103] - also einer von beiden ist ein *Kāfir*, entweder derjenige zu dem es gesagt wurde, oder es kommt auf denjenigen zurück, der es gesagt hat! **Basierend auf dieser Ḥadīth und vielen anderen authentischen Aḥadīth bezüglich dieser Thematik, sollten sich gewöhnlichen Muslime nicht damit befassen ihre Brüder und Schwestern ohne Wissen als Ungläubige zu bezeichnen**, da es unter Umständen auf sie selbst zurück kommen könnte - und das ist eine Angelegenheit, die nicht unterschätzt werden darf! Es ist wichtig zu verstehen, dass es einen Unterschied dazwischen gibt eine Sache als *Nawāqid* zu beschreiben, und zu urteilen, dass eine bestimmte Person wegen dem Fallen in einer dieser *Nawāqid* zu einem Ungläubigen wird! Eine solche Entscheidung bezüglich einer bestimmten Person muss deshalb stets zu Gelehrten zurückgebracht werden, da sie das detaillierte Wissen über die Konditionen von *Takfīr*, und die Barrieren, wie sie im Qur'ān und in der Sunnah aufgeführt sind [z.B. Unwissenheit über seinen Fehler, Zwang, Fehlinterpretation, Geisteszustand und andere], die *Takfīr* verhindern könnten, haben. Es sollte hier ebenfalls erwähnt werden, dass die *Ḥadd*-Bestrafung für Apostasie, vielmehr jede *Ḥadd*-Bestrafung, nur unter bestimmten Bedingungen bezüglich der Person und ihrer Handlungen, in einem islāmischen Land, und nur durch den muslimischen Führer des Landes oder seinem designierten/rechtlichen Vertreter ausgeführt werden darf - kein Muslim sollte irgendeine der *Ḥadd*-Bestrafungen in seine eigene Hand nehmen, und dafür gibt es unzählige Fatāwas und Erklärungen der Gelehrten, basierend auf dem Qur'ān und der Sunnah. Ibn Muflih al-Ḥanbali [raḥimahullāh] sagte: *„Es ist für jeden Ḥarām die Ḥadd-Bestrafung auszuführen, außer für den Herrscher oder seinem ernannten Vertreter. Das ist etwas, wofür es einen Konsens [Ijma'] unter den Fuqahā [Juristen] des Islām gibt, so wie es in al-Mawsū'ah al-Fiqhiyyah [5/280] berichtet wurde.*" Siehe al-Furū' [6/53].

Hier sollte jedoch angemerkt sein, dass die Aḥmadiyyah [Qadianis] wegen dem

1. *Shirk* in der Anbetung von Allāh machen. Allāh sagt:

﴿إِنَّ ٱللَّهَ لَا يَغۡفِرُ أَن يُشۡرَكَ بِهِۦ وَيَغۡفِرُ مَا دُونَ ذَٰلِكَ لِمَن يَشَآءُۚ﴾ [النساء: 116]

„Gewiss, Allāh vergibt nicht, dass Ihm Partner [in Anbetung] **beigesellt werden, aber Er vergibt alles andere, für wen Er will...“** [Sūrah an-Nisā 4:116] und Seine Aussage:

﴿إِنَّهُۥ مَن يُشۡرِكۡ بِٱللَّهِ فَقَدۡ حَرَّمَ ٱللَّهُ عَلَيۡهِ ٱلۡجَنَّةَ وَمَأۡوَىٰهُ ٱلنَّارُۖ وَمَا لِلظَّٰلِمِينَ مِنۡ أَنصَارٍ﴾ [المائدة: 72]

„Wahrlich, derjenige, der Allāh Partner beigesellt, dem hat Allāh gewiss das Paradies verboten und seine Wohnstätte wird das [Höllen]**Feuer sein - und für die Ungerechten gibt es keine Helfer.“** [Sūrah al-Mā´ida 5:72]

Akzeptieren von Mirza Ghulam Aḥmad als Propheten, per Konsens, als Gesamtheit Apostate sind und nicht zu den Muslimen zählen, auch wenn nicht die Beweise gegen jeden einzelnen von ihnen etabliert wurden, und auch wenn sie die *Shahādah* sagen, siehe z.B. den Konsens in der Resolution der Muslimischen Weltliga vom Jahr 1974. Der Prophet ﷺ sagte: „*Und gewiss wird es in meiner Ummah dreizig Erzlügner geben, von denen alle behaupten werden, dass sie ein Prophet sind. Aber gewiss bin ich das Siegel der Propheten; es gibt keinen Propheten nach mir.*“ Sunan Abu Dāwūd [4252, *Ṣaḥīḥ* laut Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za’ī, siehe Masla Khatme Nabuwwat, Seite 43]. Ibn Qudāmah al-Maqdasi [gest. 620H] sagte in al-Mughni [9/28, Punkt 7131]: „Wer auch immer [nach dem Propheten Muḥammad ﷺ] das Prophetentum für sich behauptet, und wer auch immer dem zustimmt, hat Apostasie begangen.“ Dass manche nicht-muslimische Staaten die Aḥmadiyyah als muslimische Minderheit ansehen, ändert nichts an dieser Realität. Über den Unglauben und Apostasie der Aḥmadiyyah wurden schon unzählige Bücher geschrieben, wie z.B. auch das Buch: „An unequivocal clarification exposing the Qadyani Aḥmadiyyah Sect“ von Sheikh Muḥammad as-Subayyil.

Und Allāh in Seiner Anbetung Partner beigesellen enthält auch, dass jemand für die Insassen der Gräber und die Jinn Schlachttiere opfert.[74]

2. Wer auch immer zwischen sich selbst und Allāh Mittelsmänner aufstellt,[75] sie [in Gebeten und Bittgebeten] anruft, sie für Vermittlung zu Allāh fragt und sich auf sie verlässt, der wird mit Konsens[76] als Ungläubiger erachtet.

---

[74] „**Sag: Gewiss, mein Gebet und meine** [Schlacht]**Opferung, mein Leben und mein Sterben sind für Allāh - dem Herrn der Welten.“** [Sūrah al-An'ām 6:162]. Es ist von ‘Abdullāh ibn Mas'ūd [radiallāhu 'anhu] berichtet, dass er sagte: „Der Prophet ﷺ sagte eine Statement und ich sage ein weiteres: Er ﷺ sagte: *„Wer auch immer stirbt, während er noch neben Allāh jemand anderen als Rivalen [in seinen Gebeten und Bittgebeten] anruft, so wird er das [Höllen]Feuer betreten*.“ Und ich sage: „Wer auch immer stirbt, während er niemanden neben Allāh als Rivalen [in seinen Gebeten und Bittgebeten] anruft, wird [schlussendlich] das Paradies betreten.“, berichtet in Ṣaḥīḥ Bukhāri [4497]. Es gibt bezüglich diesem Punkt eine Vielzahl von Beweisen aus dem Qur‘ān und der Sunnah, und der Konsens der Gelehrten diesbezüglich ist fest etabliert.

[75] **„Und wenn dich [O Muḥammad ﷺ] Meine Diener nach Mir fragen - Ich bin gewiss nahe. Ich antworte auf die Rufe des Flehenden, wenn er Mich anruft. So lasse sie auch Mir antworten [mit Gehorsam] und lasse sie an Mich glauben, sodass sie vielleicht rechtgeleitet werden.“** [Sūrah al-Baqarah 2:186] **„Und dein Herr hat gesagt: „Ruft Mich [in euren Bittgebeten] an; Ich werde euch antworten. Gewiss, diejenigen die zu Stolz sind Mich anzubeten, werden gedemütigt in die Hölle eintreten.“** [Sūrah al-Ghāfir 40:60] Allāh verlangt von den Menschen Ihn direkt anzubeten, ohne irgendeinen Mittelsmann zu nehmen.

[76] Siehe dafür z.B. Ibn Muflih in al-Furū' [3/553], al-Mardāwi in al-Insāf [10/327], Kashshāf al-Qinā‘ von al-Bahooti [6/168] und Majmū‘ al-Fatāwa [1/124] von Ibn Taymiyyah. Hierbei macht es keinen Unterschied, ob die im Bittgebet als Mittelsmann im Gebet angerufene Person von den Propheten, *Awliyā*, *Ṣāliḥīn*, den Engeln oder den Jinn ist - ob tot oder lebendig.

3. Wer auch immer nicht die *Mushrikīn* als Ungläubige erachtet, oder Zweifel an ihrem Unglauben hat, oder ihrem *Madhab* [Glauben, Credos] zustimmt, hat seinen Unglauben bezeugt.[77]

4. Wer auch immer glaubt, dass die Rechtleitung von anderen als dem Propheten ﷺ perfekter ist, als seine ﷺ Rechtleitung, oder dass die Gesetzgebung von irgendjemandem besser ist, als die Gesetzgebung mit der er ﷺ gekommen ist, wie z.B. was diejenigen tun, die die Gesetze der *Tawaghīt* gegenüber den Gesetzen von Allāhs Gesandten ﷺ als besser erachten, und die menschgemachten Gesetze gegenüber den islāmischen Gesetzen als besser erachten.[78]

---

[77] Abū l-Fadl ʿIyād ibn Mūsā al-Yahsūbi as-Sabtī [gest. 544 AH], auch bekannt als al-Qādī ʿIyād, berichtet von einem Konsens der Gelehrten, dass wer auch immer wissentlich die Christen, Juden und diejenigen, die zweifellos die Religion des Islām verlassen haben, nicht als Ungläubige erachtet, oder keine Position diesbezüglich bezieht, oder Zweifel daran hat dass sie Ungläubige sind, selbst ein Ungläubiger ist, vgl. ash-Shifā' [2/281]. Siehe auch Majmūʻ al-Fatāwa [2/368] von Ibn Taymiyyah [raḥimahullāh].

Allāh sagt: **„Sie sind gewiss Ungläubige - diejenigen, die sagen: „Allāh ist der Messias, der Sohn von Maryam [Maria].“** [Sūrah al-Mā´ida 5:17] und Allāh sagt**: „Sie sind gewiss Ungläubige - diejenigen, die sagen: „Allāh ist der Dritte von Dreien [in einer Trinität].“** [Sūrah al-Mā´ida 5:73].

[78] Allāh sagt: **„Und wer auch immer nicht gemäß dem richtet, was Allāh herabgesandt hat - dann sind solche die Ungläubigen.”** [Sūrah al-Mā'ida 5:44]. Dieser Punkt hat eine Vielzahl von Details, welche in ausführlichen Büchern der Gelehrten diskutiert werden. Der Grund dafür ist, dass die Khawārij, eine fehlgegangene Sekte im Islām, diesen *Nawāqid* falsch interpretieren, um muslimische Führer und auch einfache Zivilpersonen, als Ungläubige zu deklarieren. Dieser *Nawāqid* greift aber nur, wenn eine betroffene Person unmissverständlich sagt, dass sie andere Gesetze als die *Sharī'ah* als besser erachtet, und wie immer müssen die entsprechenden Barrieren die *Takfīr* verhindern können, von einem qualifizierten Gelehrten geprüft werden. Personen, die nach etwas anderem richten, als was Allāh herabgesandt hat, tun zwar etwas dass unmissverständlich als eine große Sünde gilt, aber um sie als Ungläubige deklarieren zu können muss zweifellos feststehen, dass sie auch

5. Wer auch immer irgendetwas hasst, mit was der Gesandte ﷺ gekommen ist, auch wenn die Person demgemäß handelt, ist ein Ungläubiger.[79]

6. Wer auch immer irgendetwas von der Religion, die der Gesandte ﷺ gebracht hat verspottet, ob von ihren Belohnungen oder Bestrafungen, hat seinen Unglauben bezeugt. Der Beweis diesbezüglich ist die Aussage von Allāh:

﴿قُلْ أَبِٱللَّهِ وَءَايَٰتِهِۦ وَرَسُولِهِۦ كُنتُمْ تَسْتَهْزِءُونَ۝٦٥ لَا تَعْتَذِرُوا۟ قَدْ كَفَرْتُم بَعْدَ إِيمَٰنِكُمْ﴾ [التوبة: 65-66]

„Sag: „War es etwa Allāh und Seine Verse und Sein Gesandter über den ihr euch lustig gemacht habt? Bringt keine Ausreden hervor - ihr seid in Unglauben gefallen nachdem ihr geglaubt hattet.“ [Sūrah at-Tawbah 9:65-66][80]

---

innerlich davon überzeugt sind, dass ihr Vorgehen und ihr Handeln besser ist, als gemäß dem zu handeln, was Allāh herabgesandt hat, und dass sie dies nicht nur deshalb tun, weil sie sich weltliche Vorteile davon erhoffen. Andernfalls würde nämlich jede Sünde eines Muslims als Unglaube gelten, weil man in dem Moment, in dem man eine Sünde begeht, nach etwas anderem handelt, als was Allāh herabgesandt hat. Der Qur'ān und die Sunnah des Propheten ﷺ, sowie die von den Gefährten überlieferte Tafsīr dieser und ähnlicher Verse, stehen aber im direkten Gegensatz zu dieser Ideologie. In diesem Sinne kann man auch die klassischen Tafsīrbücher bezüglich diesem Vers studieren, als auch die über das *Fitnah* der Khawārij geschriebenen Bücher der Gelehrten.

[79] Allāh sagt: **„Dies ist, weil sie hassen was Allāh** [an Offenbarung] **herabgesandt hat - so hat Er ihre Taten wertlos gemacht.“** [Sūrah Muḥammad 47:9]. Der Konsens der Gelehrten hierüber kann gefunden werden in Kashshāf al-Qinā' [6/168] von al-Bahooti.

[80] Vor allem in diesen Zeiten von sozialen Medien sollte man sich um seine eigene Seele fürchten und sich strengstens davor zurückhalten für Lacher und Likes, irgendeinen Aspekt der Religion, oder was vom Propheten ﷺ überliefert wurde, zu verspotten, oder Witze darüber zu machen. Darauf Acht zu geben, was

7. Magie.[81] Von den verschiedenen Typen von Magie ist das, was Geschlossenheit und Zerrissenheit zwischen den Menschen auslöst [wie z.B. eine Trennung zwischen einem Ehemann von seiner Ehefrau hervorrufen, oder ihn mit Magie dazu bringen, dass er sie liebt]. Derjenige der dies tut, oder damit zufrieden ist, dass es getan wird, ist in Unglauben gefallen. Der Beweis ist die Aussage von Allāh:

﴿وَمَا يُعَلِّمَانِ مِنۡ أَحَدٍ حَتَّىٰ يَقُولَآ إِنَّمَا نَحۡنُ فِتۡنَةٞ فَلَا تَكۡفُرۡۖ﴾ [البقرة: 102]

---

man mit seiner Zunge von sich gibt, ist ein sehr großer und wichtiger Aspekt des Islām. In einer längeren Überlieferung mit wichtigen Hinweisen, berichtet von Mu'ād ibn Jabal [radiallāhu 'anhu], kommt vor: „...Dann hielt er [der Prophet ﷺ] seine Zunge, und sagte: *„Bändige das."* Da sagte ich: „O Allāhs Prophet ﷺ, werden wir über das, was wir sagen, zur Rechenschaft gezogen werden?" So sagte er: *„Möge dich deine Mutter verlieren [- eine arabische Redewendung -], O Mu'ād! Werden die Menschen etwa wegen etwas anderem auf ihren Gesichtern ins Höllenfeuer geworfen, als das, was ihre Zunge hervorgebracht hat?*" Berichtet von at-Tirmiẓī [2616], als *Ḥasan* klassifiziert von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za'ī. Der Prophet ﷺ sagte auch: *„Ein Sklave [Allāhs] könnte ein Wort von sich geben, über welches er sich nicht viele Gedanken gemacht hat, und er versinkt deshalb im Feuer der Hölle um eine Distanz, die zwischen dem Osten und dem Westen liegt."* Siehe Ṣaḥīḥ Muslim [2988] und Ṣaḥīḥ Bukhāri [6477]. Es ist auch nicht erlaubt, dass man Muslime, oder gar die muslimische Gemeinschaft als Ganzes, verspottet, oder sich über die Muslime als Ganzes, oder muslimische Männer oder Frauen wegen ihres Festhaltens an islāmischen Regelungen lustig macht.

[81] Auch dieser Punkt hat viele Details und es gibt keinen Konsens darüber, dass alle Formen von Magie Unglaube sind. Man sollte sich aber von jeglicher Art von Magie fernhalten, und dies beinhaltet vor allem die Magie, die in Zusammenarbeit mit den Jinn wirkt, aber auch Taschenspielertricks, die durch das Austricksen der Sinne funktionieren. Allāh hat im Qur'ān nämlich auch solche Sinnestäuschungen und Illusionen als Magie bezeichnet, siehe Sūrah TaHa [20:66].

„Aber die beiden lehrten keinem, ohne zu sagen: „Wahrlich - wir sind eine Prüfung, so tretet nicht in Unglauben [indem ihr diese Magie erlernt]**!“** [Sūrah al-Baqarah 2:102]

8. Mit den *Mushrikīn* gegen die Muslime kooperieren, oder sie gegen die Muslime unterstützen. Der Beweis ist die Aussage von Allāh:

﴿وَمَن يَتَوَلَّهُم مِّنكُمْ فَإِنَّهُۥ مِنْهُمْ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ لَا يَهْدِى ٱلْقَوْمَ ٱلظَّٰلِمِينَ﴾ [المائدة: 51]

„Und wer auch immer sie von euch als Schutzherren nimmt, dann gewiss, ist er einer von ihnen. Gewiss, Allāh leitet nicht die ungerechten Leute recht.“ [Sūrah al-Mā´ida 5:51][82]

9. Wer auch immer glaubt, dass es für manche Menschen erlaubt ist, außerhalb der Grenzen der *Sharī'ah* von Muḥammad ﷺ zu agieren, so wie Khidr ['alaihis salām] nicht an die *Sharī'ah* von Musa ['alaihis salām] gebunden war, der hat seinen Unglauben bezeugt.[83]

Ich [Sheikh Ṣāliḥ al-Fawzān] sage: „Das ist wie das, was manche der extremen Sūfs glauben, nämlich dass sie [mit ihren Handlungen] eine Stufe erreichen, auf der es nicht mehr notwendig für sie ist, dem Gesandten ﷺ zu folgen.“[84]

---

[82] Auch hier gibt es eine Fülle von Details, und es macht einen Unterschied in was für einer Situation sich derjenige befindet, der den Ungläubigen gegen die Muslime hilft, siehe z.B. auch Tafsīr aṭ-Ṭabari [3/140].

[83] **„Und wer auch immer eine Religion anders als den Islām begehrt, so wird es niemals von ihm akzeptiert werden, und er - im Jenseits - wird von den Verlierern sein.“** [Sūrah Āale-'Imrān 3:85] Siehe auch al-Fatāwa al-Kubra [3/543] von Sheikhul-Islām ibn Taymiyyah [raḥimahullāh]. Die *Sharī'ah* von Musa ['alaihis salām] war nur für die Kinder Israels bindend, demnach war der Prophet Khidr ['alaihis salām], der nicht von den Kinder Israels war, nicht daran gebunden. Die *Sharī'ah* von Muḥammad ﷺ hingegen ist für alle Nationen und bis zum Tag der Auferstehung bindend.

[84] Sie nehmen z.B. die Aussage von Allāh: **„Und bete deinen Herrn an, bis zu**

10. Sich von der Religion von Allāh [komplett] abkehren, sie weder lernen, noch gemäß ihr handeln. Der Beweis ist die Aussage von Allāh:

﴿وَٱلَّذِينَ كَفَرُواْ عَمَّآ أُنذِرُواْ مُعۡرِضُونَ۝٣﴾ [الأحقاف: 3]

„Aber diejenigen, die ungläubig sind, wenden sich von dem ab, wovor sie gewarnt werden.“ [Sūrah al-Ahqāf 46:3]

﴿وَمَنۡ أَظۡلَمُ مِمَّن ذُكِّرَ بِـَٔايَٰتِ رَبِّهِۦ ثُمَّ أَعۡرَضَ عَنۡهَآۚ إِنَّا مِنَ ٱلۡمُجۡرِمِينَ مُنتَقِمُونَ﴾ [السجدة: 22]

„Und wer ist ungerechter als derjenige, der mit den Versen seines Herrn ermahnt wird - dann kehrt er sich von ihnen ab? Gewiss, wir werden an den Übertätern Vergeltung ausüben.“ [Sūrah as-Sajdah 32:22]

Sheikhul-Islām Muḥammad ibn Abdul-Wahhāb [raḥimahullāh] sagte:

„Es macht keinen Unterschied, ob jemand gemäß irgendeiner dies[er *Nawāqid*] als Witz, ernst oder wegen Furcht [vor etwas] handelt, außer er wird dazu gewaltsam gezwungen. Sie alle sind überaus gefährlich und

---

dir die Gewissheit kommt.“ [Sūrah al-Ḥijr 15:99] und sie interpretieren Gewissheit mit der auf ihren falschen Vorstellungen besierenden Realisation, dass alles lediglich eine Ausprägung von Allāh ist [*Waḥdatul-Wujūd*], anstatt wie die Gefährten des Propheten ﷺ und die Gelehrten es im Licht der anderen Verse des Qur‘ān und den Aḥadīth interpretieren, nämlich dass die „Gewissheit“ der „Tod“ ist. Die extremen Sūfis nehmen dieses falsche Verständnis als Ausrede, und behaupten, dass sie wegen ihrer Gewissheit realisiert haben, dass ihre Handlungen und Sünden nicht auf sie selbst, sondern auf Allāh zurückfallen, und sie somit nicht mehr beten müssen und nicht fasten müssen, und frei Unzucht und andere Sünden begehen können. Für weitere Ausführungen bezüglich ihrem Fehlgehen, siehe auch Fatḥ-al-Bāri [13/348, Das Buch von Tawḥīd, Kapitel 1] von Ibn Ḥajr al-'Asqalāni [raḥimahullāh].

können am ehesten [von den verschiedenen *Nawāqid* die existieren] passieren. So ist es notwendig für einen Muslim, sich ihnen bewusst zu sein und sich selbst bezüglich ihnen zu fürchten. Und wir bitten um Allāhs Schutz vor dem, was Seine Wut und Seine strenge Bestrafung herbeiführt.“[85]

[85] Es ist von Anas [radiallāhu 'anhu] berichtet, dass eine der *Du'ās* [Bittgebete], die der Prophet ﷺ oft wiederholen würde, war: „*Ya Muqallibul-quloob thabbit qalbī ʻalā dīnik - O Dreher der Herzen, mache mein Herz standhaft auf Deiner Religion*.“ Siehe Sunan at-Tirmiẓī [2140], mit seinen *Shawāhid* als *Ṣaḥīḥ* klassifiziert von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za'ī, vgl. Anwār aṣ-Ṣaḥīfah fī Aḥadīth ad-Ḍa'īfa [S.245].

Man kann auch die *Du'ā* sagen: *Allāhumma innī a'ūthubika an ushrika bika wa ana a'lamu, wa astaghfiruka lima lā a'lamu* - O Allāh, ich suche Zuflucht bei dir, dass ich Dir Partner zugeselle während ich es weiß, und ich bitte um deine Vergebung für das, was ich nicht weiß.

Gesetzgebung [*Tashrī'*] ist das Recht von Allāh

Die Bedeutung von *Tashrī'* [Gesetzgebung] ist, was Allāh für Seine Sklaven bezüglich dem Weg [*Manhaj*] offenbart hat, den sie in Angelegenheiten von Glauben, Handlungen und was darüber hinausgeht, einschlagen müssen. **Dazu gehört:** *Taḥlīl* [etwas als *Ḥalāl*, also als religiös erlaubt festlegen] und *Taḥrīm* [etwas als *Ḥarām*, also als religiös verboten festlegen]. Demnach ist es für niemanden erlaubt, eine Sache als *Ḥalāl* zu bezeichnen, außer was Allāh als *Ḥalāl* festlegt hat, oder eine Sache als *Ḥarām* zu bezeichnen, außer was Allāh als *Ḥarām* festlegt hat. Der Allerhöchste sagt:

﴿وَلَا تَقُولُواْ لِمَا تَصِفُ أَلۡسِنَتُكُمُ ٱلۡكَذِبَ هَٰذَا حَلَٰلٞ وَهَٰذَا حَرَامٞ لِّتَفۡتَرُواْ عَلَى ٱللَّهِ ٱلۡكَذِبَۚ﴾ [النحل: 116]

„Und sagt nicht das, was eure Zungen an Lügen hervorbringen: „Das ist *Ḥalāl*.“ und: „Das ist *Ḥarām*.“, um über Allāh Lügen zu erfinden.“ [Sūrah an-Nahl 16:116]

قُلۡ أَرَءَيۡتُم مَّآ أَنزَلَ ٱللَّهُ لَكُم مِّن رِّزۡقٖ فَجَعَلۡتُم مِّنۡهُ حَرَامٗا وَحَلَٰلٗا قُلۡ ءَآللَّهُ أَذِنَ لَكُمۡۖ أَمۡ عَلَى ٱللَّهِ تَفۡتَرُونَ﴾ [يونس: 59]

„Sag [O Muḥammad ﷺ]**: „Habt ihr gesehen was Allāh für euch an Versorgung hervorgebracht hat - dann macht ihr davon** [manches] ***Ḥalāl*** **und** [manches] ***Ḥarām*?“ Sag: „Hat Allāh es euch dies erlaubt, oder erfindet ihr gegen Allāh** [Lügen]**?“** [Sūrah Yūnus 10:59]

Allāh hat *Taḥlīl* und *Taḥrīm* ohne Beweise vom Qur'ān und der Sunnah verboten. Er hat uns darüber informiert, dass dies eine Lüge gegen Allāh ist, genauso wie der Erhabene uns darüber informiert hat, dass derjenige, der etwas ohne Beweise als erlaubt oder verboten deklariert, sich selbst als Partner neben Allāh sieht, da er etwas tut, was das alleinige Recht von Allāh ist, nämlich *Tashrī'*:

﴿أَمۡ لَهُمۡ شُرَكَٰٓؤُاْ شَرَعُواْ لَهُم مِّنَ ٱلدِّينِ مَا لَمۡ يَأۡذَنۢ بِهِ ٱللَّهُۚ﴾ [الشورى: 21]

„Oder haben sie [etwa] **Partner, die ihnen eine Religion bestimmt haben, für die Allāh keine Erlaubnis gegeben hat?“** [Sūrah ash-Shūra 42:21]

Derjenige, der einem solchen *Musharri'* [Gesetzgeber] neben Allāh gehorcht, und er weiß, dass es nicht gemäß dem ist, was Allāh herabgesandt hat, und er ist damit zufrieden, dann hat er Allāh einen Partner beigesellt. Allāh sagt:

﴿وَإِنۡ أَطَعۡتُمُوهُمۡ إِنَّكُمۡ لَمُشۡرِكُونَ﴾ [الأنعام: 121]

„Und würdest du ihnen gehorchen, dann wärst du gewiss von den *Mushrikīn*.“ [Sūrah al-An'ām 6:121]

Hier bezieht es sich auf diejenigen, die das als *Ḥalāl* ansehen, was Allāh bezüglich den verendeten Tieren *Ḥarām* gemacht hat. Wer auch immer ihnen darin folgt, so ist er ein *Mushrik*. Und dies ist so, weil Allāh, der Erhabene, uns im Qur‘ān darüber informiert hat, dass diejenigen, die den Mönchen und Rabbinern in dem folgten, was sie *Ḥalāl* gemacht hatten, was Allāh jedoch *Ḥarām* gemacht hatte, und was sie *Ḥarām* gemacht hatten, was Allāh jedoch *Ḥalāl* gemacht hatte, sie als Herrn [*Arbāb*] neben Allāh genommen hatten. Allāh sagt:

﴿ٱتَّخَذُوٓاْ أَحۡبَارَهُمۡ وَرُهۡبَٰنَهُمۡ أَرۡبَابٗا مِّن دُونِ ٱللَّهِ﴾ [التوبة: 31]

„Und sie [die Juden und Christen] **haben ihre Rabbiner und ihre Mönche als Herrn neben Allāh genommen...“** [Sūrah at-Tawbah 9:31]

Als 'Adi bin Ḥātim[86] [radiallāhu 'anhu] diesen Vers hörte, sagte er: „O Gesandter Allāhs ﷺ. Wir haben sie nicht angebetet.“ Der Gesandte Allāhs

---

[86] Ein *Ṣaḥābi* [Gefährte des Propheten ﷺ] der früher ein Christ war und dann zum

ﷺ sagte: „Haben sie denn nicht *Ḥalāl* gemacht, was Allāh *Ḥarām* gemacht hatte, und ihr alle habt es dann *Ḥalāl* gemacht; und sie machten *Ḥarām*, was Allāh *Ḥalāl* gemacht hatte, und ihr alle machtet es dann *Ḥarām*?" Er antwortete: „Sicherlich." Der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Das ist eure Anbetung von ihnen."[87]

Sheikh Abdur-Raḥmān ibn Hasan sagte: „In diesem Ḥadīth ist ein Beweis, dass das Gehorchen der Mönche und Rabbiner im Ungehorsam gegenüber Allāh, ihre Anbetung neben Allāh war. Dies ist eine Ausprägung von *Shirk al-Akhbar* [großer Shirk], welchen Allāh nicht vergibt, da Allāh am Ende dieses Verses sagt:

﴿وَمَآ أُمِرُوٓاْ إِلَّا لِيَعْبُدُوٓاْ إِلَـٰهًا وَٰحِدًاۖ لَّآ إِلَـٰهَ إِلَّا هُوَۚ سُبْحَـٰنَهُۥ عَمَّا يُشْرِكُونَ﴾ [التوبة: 31]

„...und ihnen [den Juden und Christen] **wurde nicht befohlen, außer dass sie einen Einzigen Gott anbeten. Es gibt keinen, der** [in Wahrheit] **der Anbetung würdig ist, außer Ihn! Erhaben ist Er von dem, was sie Ihm an Partnern beigesellen."** [Sūrah at-Tawbah 9:31]

Ähnlich dazu ist die Aussage von Allāh:

Islām konvertierte.

[87] Die Geschichte von 'Adi bin Ḥātim [radiallāhu 'anhu], und diese hier vom Autor zitierte Ḥadīth, kann in ähnlicher Form in der Musnad von Imām Aḥmad [4/378], Sunan at-Tirmiẓī [3095], Tafsīr aṭ-Ṭabari [10/147], in der Sīrah von ibn Ḥisham [4/227] und in der Tafsīr von Ibn Abī Ḥātim [6/1784] gefunden werden, siehe al-Misbāḥ al-Munīr Tahzīb-wa-Taḥqīq Tafsīr Ibne-Kathīr [im *Hāshia* für Sūrah 9 Vers 31]. Die Überlieferung wurde samt seiner *Shawāhid* als *Ḍa'īf* klassifiziert von Ḥāfiz Zubayr ʿAlī Za'ī, vgl. Anwār aṣ-Ṣaḥīfah fī Aḥadīth ad-Ḍa'īfa [S.281].

﴿وَلَا تَأۡكُلُواْ مِمَّا لَمۡ يُذۡكَرِ ٱسۡمُ ٱللَّهِ عَلَيۡهِ وَإِنَّهُۥ لَفِسۡقٞۗ وَإِنَّ ٱلشَّيَٰطِينَ لَيُوحُونَ إِلَىٰٓ أَوۡلِيَآئِهِمۡ لِيُجَٰدِلُوكُمۡۖ وَإِنۡ أَطَعۡتُمُوهُمۡ إِنَّكُمۡ لَمُشۡرِكُونَ﴾ [الأنعام: 121]

„Uns esst nicht [O ihr Gläubigen] **von dem, worüber nicht der Name von Allāh ausgesprochen wurde; denn es ist wahrlich** ***Fisq*** [eine große Ungehorsamkeit]**. Und gewiss, die Satane inspirieren ihre Verbündeten** [von den Menschen]**, sodass sie mit euch darüber streiten. Und würdest du ihnen gehorchen, dann wärst du gewiss von den** ***Mushrikīn*****.“** [Sūrah al-An'ām 6:121]

Viele von den Menschen fallen in diesen Fehler in Bezug zu denen, von denen sie *Taqlīd* [blindes Befolgen] machen, weil sie unbekümmert bezüglich der Beweise [von dem Qur'ān und der Sunnah] sind, falls sie sich von dem unterschieden, was die Person die sie befolgen, gesagt hat. Solch ein Akt ist von dieser Form von *Shirk* [also *Shirk* in *Tashrī'*].“[88]

Demnach ist die Einhaltung der Gesetzgebung von Allāh, und das Aufgeben von Gesetzgebungen von anderen als Ihn, von den Grundvoraussetzungen von *La ilāha illAllāh*. Und bei Allāh suchen wir Zuflucht.[89]

---

[88] Siehe Fatḥ al-Majīd li Sharḥ Kitāb at-Tawḥīd [S. 390].

[89] Es ist nicht erlaubt, dass man darauf besteht in der Religion etwas als *Ḥalāl* oder *Ḥarām* zu erachten, von dem man weiß, dass es dem entgegensteht was Allāh und Sein Gesandter ﷺ als *Ḥalāl* oder *Ḥarām* deklariert haben.

Der *Manhaj* [Weg] der *Ahlus Sunnah wal-Jamā'ah* bezüglich der Namen und Attribute von Allāh

Der *Manhaj* [Weg] von *Ahlus Sunnah wal-Jamā'ah* von den *Salaf as-Ṣāliḥin* und denjenigen, die ihnen gefolgt sind, liegt darin, die Namen und Attribute von Allāh zu affirmieren, so wie sie im Qur'ān und in der Sunnah erwähnt werden, **und ihr Manhaj ist auf den folgenden Prinzipien aufgebaut:**

• Sie affirmieren die Namen und Attribute von Allāh, so wie sie im Qur'ān und in der Sunnah erwähnt werden, mit ihrer offensichtlichen Bedeutung und gemäß der verwendeten Wörter, und sie interpretieren sie nicht gegensätzlich zu ihrer offensichtlichen Bedeutung, oder ändern die Wörter, oder auf was die Wörter hinweisen.

• Sie negieren jegliche Ähnlichkeit zwischen den Attributen von Allāh und denen der Kreation, so wie Allāh sagt:

﴿لَيۡسَ كَمِثۡلِهِۦ شَيۡءٞۖ وَهُوَ ٱلسَّمِيعُ ٱلۡبَصِيرُ﴾ [الشورى: 11]

„Nichts ist Ihm gleich, und Er ist der Allhörende, der Allsehende.“ [Sūrah ash-Shūra 42:11]

• Sie gehen in ihrer Affirmation der Namen und Attributen von Allāh nicht über das hinaus, was im Qur'ān und in der Sunnah erwähnt wurde. Was Allāh und Sein Gesandter ﷺ affirmiert haben, affirmieren sie, und was Allāh und Sein Gesandter ﷺ negiert haben, negieren sie, und bezüglich den Sachen, über die Allāh und Sein Gesandter ﷺ nichts gesagt haben, schweigen sie.

• Sie glauben, dass diejenigen Textstellen im Qur'ān und der Sunnah, in denen die Namen und Attribute von Allāh erwähnt werden, *Muḥkam* [klar] sind, sodass ihre Bedeutung und Erklärung verstanden wird, und dass sie nicht *Mutashābih* [unklar] sind. Sie halten ihre Bedeutung nicht zurück, so wie es ihnen von denen zeitgenössischen Schriftstellern, die

gegen sie Lügen, oder unwissend bezüglich ihres *Manhajs* sind, vorgeworfen wird.

• Sie sprechen nicht darüber 'wie' die Attribute von Allāh sind, und sie erforschen es auch nicht.

Widerlegung derjenigen, die alle, oder einige Attribute von Allāh leugnen

Diejenigen, welche die Namen und Attribute von Allāh leugnen, können in drei Kategorien aufgeteilt werden:

1. *Jahmiyyah*: Sie sind die Befolger von Jahm ibn Safwān, und sie leugnen alle Namen und Attribute von Allāh.

2. *Mu'tuzilah*: Sie sind die Befolger von Wāsil ibn 'Atā, der die Lernzirkel von al-Ḥasan al-Basrī[90] verließ. Sie affirmieren die Namen Allāhs, als wären sie nur Wörter ohne jegliche Bedeutung, und sie lehnen alle Attribute von Allāh ab.

3. *Ashā'irah* und *Maturidiyyah* und diejenigen, die ihnen folgen[91]: Sie affirmieren die Namen von Allāh und manche Seiner Attribute, und sie leugnen andere.

---

[90] Abu Sa'īd al-Ḥasan ibn Abi al-Ḥasan ibn Yasār al-Basri [raḥimahullāh] wurde im Jahr 21 nach der Hijra während dem Khalifāt von Umar ibn al-Khattāb [radiallāhu 'anhu] geboren. Er war einer der größten Gelehrten unter den Tabi'īn. Wāṣil ibn 'Atā lernte zunächst von ihm, bevor er sich anfing mit spekulativer Theologie [*'Ilmul Kalām*] zu beschäftigen und sich von den Lernzirkeln von al-Ḥasan al-Basri entfernte - im Endeffekt führte das zu der Bildung der Sekte der *Mu'tazilah*.

[91] *Ashā'irah*: Benannt nach Abu Ḥasan al-Ash'ari [gest. 324 AH], der zu Beginn ein *Mu'tazil* war, sich mit der Zeit von diesem *Madhab* abwandte und mehrere Stufen der Entwicklung durchging, bis er laut einigen Gelehrten schlussendlich den 'Aqīdah der *Salaf as-Ṣāliḥ* akzeptierte, siehe al-Bidāyah wan-Nihāyah [11/212] von ibn Kathīr, und das Buch, welches Abu Ḥasan al-Ash'ari

Der Scheingrund auf welchem sie alle ihren *Madhhab* aufgebaut haben, ist es: „davon abzuhalten, Allāh Seiner Kreation zu ähneln". Dies ist, weil die Kreation mit manchen Namen beschrieben wird, die ähnlich zu Seinen Namen sind, und mit manchen Attributen beschrieben wird, die ähnlich zu Seinen Attributen sind. Sie behaupten dann, dass die Gemeinsamkeit von Namen und Attributen, und deren Bedeutung auch die Gemeinsamkeit in ihrer Ausprägung zwingend erforderlich macht und dies bedeutet in ihren Augen, dass man somit den Erschaffer mit Seiner Kreation ähnelt. Deshalb zwingen sie selbst die folgenden zwei Angelegenheiten auf:

1. Ta'wīl [Interpretation] der Texte bezüglich der Namen und Attribute von Allāh weg von ihrer offensichtlichen Bedeutungen machen, wie z.B. das Gesicht als Seine Essenz interpretieren und Seine Hand als Seine Großzügigkeit.

2. Tafwīd der Namen und Attribute von Allāh Ihm gegenüber machen. So sagen sie: „Allāh allein weiß, was sie bedeuten.", zusammen mit ihrem Glauben, dass sie nicht gemäß ihrer offensichtlichen Bedeutung zu verstehen sind.

Die erste Gruppe ist dafür bekannt, die Namen und Attribute von Allāh zu leugnen, so wie es auch die arabischen Ungläubigen zur Zeit des Propheten ﷺ taten, über die Allāh sagt:

---

zugeschrieben wird: 'al-Maqālāt al-Islāmiyyīn wa Ikhtilaf al-Muṣallīn' [S. 290-298] und auch 'al-Ibānah'. Diejenigen, die sich heute als Ash'arīs bezeichnen, folgen demnach nicht wirklich dem ‘Aqīdah von Abu Ḥasan al-Ash'ari den er zum Zeitpunkt seines Todes hatte. Und Allāh weiß es am besten.

Maturidiyyah: Gegründet von Abu Mansur al-Maturīdi [gest. 333 AH] ist Maturidiyyah einer der Sekten der Menschen von *'Ilmul-Kalām* [spekulativer Theologie].

﴿كَذَٰلِكَ أَرْسَلْنَٰكَ فِيٓ أُمَّةٍ قَدْ خَلَتْ مِن قَبْلِهَآ أُمَمٌ لِّتَتْلُوَا۟ عَلَيْهِمُ ٱلَّذِيٓ أَوْحَيْنَآ إِلَيْكَ وَهُمْ يَكْفُرُونَ بِٱلرَّحْمَٰنِ﴾ [الرعد: 30]

„So haben wir dich [O Muḥammad ﷺ] **zu einer Nation gesandt** [und gewiss,] **vor ihr sind viele Nationen vergangen, sodass du ihnen vorträgst, was Wir dir offenbart haben, während sie** [doch] **den Allerbarmer verleugnen."** [Sūrah ar-Ra'd 13:30]

Der Anlass hinter der Offenbarung dieses Verses ist, dass die Quraysh, als sie den Gesandten Allāhs ﷺ hörten, wie er *ar-Raḥmān* [den Allerbarmer] erwähnte, sie diesen Namen leugneten. Allāh offenbarte deshalb: ﴿وَهُمْ يَكْفُرُونَ بِٱلرَّحْمَٰنِ﴾ **„...während sie** [doch] **den Allerbarmer verleugnen."** Ibn Jarīr[92] erwähnt, dass dies während dem Abkommen von Ḥudaybiyah[93] geschah. Als der Schreiber begann das Abkommen zwischen dem Gesandten von Allāh ﷺ und den Quraysh zu schreiben,

---

[92] Abū Ja'far Muḥammad ibn Jarīr aṭ-Ṭabarī [gest. 310 AH], der wohlbekannte Historiker und Exeget des Qur'ān. Seine Exegese [Erklärung] des Qur'ān basiert auf qur'ānischen Versen und Aussagen des Propheten ﷺ, den Gefährten und ihren Schülern. Tafsīr aṭ-Ṭabari wird von vielen Gelehrten als die beste von den zur heutigen Zeit verfügbaren Tafasīr gepriesen. Eine weitere, empfehlenswerte Tafsīr, die zu einem großen Teil auf Tafsīr aṭ-Ṭabari aufbaut, ist Tafsīr ibn Kathīr. Auch Tafsīr as-Sa'di ist eine stets empfohlene Tafsīr. Eine komplette deutsche Übersetzung von Tafsīr as-Sa'di ist beim Verlag „Darulkitab" in Arbeit.

[93] Das Abkommen von Ḥudaybiyah war ein historisches, temporäres Friedensabkommen im Jahr 6 nach der Ḥijra, zwischen dem Gesandten von Allāh ﷺ und den Quraysh. Es war historisch, da hier zum ersten Mal die Quraysh dazu gezwungen waren die Muslime als eine Entität zu akzeptierten. Das Abkommen ermöglichte den Muslimen zum ersten Mal, ohne Angst vor Gewalt in Makkah *Da'wah* zu geben und machte auch möglich, dass die Muslime unter der Führung des Propheten Muḥammad ﷺ ein 'Umrah vollführen konnten, ohne dabei von den Polytheisten von Quraysh angegriffen zu werden. Allāh nannte dieses Abkommen aus diesen und vielen andern Gründen einen „klaren Sieg" in Sūrah al-Fatḥ [48:1].

begann er mit *Bismillāhi r-Raḥmāni r-Raḥīm* [Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen]. Die Quraysh erhoben Einspruch, und sagten: „Was *Raḥmān* angeht, so kennen wie Ihn nicht.“[94]

Ibn Jarīr berichtet auch von Ibn 'Abbās [radiallāhu 'anhu]: „Der Gesandte von Allāh ﷺ pflegte [Allāh] mit den Worten [in seinen Bittgebeten] anzurufen: „O *Raḥmān*, O *Raḥīm*“. Die *Mushrikīn* sagten: „Er redet davon einen anzurufen, aber er ruft zwei an.“ So offenbarte Allāh:

﴿قُلِ ٱدْعُوا۟ ٱللَّهَ أَوِ ٱدْعُوا۟ ٱلرَّحْمَـٰنَ ۖ أَيًّا مَّا تَدْعُوا۟ فَلَهُ ٱلْأَسْمَآءُ ٱلْحُسْنَىٰ ۚ﴾ [الإسراء: 110]

„Sag [O Muḥammad ﷺ]**: „Ruf Allāh an, oder ruf *ar-Raḥmān*** [den Allerbarmer] **an. Mit welchem** [Namen] **ihr** [Ihn] **auch anruft - Ihm gehören die schönsten Namen.“** [Sūrah al-Isrā´17:110][95]

Allāh sagt in Sūrah al-Furqān:

﴿وَإِذَا قِيلَ لَهُمُ ٱسْجُدُوا۟ لِلرَّحْمَـٰنِ قَالُوا۟ وَمَا ٱلرَّحْمَـٰنُ﴾ [الفرقان: 60]

„Und wenn zu ihnen gesagt wird: „Werft euch nieder vor dem Allerbarmer!“, sagen sie: „Und was ist der Allerbarmer?“ [Sūrah al-Furqān 25:60]

Demnach sind diese *Mushrikīn* die Vorgänger der *Jahmiyyah*, *Mu'tazilah* und *Ashā'irah*, und Vorgänger all derjenigen, die leugnen was Allāh für Sich Selbst affirmiert hat, oder Sein Gesandter ﷺ von Seinen Namen und Attributen affirmiert hat. Was für üble Vorgänger für üble Nachfolger!

---

[94] vgl. Tafsīr aṭ-Ṭabari [13/197]. Dieses Ereignis ist auch in Ṣaḥīḥ Bukhāri [2731, 2732] berichtet.

[95] vgl. Tafsīr aṭ-Ṭabari [15/227].

5 Wege zur Widerlegung ihrer Argumente

Ihre Argumente können auf verschiedene Wege widerlegt werden:

Erste Herangehensweise: Allāh, der Erhabene, hat für Sich Selbst Namen und Attribute affirmiert, und Sein Gesandter ﷺ affirmierte sie ebenfalls für Ihn. Sie für Allāh zu leugnen, oder manche von ihnen zu leugnen, bedeutet etwas zu leugnen, was Allāh und Sein Gesandter ﷺ affirmiert haben. Das bedeutet im Widerspruch zu Allāh und Seinem Gesandten ﷺ zu stehen.

Zweite Herangehensweise: Die Existenz einiger Attribute in der Kreation, und einiger Namen die von ihnen [und für Allāh] verwendet werden, führt nicht zwingendermaßen zur Ähnlichkeit zwischen Allāh und Seiner Kreation. Die Namen und Attribute von Allāh sind nämlich spezifisch für Ihn, und die Namen und Attribute der Kreation sind spezifisch für sie, so wie z.B. Allāh eine Existenz hat, die nicht der Existenz der Kreation ähnelt. Genauso hat Er Namen und Attribute, die nicht den Namen und Attributen der Kreation ähneln. **Ähnlichkeit im Namen und in der generellen Beschreibung, macht nicht die Ähnlichkeit in der Realität der Ausprägung zwingend notwendig.** Allāh hat sich selbst *al-'Alīm* [der Allwissende] und *al-Ḥalīm* [der Nachsichtige] genannt, und Er hat auch manche Seiner Anbeter *'Alīm* genannt - Er sagte:

﴿وَبَشَّرُوهُ بِغُلَامٍ عَلِيمٍ﴾ [الذاريات: 28]

„Und sie gaben ihm die frohe Botschaft von einem [*'Alīm*] **kenntnisreichen Sohn.“** [Sūrah aẓ-Ẓāriyāt 51:28], also Isḥāq.

Und Er nannte den anderen Sohn von Ibrahīm ['alaihis salām] *Ḥalīm*:

﴿فَبَشَّرْنَاهُ بِغُلَامٍ حَلِيمٍ﴾ [الصافات: 101]

„So gaben Wir ihm die frohe Botschaft von einem [*Ḥalīm*] **nachsichtigen Sohn.“** [Sūrah aṣ-Ṣāffāt 37:101], also Isma'īl.

Demnach ist ein *'Alīm* nicht wie der andere, und genauso ist ein *Ḥalīm* nicht wie der andere. Und Er [Allāh] sagt bezüglich Sich Selbst, dass Er *Samī'* [Allsehend] und *Baṣīr* [Allhörend] ist:

﴿إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ سَمِيعًۢا بَصِيرًا﴾ [النساء: 58]

„Wahrlich! Allāh ist gewiss Allsehend [*Samī'*], **Allhörend** [*Baṣīr*]**.“** [Sūrah an-Nisā 4:58]

Genauso hat Er manche Seiner Anbeter *Samī'* und *Baṣīr* genannt:

﴿إِنَّا خَلَقْنَا ٱلْإِنسَٰنَ مِن نُّطْفَةٍ أَمْشَاجٍ نَّبْتَلِيهِ فَجَعَلْنَٰهُ سَمِيعًۢا بَصِيرًا﴾ [الإنسان: 2]

„Gewiss, wir haben den Menschen aus einer Mischung von Samentropfen erschaffen, um ihn zu prüfen; und Wir machten ihn hörend [*Samī'*], **sehend** [*Baṣīr*]**.“** [Sūrah al-Insān 76:2]

Demnach ist ein *Samī'* nicht wie der andere, und genauso ist ein *Baṣīr* nicht wie der andere. Und Allāh hat Sich Selbst *ar-Ra`ūf* [voller Gnade][96] und *ar-Raḥīm* [der Barmherzige] genannt:

﴿ٱللَّهَ بِٱلنَّاسِ لَرَءُوفٌ رَّحِيمٌ﴾ [الحج: 65]

„Gewiss, Allāh ist gegenüber der Menschheit voller Gnade [*Ra`ūf*], **Barmherzig** [*Raḥīm*]**.“** [Sūrah al-Hajj 22:65]

---

[96] Es sollte an diesem Punkt angemerkt werden, dass die deutsche Übertragung bei weitem nicht die Fülle und Tiefe der Bedeutung der Namen Allāhs darstellen kann. Für ein besseres und umfassenderes Verständnis dieser für die Muslime äußerst wichtigen Namen, sollten die speziell dafür geschriebene Bücher konsultiert werden.

Genauso hat Er manche Seiner Anbeter *Ra`ūf* und *Raḥīm* genannt. Er sagt:

﴿لَقَدۡ جَآءَكُمۡ رَسُولٞ مِّنۡ أَنفُسِكُمۡ عَزِيزٌ عَلَيۡهِ مَا عَنِتُّمۡ حَرِيصٌ عَلَيۡكُم بِٱلۡمُؤۡمِنِينَ رَءُوفٞ رَّحِيمٞ﴾ [التوبة: 128]

„Gewiss - es ist zu euch ein Gesandter aus euren eigenen Reihen gekommen. Es betrübt ihn was ihr ertragen müsst; er ist über euch besorgt und zu den Gläubigen ist er voller Gnade [*Ra`ūf*]**, barmherzig** [*Raḥīm*]**.“** [Sūrah at-Tawbah 9:128]

Demnach ist ein *Ra`ūf* nicht wie der andere, und genauso ist ein *Raḥīm* nicht wie der andere.

Genauso beschreibt Allāh Sich Selbst mit Attributen und beschreibt Seine Anbeter mit denselben Attributen, wie z.B. in Seiner Aussage:

﴿وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيۡءٖ مِّنۡ عِلۡمِهِۦٓ﴾ [البقرة: 255]

„...und sie umfassen nichts von Seinem Wissen.“ [Sūrah al-Baqarah 2:255]

Demnach hat Er Sich Selbst mit Wissen beschrieben - und Er beschreibt auch seine Anbeter mit Wissen:

﴿وَمَآ أُوتِيتُم مِّنَ ٱلۡعِلۡمِ إِلَّا قَلِيلٗا﴾ [الإسراء: 85]

„Und von Wissen wurde euch [Menschheit] **nichts gegeben, außer ein wenig.“** [Sūrah al-Isrā´17:85], und Er sagt:

﴿وَفَوۡقَ كُلِّ ذِي عِلۡمٍ عَلِيمٞ﴾ [يوسف: 76]

„...über jedem Besitzer von Wissen ist der Allwissende [Allāh]**.“** [Sūrah Yūsuf 12:76], und Er sagt:

﴿وَقَالَ ٱلَّذِينَ أُوتُواْ ٱلۡعِلۡمَ﴾ [القصص: 80]

„Es sagten aber diejenigen, denen [religiöses] **Wissen gegeben wurde...“** [Sūrah al-Qaṣaṣ 28:80]

Und Allāh beschreibt sich selbst mit Stärke:

﴿إِنَّ ٱللَّهَ لَقَوِيٌّ عَزِيزٌ﴾ [الحج: 40]

„Gewiss - Allāh ist Stark, Allmächtig.“ [Sūrah al-Hajj 22:40], und:

﴿إِنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلرَّزَّاقُ ذُو ٱلْقُوَّةِ ٱلْمَتِينُ۝٥٨﴾ [الذاريات: 58]

„Gewiss - Allāh ist der Versorger, Besitzer von Kraft und Stärke.“ [Sūrah aẓ-Ẓāriyāt 51:58], und Er beschreibt Seine Sklaven mit Stärke; Er sagt:

﴿۞ٱللَّهُ ٱلَّذِى خَلَقَكُم مِّن ضَعْفٍ ثُمَّ جَعَلَ مِنۢ بَعْدِ ضَعْفٍ قُوَّةً ثُمَّ جَعَلَ مِنۢ بَعْدِ قُوَّةٍ ضَعْفًا وَشَيْبَةً﴾ [الروم: 54]

„Es ist Allāh, Der euch in [in einem Zustand der] **Schwäche erschaffen hat, dann verlieh Er euch nach der Schwäche Stärke, dann verlieh Er euch nach der Stärke Schwäche und graue Haare.** [Sūrah ar-Rūm 30:54] usw.

Somit ist bekannt, dass die Namen von Allāh spezifisch für Ihn sind und Ihm entsprechen, und die Namen der Kreation spezifisch für sie sind und ihnen entsprechen, **und dass Ähnlichkeit im Namen nicht unbedingt Ähnlichkeit in der Realität der Ausprägung bedeutet.** [...] Und das alles ist offensichtlich, *wal-Ḥamdulillāh*.[97]

---

[97] Imām at-Tirmiẓī [gest. 279H] schreibt in seiner Sunan: „Mehr als einer der Gelehrten [*Ahl al-'Ilm*] haben über diese Überlieferung, und Überlieferungen die dieser hier ähneln, bezüglich der Attribute Allāhs, des Herabkommens des Herrn, des Erhabenen und Allerhöchsten, jede Nacht zum niedrigsten Himmel, gesprochen. Sie sagten: „Die Überlieferungen diesbezüglich sind bewiesen und

man muss an sie glauben, ohne sie falsch zu interpretieren oder zu fragen: 'Wie?' Dies wurde so berichtet von [Imām] Mālik [ibn Anas], Sufyān bin 'Uyaynah und 'Abdullāh bin al-Mubārak, also dass sie über diese Aḥadīth sagten: „Sie werden berichtet, ohne über ihre Ausprägung [*Kayf*] zu sprechen." Und dies ist die Aussage der Gelehrten von *Ahlus-Sunnah wal-Jamā'ah*. Was aber die Jahmiyyah angeht, so lehnen sie diese Überlieferungen ab, und sie sagen sie sein *Tashbīh*. Allāh hat an anderen Stellen in Seinem Buch die Hand, Hören und Sehen erwähnt, so legen die Jahmiyyah diese Verse falsch aus, und sie interpretieren sie anders als die Gelehrten. Sie sagen: „Allāh hat Ādam nicht mit Seiner Hand erschaffen." Und sie sagen: „Gewiss, die Bedeutung von Hand ist Kraft." Isḥāq bin Ibrahīm [auch bekannt als Ishaq ibn Rahwayh] sagte: „*Tashbīh* tritt nur auf, wenn jemand sagt: die Hand, wie die Hand [der Kreation], oder ähnlich zur Hand [der Kreation], oder Hören wie Hören [der Kreation], oder dazu ähnliches Hören. Wenn also jemand sagt: Hören wie Hören [der Kreation], oder dazu ähnliches Hören, dann ist das *Tashbīh*. Wenn aber jemand sagt, wie was Allāh über Sich gesagt hat: Hand, Hören, Sehen, und man sagt nicht 'wie' es ist, und man sagt nicht, dass es wie Hören [der Kreation] ist, oder ähnlich dazu, dann ist sowas nicht *Tashbīh*. Es ist lediglich wie Allāh, der Erhabene und Allerhöchste sagt: **„Nichts ist Ihm gleich, und Er ist der Allhörende, der Allsehende."** [Sūrah ash-Shūra 42:11], siehe Sunan at-Tirmiẓī in den Kommentaren des Imām nach der Ḥadīth [662].

Das Problem, in welches die fehlgegangenen Gruppierungen bezüglich der Namen und Attribute von Allāh, gefallen sind, ist dass sie sich selbst erst *Tashbīh* aufzwingen, indem sie behaupten, dass die Verwendung derselben Namen für die Attribute Allāhs, wie sie auch für die Kreation verwendet werden, zwindermaßen bedeutet, dass man sie beide [also die Attribute Allāhs und die Attribute der Kreation] gleichsetzt. Deshalb sehen sie sich dann dazu gezwungen, um *Tashbīh* zu entkommen, dass sie die Attribute komplett ablehnen oder als bedeutungslos bezeichnen, als ob sie nur eine Anreihung von Buchstaben, ohne Bedeutung wären. Das ist eine falsche Denk- und Vorgehensweise. Die unerschaffene Göttliche Essenz von Allāh ist nämlich komplett verschieden von der erschaffenen Essenz der Kreation [vgl. S. 79], deshalb ist es gar nicht möglich alleine durch die Verwendung derselben Namen für die Attribute, Ähnlichkeit in der Ausprägung zu implizieren! Demnach ist es auch falsch sich versuchen vorzustellen, wie die Ausprägung, z.B. das Herabkommen Allāhs zum niedrigsten Himmel, ist, und darüber zu diskutieren, denn zum einen ist dies eine *Bid'*ah, zum anderen ist es nicht möglich Fragen über das „wie" der Attribute Allāhs zu beantworten, da die Ausprägung von

Dritte Herangehensweise: Einer, der keine perfekten Attribute besitzt, verdient es nicht ein *Ilāh* [Empfänger von Anbetung] zu sein, und das ist der Grund dafür, dass Ibrahīm ['alaihis salām] sagte:

﴿لِمَ تَعۡبُدُ مَا لَا يَسۡمَعُ وَلَا يُبۡصِرُ﴾ [مريم: 42]

„Wieso betet ihr an, was nicht hört und nicht sieht?“ [Sūrah Maryam 19:42]

Und Allāh sagte zur Widerlegung derjenigen [Kinder Israels], die das Kalb zur Anbetung genommen hatten:

﴿أَلَمۡ يَرَوۡاْ أَنَّهُۥ لَا يُكَلِّمُهُمۡ وَلَا يَهۡدِيهِمۡ سَبِيلًاۘ﴾ [الأعراف: 148]

„Haben sie denn nicht gesehen, dass es nicht zu ihnen sprechen, und sie [auch] **nicht zu dem** [rechten] **Weg leiten konnte?“** [Sūrah al-A’rāf 7:148]

Attributen dem entsprechem, dem sie zugeschrieben werden. Sollten wir dennoch versuchen diese Fragen zu beantworten, sind wir auf das limitiert, was wir an Ausprägung dieser Attribute bei der Kreation kennen. Demnach führt allein schon der Versuch sich das „wie“ der Attribute vorzustellen, wegen unserem limitierten Wissen, zwingendermaßen zu *Tashbīh*. Da wir also kein Wissen über die Essenz von Allāh haben, sondern nur Wissen über die Kreation, ist unser Wissen hinsichtlich dieser Angelegenheit komplett, wenn wir das Affirmieren, was Allāh für Sich affirmiert hat, und das Negieren, was Allāh für sich negiert hat, ohne dass wir Allāh dabei mit der Kreation gleichsetzen, die verwendeten Wörter abseits ihrer offensichtlichen Bedeutung interpretieren, umändern, oder ablehnen. Mehr wird von uns auch nicht erwartet. Und wer auch immer versucht zu verstehen, was er aus rationaler Perspektive gar nicht verstehen kann [siehe Seite 78-85], wird sich selbst und andere verwirren. Für eine Ausführung siehe auch Sharḥ 'Aqīdah at-Ṭahāwīyyah von 'Abdul Izz al-Ḥanafī [Erklärung zu Punkt 9]. Diese letzten genannten Punkte wurden in ähnlicher Form auch von Qawwām as-Sunnah, al-Imām al-Asfhāni in al- Ḥujjah fi Bayān al-Maḥajjah wa Sharḥ Aqīdah Ahlus-Sunnah [1/175-176] erwähnt.

Vierte Herangehensweise: Gewiss, die Affirmation von Attributen ist Perfektion, und sie zu leugnen deutet auf Defizienz [Mangelhaftigkeit] hin. So ist derjenige, der keine Attribute besitzt, entweder non-existent oder unvollkommen, und Allāh ist frei von diesen beiden Angelegenheiten.

Fünfte Herangehensweise: *Ta'wīl* [Interpretation] der Attribute von Allāh zu machen, abseits ihrer offensichtlichen Bedeutung, hat keine Beweise, demnach ist es falsch. Und *Tafwīd* machen, würde bedeuten, dass Allāh uns im Qur'ān mit etwas adressiert, dessen Bedeutung wir nicht verstehen können, dabei hat Er uns aber befohlen, dass wir Ihn mit Seinen Namen [in unseren Gebeten und Bittgebeten] anrufen. Wie können wir Ihn aber mit etwas anrufen, dessen Bedeutung wir nicht verstehen können? Und Er uns aufgetragen, dass wir über den gesamten Qur'ān reflektieren, aber wie können wir über etwas reflektieren, dessen Bedeutung wir nicht verstehen können?!

Demnach ist durch das obige bewiesen, dass es essenziell ist, die Namen und Attribute von Allāh so zu affirmieren, wie sie Allāh gebühren, und gleichzeitig jegliche Ähnlichkeit von ihnen zur Kreation zu negieren, so wie Allāh sagt:

﴿لَيْسَ كَمِثْلِهِۦ شَىْءٌ ۖ وَهُوَ ٱلسَّمِيعُ ٱلْبَصِيرُ﴾ [الشورى: 11]

„Nichts ist Ihm gleich, und Er ist der Allhörende, der Allsehende." [Sūrah ash-Shūra 42:11]

Demnach negiert Er für Sich Selbst Ähnlichkeit zu allem anderen, und affirmiert für Sich Selbst Hören und Sehen. **Daraus folgt, dass die Affirmation von Attributen von Allāh nicht gleich Ähnlichkeit zur Kreation zwingend erforderlich macht**, und es zeigt zudem die Affirmation der Attribute von Allāh, mit gleichzeitiger Negation von

Ähnlichkeit zur Kreation.[98] Das ist die Aussage von *Ahlus-Sunnah wal-Jamāʼah* bezüglich der Negation und Affirmation in der Thematik der Namen und Attribute:

إِثْبَاتٌ بِلَا تَمْثِيلٍ ، وَتَنْزِيهٌ بِلَا تَعْطِيلٍ

Affirmation, ohne Ähnlichkeit [zur Kreation anzudeuten]**, und Läuterung** [des Verständnisses von Allāhs Namen und Attributen]**, ohne Leugnung** [ihrer offensichtlichen Bedeutung]**.**[99]

---

[98] Imām al-Awzāʼī [gest. 157H] berichtet, dass Imām Makḥūl [gest. 112H] und Imām Zuhri [gest. 124H] über die Überlieferungen bezüglich den Attributen Allāhs sagen würden: „Affirmiert sie, so wie sie gekommen sind." In einer anderen Überlieferung ist noch der Zusatz: „...ohne über ihre Ausprägung zu sprechen." Siehe al-Asmā waṣ-Ṣifāt lil Bayhaqi [2/377, Überlieferung 954 und 955 und sie sind *Ṣaḥīḥ*].

[99] Imām aṣ-Ṣabūni [gest. 449H] sagt in seinem Buch 'Aqīdah as-Salaf wa Ashābul Ḥadīth [Seite 4, (3/6 in Maktaba ash-Shāmila)]: „Wir affirmieren [an Attributen] was Allāh für Sich Selbst in seinem Buch affirmiert hat, oder was der Gesandte Allāhs ﷺ affirmiert hat, ohne dass wir die Wörter von ihrer offensichtlichen Bedeutung verändern [*Taḥrīf*], oder dass wir ablehnen auf was die Wörter hinweisen [*Ta'tīl*], ohne dass wir sagen wie sie in ihrer Ausprägung sind [*Takyīf*], und ohne dass wir sie mit denen [Attributen] der Kreation gleichsetzen [*Tamthīl*]."

Hiermit ist das Ende des Buches erreicht, und möge Frieden und Segen Allāhs auf dem Propheten Muḥammad ﷺ sein, seiner Familie, seinen Gefährten, und wer auch immer ihnen bis zum Tag der Auferstehung folgt.

والحمد لله رب العالمى